

aktien

13. November 2019

Magazin über *systematisches* Investieren**NVIDIA**Das Superhirn! **14****Intel**Wichtiger Strippenzieher
im Sonderangebot! **44****BASF**Der größte Chemiekonzern
der Welt hat einiges zu bieten! **38**

**Jetzt
Gratis-Abo
sichern!**
Infos am Stand von
finanzen.net und
auf Seite 103 im
Magazin.

REGELBASIERTES INVESTIEREN
MIT WIKIFOLIO.COM

TraderFox und wikifolio.com kooperieren.

Auf wikifolio.com können zukünftig regelbasierte Handelsideen umgesetzt werden, die mit TraderFox-Software erstellt wurden!

aktien Philosophie

So verdienen wir Geld an der Börse

Quality-Investing

Wir investieren in Qualitätsaktien. Das sind Aktien von Firmen, die mit stabilen Wachstumsraten und hohen Gewinnmargen ihre Konkurrenz dominieren. Warren Buffett sprach bei starken Wettbewerbsvorteilen von einem Burggraben. Die Bilanz muss gesund sein. Diese Aktien kaufen wir und lassen sie dann für lange Zeit im Depot liegen. Nur so kann der Zinseszins seine ganze Kraft entfalten. Wir mögen auch Dividenden-Aktien und Familienunternehmen, die von fähigen Vorständen geführt werden. Beim Quality-Investing stellen wir die Qualität stärker in den Vordergrund als die Bewertung einer Aktie.

Schöpferische Zerstörung

Das Konzept der schöpferischen Zerstörung wurde vom Ökonomen Joseph Schumpeter aufgestellt. Es steht sinnbildlich für die dynamischen Veränderungen, die innovative Unternehmen in Wirtschaft und Gesellschaft mit neuen Produkten und Geschäftskonzepten auslösen können. Steve Jobs erschuf mit dem iPhone ein komplett einzigartiges Produkt (Schöpfung). Das führte letzten Endes dazu, dass der bisherige Platzhirsch Nokia aus dem Markt gedrängt wurde (Zerstörung). Schöpfung und Zerstörung gehen Hand in Hand. Wir suchen gezielt nach Aktien von Unternehmen, die mit neuen Innovationen die Märkte disruptiv verändern können.

Softwaregestütztes Aktien-Screening als Geheimwaffe!

Als Softwarefirma verfügen wir über die Technologie, um tausende von Aktien nach ganz bestimmten fundamentalen Kriterien zu durchsuchen. So finden wir Qualitätsaktien mit Burggraben-Eigenschaften oder innovative Firmen, deren Wachstum auf einmal stark ansteigt. Hier im **aktien-Magazin** berichten wir dann über unsere Entdeckungen.



Vier Wachstums-Aktien und zwei Value-Aktien: Was es beim Handeln zu beachten gilt!

Liebe Anleger,

in dieser Ausgabe unseres **aktien** Magazins stellen wir vier Wachstums-Aktien (NVIDIA, Intuitive Surgical, RingCentral, DocuSign) und zwei Value-Aktien (Intel, BASF) vor. Wir haben eine klare Vorstellung davon, was mit dieser Kategorisierung gemeint ist:

Value-Aktien sind Aktien mit niedrigen KGVs, niedrigen KUVs oder hohen Dividendenrenditen. Es gibt Unsicherheiten, aber genau deshalb auch große Kurschancen mit einem Zeithorizont von ein bis drei Jahren. Sie sind zum Traden eher nicht geeignet. Es ist sinnvoller, einen Korb aussichtsreicher Value-Aktien zu kaufen und dann zwei bis drei Jahre zu warten.

Was man unter „Wachstums-Aktien“ versteht, ist in der wissenschaftlichen Literatur ebenfalls recht eindeutig definiert: Es sind Aktien, die sich erstens durch ein hohes Umsatzwachstum auszeichnen und zweitens durch hohe Bewertungskennziffern wie KGV, KUV oder KUV. Eine hohe KGV-Bewertung ist dabei ein untrüglicher Hinweis darauf, dass die Börsianer von hohem Wachstum in den Folgejahren ausgehen.

Das Kaufen und Liegenlassen von Wachstums-Aktien funktioniert leider nicht. Wenn man zehn Wachstums-Aktien in ein Portfolio packt, wird dieses Portfolio mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht sehr gut abschneiden. Zu diesem Ergebnis kommt eine überzeugende Mehrheit von empirischen Auswertungen. Etwa sieben von zehn Wachstums-Aktien enttäuschen erfahrungsgemäß und können die erwarteten Wachstumsraten nicht halten. Die Bewertungen werden dann brachial zurechtgestutzt.

Investieren in Wachstums-Aktien wird auch als Glamour-Investing bezeichnet. Man ist bei sagenhaften Storys mit dabei

und hat zu einem gewissen Prozentsatz die Chance auf den ganz großen Durchbruch. In der heutigen Ausgabe dreht es sich um viersolcher Wachstumsaktien, die im Erfolgsfall, den wir bei den ausgewählten Titeln für sehr wahrscheinlich halten, kräftig durchstarten können.

Doch Vorsicht, liebe Leser, Wachstums-Aktien sind nicht zum Kaufen und Liegenlassen geeignet. Wir kaufen sie nur dann, wenn ein Aufwärtstrend vorliegt und wir haben eine Ausstiegsstrategie, die vor stärkeren Verlusten schützt.

Übrigens: In unserem Kunden-Forum auf www.aktien-mag.de kommentieren wir die charttechnische Entwicklung der im Magazin vorgestellten Aktien fortlaufend. Und wir gehen auf News ein.

Manchmal fällt uns die Entscheidung nicht leicht, ob wir einen Titel als Wachstums- oder Qualitäts-Aktie oder gar als Tenbagger-Kandidat einstufen. Schwergewallen ist uns die Entscheidung insbesondere bei folgenden beiden Titeln:

Der Hersteller von Operations-Robotern, **Intuitive Surgical**, über den wir ab Seite 26 berichten, zeigt von der Umsatz- und Gewinnentwicklung eindeutige Qualitätsmerkmale. Und es liegt ein Burggraben vor. Aber wegen der hohen KGV-Bewertung von 45,8 wollen wir die Aktie nicht als Qualitäts-Titel zum Kaufen und Liegenlassen einstufen.

NVIDIA erfüllt ebenfalls viele Qualitäts-Eigenschaften (Artikel ab Seite 14). Die Firma arbeitet hochprofitabel und schneidet Geld wie Heu. Aber: Letztes Jahr hagelte es einen Umsatz- und Gewinneinbruch, weil die Nachfrage nach Grafikkarten von Seiten der Krypto-Schürfer schlagartig einbrach. Wegen solcher Schwankungen und wegen der hohen Bewertung ist die Aktie nicht für konservative Investoren geeignet. Aber für Wachstumswerte-Investoren ist sie nun sehr spannend.



Simon Betschinger

Die Aktienanlage kann Spass machen und zwar dann, wenn man einem vertrauenswürdigen Plan folgt.

WERDE KUNDE!

www.aktien-mag.de

WOT-AUSGABE '19

Inhalt

RUBRIKEN

Editorial	03
Impressum	05
Index	102

REALGELD-DEPOT

Vermögensübersicht.....	06
Top-Favoriten von aktien ...	08

WIKIFOLIO

TraderFox und wikifolio.com kooperieren!.....	10
---	----

TITELTHEMA

NVIDIA	14
Das Superhirn!	
RingCentral.....	20
Menschliche Verbindungen helfen!	
Intuitive Surgical	26
Roboter im OP-Raum!	
DocuSign.....	32
Verträge in der Wolke!	
BASF	38
Immer weiter!	
Intel.....	44
Strippenzieher im Sonderangebot!	

ANLAGETRENDS

Anlage- und Zukunftstrends	52
TraderFox Top-Picks!	
TrendScout	54
Börsenneulinge, die man besser auf der Watchlist behalten sollte (Teil IV)!	
Anlagetrends.....	58
Smartphone-Zulieferer, Börsengiganten.	

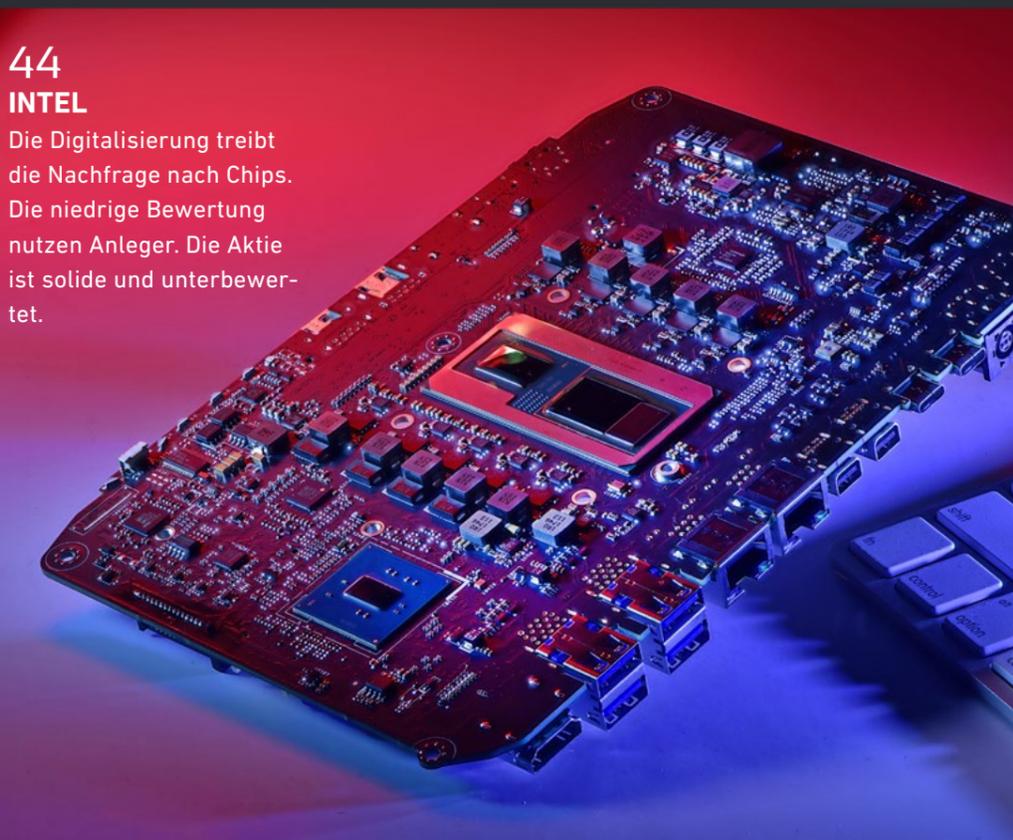
38 BASF

Auch wenn sich die Konjunkturaussichten eingetrübt haben: Der größte Chemiekonzern der Welt hat auf lange Sicht einiges zu bieten.



44 INTEL

Die Digitalisierung treibt die Nachfrage nach Chips. Die niedrige Bewertung nutzen Anleger. Die Aktie ist solide und unterbewertet.



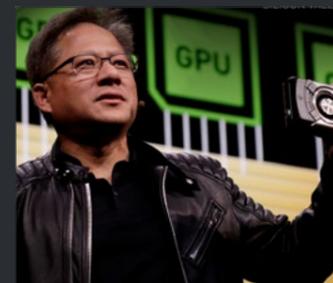
32 DOCUSIGN

DocuSign ist auf dem besten Weg mit seiner Software für digitale Signaturen und Vertragsabschlüsse in diesem Jahr einen Umsatz von fast 1 Mrd. USD zu erzielen.



26 INTUITIVE SURGICAL

Mehrere tausend Roboter stehen weltweit in Krankenhäusern. Sie sind jedes Jahr an hunderttausenden Operationen beteiligt.



14 NVIDIA

Der Chiphersteller profitiert von zahlreichen Megatrends. Es gibt wenige Unternehmen, die so viele Technologietrends gleichzeitig beackern.



20 RINGCENTRAL

RingCentral wächst stark. Der Gründer steuert das Unternehmen, was ein Pluspunkt ist.

PIVOTAL-NEWS-POINTS

Aktuelle Ereignisse	62
Fastenal, Lennar.	

ANALYSTEN-KURSZIELE

Neueste Empfehlungen	66
OHB.	

INSIDERTRANSAKTIONEN

Hier kauft die Prominenz..	68
TeamViewer.	

TRADING-STORYS

Top-Storys	70
The Toro Company, LivePerson, Valeo.	

Leaderboard-Alerts

74
Synnex, Builders Firstsource, Dollar Tree.

SYSTEMATISCH INVESTIEREN

Guru-Investing	78
David Einhorn, Frank Sands.	

Vermögensaufbau mit TF-Indexkonzepten

84
QIX Deutschland, High-Quality-Alpha, High-Quality-Stocks USA, QIX Dividenden Europa, TraderFox High-Quality-Stocks Europe.

Regelbasierte Portfolio-Strategien.....

90
High-Quality-Stocks Europa, High-Quality-Stocks USA.

LEADERBOARDS

LB-Aktien im Check.....	98
-------------------------	----

IMPRESSUM

Herausgeber

TraderFox GmbH
Obere Wässere 1
72764 Reutlingen
Telefon: +49 (0) 7121 8208028
www.traderfox.de

Beteiligte Personen und Aufklärung über Eigenpositionen. Alle Redakteure haben sich strengen Verhaltensstandards verpflichtet.

Konzeption und Idee: Simon Betschinger (TF-Indexkonzepte, Allianz, Münchener Rück, Jack Henry, Mowi Siemens, Microsoft, Salmar, Kronos, Facebook, BASF, Intel, NVIDIA). Chefredakteur: Jörg Meyer (United Internet).

Peter Elsner (Activision, Electronic Arts, LivePerson, Paycom). Martin Niebuhr (Tesla). Martin Springmann (KION). David Steinbrecher (Dt. Pfandbriefbank, Datagroup, Freenet, Altria, Siemens Healthineers, Xiaomi). Leonid Kulikov (Micron). Johannes Kühn (k. E.). Jürgen Büttner (k. E.). Tim Schäfer (Berkshire Hathaway, Microsoft). Gian Hessami (k. E.). Michael C. Kissig (k. E.). Andreas Zehetner (k. E.). Andreas Wolf (k. E.).

Alle weiteren Infos finden Sie auf: www.traderfox.de

Werbung und Kooperationen: s.betschinger@traderfox.de

Titelbild:
Foto: ra2 studio - stock.adobe.com

Layout & Satz: Tim Binderszewsky (CD), Peter Elsner

Bildmaterial:
stock.adobe.com, fotolia.com, Firmen-Pressematerial.

Haftungsausschluss

Dieses Magazin ist eine journalistische Publikation und dient ausschließlich Informationszwecken. Die Informationen stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf irgendeines Wertpapiers dar. Der Kauf von Aktien ist mit hohen Risiken behaftet. Investitionsentscheidungen dürfen Sie nur nach eigener Recherche und nicht basierend auf unseren Informationsangeboten treffen.

TraderFox Indizes: TraderFox entwickelt Indexregelwerke und lizenziert diese zum Beispiel an Banken und Vermögensverwalter. Wir weisen darauf hin, dass TraderFox Lizenznahmen mit den TraderFox-Indizes erhält und anstrebt.

TraderFox-Realgeld-Depot

Wir investieren Firmengelder nach unserer eigenen Investmentphilosophie! Gekauft werden Qualitätsaktien oder Technologieführer mit dem Ziel, diese über längere Zeit zu halten. Jeden Monat zahlen wir weitere 5.000 € auf unser Depotkonto ein!

Depotstart am 07.12.2015 mit 50.000 €
 DAX-Stand zum Depotstart: 10.867 Punkte
 EUR/USD-Stand zum Depotstart: 1,08
 DAX-Rendite seit Start: +22,1 %
 Rendite unseres Depots: 74.556,66 €
 Rendite auf das eingesetzte Kapital: +56,5 %
 (Anfangs standen nur 50.000 € zum Investieren zur Verfügung)

Wir führen unser Aktienanlage-Depot mit echtem Geld. Wir sammeln Aktien mit dem Ziel, diese für sehr lange Zeit im Depot zu behalten. Unser Aktienanlage-Depot wird mit der ruhigen Hand geführt. Ganz nach dem Motto: Hin und her macht Taschen leer. Alle Transaktionen für unser Realgeld-Depot geben wir vorab bekannt. Leser, die Transaktionen nachbilden wollen, können die Wertpapiere somit zu den gleichen Kursen ordern wie wir. Im Dezember 2015 haben wir dieses Depot mit 50.000 € gestartet. Monatlich zahlten wir weitere 5.000 € ein. Mittlerweile ist der Depotwert auf stolze 354.556,66 € angewachsen. In absoluten Zahlen haben wir 74.556,66 € verdient. Das ist eine gute Performance, die den DAX deutlich schlägt, vor allem wenn man berücksichtigt, dass wir anfangs nur 50.000 € Kapital hatten.

Drei Depotwerte haben sich mittlerweile mehr als verdoppelt:

- a) Adobe Systems: +166,27 %
- b) Autodesk: +125,95 %
- b) Bechtle: +154,47 %

Besonders stolz sind wir auf die gute Performance, die wir mit unseren konservativen Value-Titeln erzielt haben, denn die Entwicklung zeigt, dass man keine hohen Risiken eingehen muss, um hohe Renditen zu erzielen.

- a) Allianz: +88,08 %
- b) Münchener Rück: 57,23 %
- c) MOWI: +46,42 %

Tip: Täglich diskutieren unsere Redakteure in unserem Forum auf www.aktien-mag.de über attraktive Anlagemöglichkeiten.



s broker

Wir vertrauen unser Geld S Broker an, dem Broker der Sparkassen-Finanzgruppe! Hier haben wir für unser Depot höchste Sicherheit und einen exzellenten Service.

Hinweis zur Depotübersicht: Die Performance der einzelnen Positionen berücksichtigt Dividenden!

Vermögensübersicht unseres Realgeld-Depots bei S Broker

Firma Firma TraderFox GmbH (Bevollmächtigter mit SV)

Gesamtvermögen	Depotwert	Gesamtentwicklung	Gesamtwert Konten
354.556,66 EUR <small>(kumuliert)</small>	339.442,63 EUR <small>(kumuliert ohne Dividenden und Erträge)</small>	+78.910,42 EUR +28,84 % <small>(kumuliert inkl. Dividenden und Erträge)</small>	15.114,03 EUR <small>(kumuliert)</small>

	AKTIENNAME	WKN	KAUF	AKTUELL	GESAMT IN €	%
150	Activision Blizzard	A0Q4K4	\$ 81,49	53,83	7289,63	-30,25
60	Adobe Systems	871981	\$ 108,37	291,66	15798,00	166,27
50	Allianz	840400	€ 134,65	221,45	11072,50	88,08
140	Autodesk	869964	\$ 67,90	151,97	19206,60	125,94
150	BASF	BASF11	€ 57,16	71,28	10692,00	45,93
200	Bechtle	515870	€ 41,79	104,60	20920,00	154,47
100	Electronic Arts	878372	\$ 128,00	97,51	8802,50	-21,73
112	Facebook	A1JWVX	\$ 183,55	190,61	19272,96	4,84
85	FactSet Research	901629	\$ 154,69	252,56	19380,00	66,8
250	Fuchs Petrolub VZ	579043	41,00 €	40,74	10185,00	1,54
120	Heineken	A0CA0G	94,20 €	91,31	10957,20	-1,63
82	International Flavors & Fragrances	853881	\$ 121,21	133,52	9884,28	16,35
200	Kion	KGX888	€ 42,04	59,70	11940,00	49,04
250	Kone	A0ET4X	€ 52,00	57,03	14257,50	10,04
110	Krones	633500	€ 89,58	60,75	6682,50	-26,61
1.500	Leroy Seafood	570796	€ 5,51	6,19	9282,00	19,17
100	Marriott International	913070	\$ 135,00	133,49	9038,25	1,56
50	Merck KGaA	659990	€ 102,74	108,00	5400,00	9,08
820	Mowi ASA	924848	€ 16,34	22,04	18072,80	46,42
56	Münchener Rück	843002	€ 176,15	254,00	14224,00	57,23
26	Pernod-Ricard	853737	€ 127,89	166,58	4330,95	33,84
200	Salmar	A0MR2G	€ 26,53	43,42	8684,00	79,91
125	SAP	716460	€ 96,29	122,72	15340,00	28,97
100	Siemens	723610	€ 93,79	113,97	11397,00	32,78
80	QIX Dividenden Europa (Index-Tracker)	UBS2QX	€ 98,78	105,68	8454,40	6,98
44	QIX Deutschland (Index-Tracker)	UBS1QX	€ 114,01	129,14	12914,00	9,03
70	TraderFox Div.-Champions (Index-Tracker)	HU474Y	€ 112,20	145,95	10216,50	29,82
100	TraderFox High-Quality Europe (Index-Tracker)	HX3C8S	€ 100,50	105,45	10545,00	4,97
180	United Internet	508903	€ 45,01	29,51	5311,80	-29,26
Depotwerte					€ 339.442,63	
Cashbestand					€ 15.114,03	
Summe					€ 354.556,66	
Eingezahltes Kapital seit 07.12.2015					€ 280.000	
Rendite: 74.556,66 € (+56,5 %)						

Hinweis: Die TraderFox GmbH ist Entwicklerin der Index-Regelwerke der QIX-Indizes und der TraderFox-Indizes. Für die Index-Zertifikate sind allein die jeweiligen Banken verantwortlich. Wir partizipieren direkt oder indirekt an der Vermarktung der Indizes. Dies betrifft u. a. Lizenzentnahmen von Emissionsbanken und KVGs.

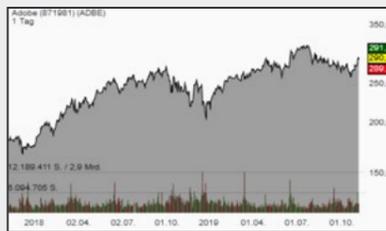
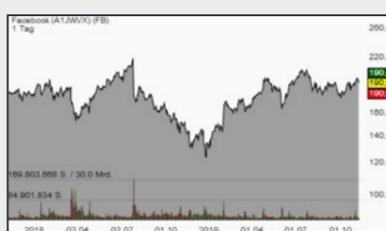
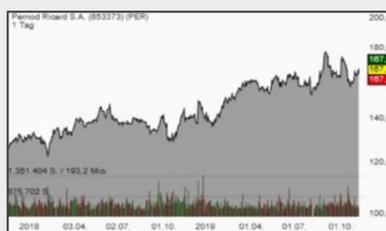
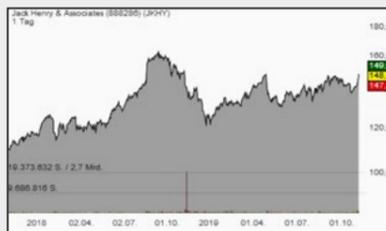
Top-Favoriten von **aktien** zur langfristigen Anlage

Wir empfehlen zum langfristigen Vermögensaufbau insbesondere eine bunte Mischung aus:

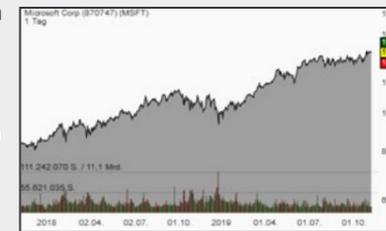
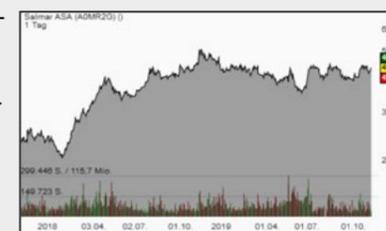
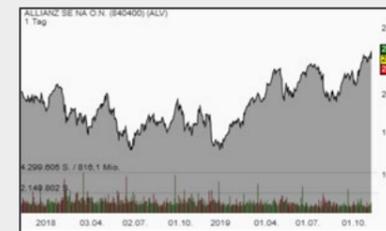
- ✔ Burggraben-Aktien
- ✔ Dividenden-Aristokraten
- ✔ Familien-Unternehmen

Die Leaderboard-Favoriten

finden Sie im Kundenbereich von www.aktien-mag.de

Adobe	vorgestellt in #20-2018	Burggraben-Aktie
Adobe hat sich mit Standard-Programmen wie Acrobat Reader, Photoshop, Premiere Pro und InDesign den Status eines Burggraben-Unternehmens gesichert. Die breite Nutzerbasis und die Umstellung des Produktvertriebs auf zeitlich befristete Lizenzen bescheren konstant hohe Einnahmen und überdurchschnittliche Margen. Mit neuen Angeboten rund um die Bereiche Creative-Cloud und Marketing-Cloud hat sich Adobe bei Business-Anwendungen zuletzt weitere Wachstumsfelder erschlossen. Mit einem überdurchschnittlich hohen Gewinnwachstum zählt man zu den Top Wachstumswerten.		
Facebook	vorgestellt in #10-2019	Burggraben-Aktie
Was Mark Zuckerberg 2003 im Studentenwohnheim des Harvard Colleges mit Kommilitonen aufgebaut hat, ist ein Imperium geworden. Facebook hat 2,6 Milliarden aktive User. Der Internetkonzern erreicht die Menschen über den Messenger, Facebook, Instagram und WhatsApp. Kaum ein Konzern hat eine so große Reichweite. Weil die Zahl der Internetnutzer weiter anziehen wird, wird das Monopol wie bisher Geld wie Heu verdienen. Uns gefällt vor allem die Pionierrolle von Facebook beim Erschaffen einer Virtual-Reality-Plattform. Wir glauben, dass Virtual Reality eine große Zukunft hat.		
Pernod Ricard	vorgestellt in #05-2019	Dividenden-Aristokrat
Pernod Ricard gehört zu den bekanntesten Herstellern von Spirituosen und hochprozentigen Alkoholika und verfügt mit Malibu, Ramazzotti, Mumm, Absolut Wodka, Jameson Whisky oder G.H. Mumm Champagner über ein breit sortiertes Markenportfolio. Das Familienunternehmen ist hinter dem britischen Hersteller Diageo die Nummer Zwei der Welt und verzeichnet seit geraumer Zeit in den USA und vor allem in Asien steigende Produktabsätze. Als Wachstumstreiber sollten sich für Pernod Ricard die steigende Nachfrage bei Whiskey und anderen Spirituosen in Emerging Markets wie China erweisen.		
Jack Henry	vorgestellt in #01-2018	Burggraben-Aktie
Banken investieren massiv in die Digitalisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen. Dies beschert Software-Spezialisten wie Jack Henry gute Wachstumsaussichten. Der US-Konzern gilt als Marktführer für den Bankensektor. Dank seiner breiten Angebotspalette mit ineinander greifenden Lösungen hat man sich einen stabilen Burggraben aufgebaut. Dies sorgt für steigende Umsätze und eine hohe Profitabilität. Mit einer Nettogewinnmarge von 16 % im Schnitt der letzten 5 Jahre befindet sich die Aktie auf Rang 1 der TraderFox-Auswahlrangliste „High Quality Stocks“.		

i **Dividenden-Aktien** garantieren einen sicheren Zahlungsstrom. Es handelt sich um Firmen, die eine gute Marktposition in ihrer Branche haben. Das Wachstum ist moderat. Hohe Investitionen machen keinen Sinn. Darum werden die Gewinne größtenteils an die Aktionäre ausgeschüttet. **Burggraben-Firmen** versprechen langfristig zweistellige Jahresrenditen. Es handelt sich um Unternehmen mit einer kaum angreifbaren Marktposition. Langfristig sorgt der Zinseszins-Effekt dafür, dass Umsätze und Gewinne in neue Größenordnungen wachsen. **Familien-Unternehmen** zeichnen sich meist durch langfristig durchdachte Management-Entscheidungen aus.

Microsoft	vorgestellt in #04-2019	Burggraben-Aktie
Microsoft hat sich unter CEO Nadella zu einem modernen Technologiekonzern gewandelt. Die Fokussierung auf neue Wachstumsfelder wie Cloud-Computing, Augmented Reality (HoloLens) und ein rundum erneuertes Hardware-Angebot zahlt sich aus. Im 1. Quartal konnte man die Gewinnschätzungen der Analysten deutlich übertreffen. Im Kerngeschäft rund um das Betriebssystem Windows 10 und die Office-Suite hat man gute Chancen, seinen Burggraben dank der Integration von 3D-Features weiter zu zementieren. Gleichzeitig eröffnen sich im Zukunftsmarkt Virtual Reality exzellente Chancen.		
Siemens	vorgestellt in #18-2017	Dividenden-Aristokrat
Siemens hat sich mit der Ausrichtung auf die Fabrik der Zukunft neu aufgestellt und gehört in den übrigen Segmenten wie Erneuerbare Energien, Medizin- und Kraftwerkstechnik und Mobilität zu den Marktführern. Zuletzt konnte man im abgelaufenen Fiskaljahr ein Rekordergebnis vorlegen und sieht sich weiter auf Wachstumskurs. Neben den positiven, operativen Aussichten ist Siemens auch als Dividendenwert interessant. In den vergangenen 28 Jahren wurde die Dividende mindestens konstant gehalten, womit Siemens mit einer Rendite 2016(e) von 3,4 % zu den Top-Dividendenaristokraten gehört.		
Salmar	vorgestellt in #27-2017	Dividenden-Aktie
SalMar gehört mit einer Jahresproduktion von 135.000 Tonnen zu den führenden norwegischen Lachsproduzenten. Neue Impulse verspricht die Offshore-Farming-Plattform Ocean I, welche die Aufzucht von 1,5 Millionen Lachsen in einer geschützten Umgebung bei 20 % geringeren Kosten ermöglicht. SalMar hat damit gute Chancen, sich als Kostenführer der gesamten Branche zu etablieren. Mittelfristig sollte SalMar von der steigenden Fischnachfrage profitieren, was weiteren Spielraum für Dividendenerhöhungen bietet. Hier gehört SalMar mit einer Rendite (2017) von 7,7 % zu den attraktivsten Werten.		
Allianz	vorgestellt in #20-2017	Dividenden-Aktie
Die Allianz ist Marktführer bei Sach-, Unfall- und Lebensversicherungen in Europa und gehört mit der Tochter Pimco zu den führenden Anbietern im Bereich Asset-Management. Im Zuge der 2015 aufgelegten Renewal-Agenda soll die Profitabilität signifikant verbessert werden. Durch Effizienzsteigerungen, Digitalisierung und den Ausbau des Geschäfts in den Emerging Markets soll der Gewinn je Aktie jährlich um 5 % steigen. Aktionäre profitieren von dieser Entwicklung durch Aktienrückkäufe und steigende Dividenden. Die aktuelle Dividenden-Rendite von 4,7 % zählt zu den attraktivsten im DAX.		

TRADERFOX
REALTIME STOCK SCREENING



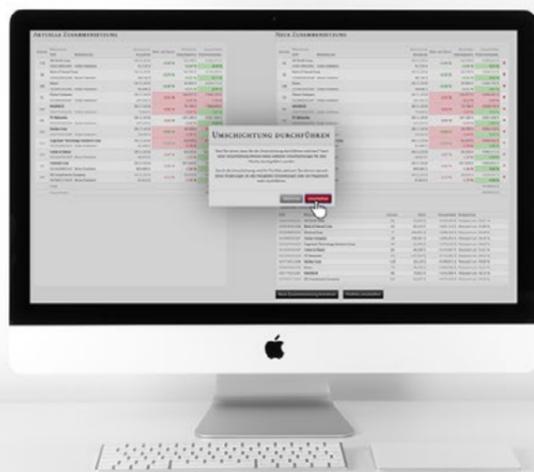
TraderFox und wikifolio.com kooperieren!

Privatanleger können regelbasierte und faktorbasierte Anlagestrategien verwirklichen!

Die TraderFox-Software „SystemFolio“ <https://systemfolio.traderfox.com> ermöglicht es, 100 % regelbasierte Portfolios zu erstellen und gemäß dem gewählten Regelwerk fortlaufend umzu-

schichten. Privatanleger können die regelbasierten Portfolios, die mit Hilfe der TraderFox-Software entwickelt wurden, ab dem 25. November über eine Schnittstelle direkt in ein wikifolio übertragen.

Bild unten: Die Startseite von systemfolio.traderfox.com



TraderFox SystemFolio

Startet am 25.11.2019

Erstellen Sie 100 % regelbasierte Portfoliokonzepte und Indizes



Mit Anbindung an wikifolio.com

TraderFox und wikifolio.com haben gemeinsam eine API entwickelt. Die regelbasierten Portfolios können automatisiert an wikifolio.com übertragen werden.

WÄHLEN SIE IHR SYSTEMFOLIO

regelbasierter INDEX

Alle Index-Komponenten werden gleichgewichtet. Die Gleichgewichtung wird bei jedem Rebalancing wieder hergestellt. Bei Transaktionen werden lediglich Auf- und Absteiger ermittelt.

regelbasiertes PORTFOLIO

Jedes Portfolio verfügt über ein Gesamtkapital, das frei festgelegt werden kann. Jede Depotposition hat eine Stückzahl und auch Transaktionen werden mit Stückzahlen angegeben.

regelbasiertes wikifolio

Verknüpfen Sie ein regelbasiertes PORTFOLIO mit Ihrem wikifolio. Auf wikifolio.com erhalten diese wikifolios das Label „regelbasiert“.

Was ist faktorbasiertes Investieren?

Faktorbasiertes Investieren hat die professionelle Investment-Szene in den letzten zehn Jahren im Sturm erobert. Die Risiko- und Renditeprofile von Aktien werden hierbei nicht wie im Capital Asset Pricing Model (CAPM) über das Marktrisiko als einzigen, wesentlichen Faktor hergeleitet, sondern der Investor setzt beim faktorbasierten Investieren gezielt auf potenzielle Renditetreiber. Faktoren sind hierbei Eigenschaften, die Aktien mitbringen sollen. Beispiele für Faktoren sind:

- Bewertungs-Faktoren:** Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV), Kurs-Umsatz-Verhältnis (KUV), Kurs-Buchwert-Verhältnis (KBV), Dividenden-Rendite, ...
- Risiko-Faktoren:** Finanzverschuldung, Eigenkapitalquote, Volatilität der Aktien-Renditen, Altman Z-Score, Ohlson O-Score, ...
- Qualitäts-Faktoren:** Eigenkapitalrendite, Netto-Gewinnmarge, Stabilität des Umsatzwachstums, Cashflows auf das eingesetzte Kapital, ...
- Momentum-Faktoren:** Performance, Relative Stärke, Abstand Hoch, ...

Die großen ETF-Anbieter sind sich der Vorteile des faktorbasierten Investierens bewusst. Blackrock schreibt: „Faktorbasierte Investitionen nutzen die Fortschritte der modernen Datenverarbeitung und Technologie, um diese historischen Renditetreiber gezielt in Portfolios einzusetzen. Wenn wir verstehen, wie Faktoren funktionieren, können wir ihr Potenzial für Überrenditen und Risikoreduzierung nutzen, wie es führende institutionelle Anleger und aktive Fondsmanager seit Jahrzehnten tun.“

TraderFox und wikifolio.com ermöglichen es nun auch Privatanlegern, die Vorteile von faktorbasierten Strategien systematisch für eigene Anlageziele zu nutzen. Andreas Kern, Gründer und CEO von wikifolio.com, freut sich über diesen weiteren Schritt bei der Demokratisierung des Anlagemarkts: „Der richtige Umgang mit Emotionen ist ein Schlüsselerfolgsfaktor für jeden Investor. Regelbasierte Strategien helfen nicht nur, einen Plan konsequent umzusetzen, sondern ermöglichen auch die systematische Weiterentwicklung einer Strategie.“

Regelbasierte Strategien passen gut zur Vision von wikifolio.com

In einer perfekten Finanzwelt können alle Menschen ihr Geld gewinnbringend anlegen und genießen freien Zugang zu erfolgreichen Handelsideen. Sie sind nicht abhängig von Finanzberatern, die möglicherweise häufig

nur ihre Provisionen im Kopf haben, sondern bekommen taugliche Werkzeuge, um selbst zu entscheiden, wie viel sie worin investieren wollen. In einer perfekten Umgebung können die Menschen die Wertentwicklung ihrer Investments jederzeit nachvollziehen und Wissenslücken schnell und mühelos schließen.

Fallbeispiel: Systematisch in stabile Dividenden-Aktien investieren

Das systematische Investieren in Blue-Chip-Dividenden-Aktien bringt Anlegern stabile Renditen bei einer Risikoerwartung, die niedriger ist als die des Gesamtmarktes, wenn einige Hausaufgaben gemacht wurden. Auf dieses Rendite-Risiko-Profil deuten viele empirischen Auswertungen hin. Wer in Dividenden-Aktien investiert, sollte die sogenannte Value-Trap vermeiden. Darunter versteht man, dass die Dividendenrendite auf Basis des letzten Geschäftsjahres zwar sehr hoch ist, weil die Aktie stark an Wert verloren hat. Der Kursverfall wird hierbei von unternehmensspezifischen Problemen ausgelöst, die zu Dividenden-Senkungen führen werden. Mit Hilfe einer faktorbasierten Strategie können Risiken beim Investieren in Dividenden-Aktien systematisch umschiffen werden.

1. Dividendenrendite so hoch wie möglich
2. Erwartete Dividendenrendite steigend
3. Finanzverschuldung so gering wie möglich
4. Kreditausfallwahrscheinlichkeit, z. B. nach Altman Z-Score sehr gering.
5. Positives Umsatzwachstum in den letzten 5 Jahren.

Faktorbasiertes Investieren hilft dabei, menschliche Schwächen zu eliminieren

Die Behavioral Finance hat viele Fehler identifiziert, die Anleger systematisch begehen. Dazu gehört zum Beispiel das sogenannte „Glamour-Investing“. Darunter versteht man, dass Anleger gut gelaufenen Aktien von schnell wachsenden Firmen hinterherjagen. Die hohen Wachstumsraten werden dabei einfach in die Zukunft extrapoliert. Irgendwann kommt dann das böse Erwachen und nach dem Verfehlen von Wachstumszielen stürzen die Aktien ab. Regelbasierte Portfoliostrategien helfen Anlegern dabei, häufig gemachte Fehler weitgehend zu eliminieren und somit die Performance zu stabilisieren.

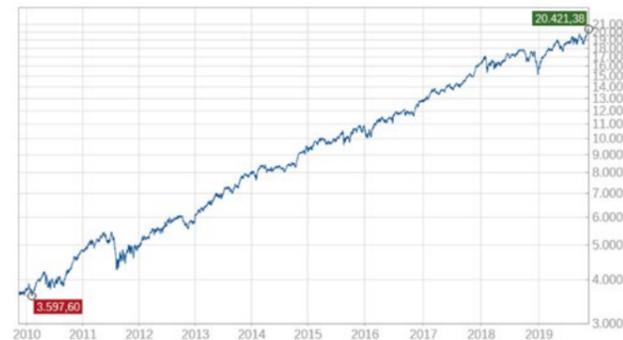
1. Emotionen ausschalten und auf ein sachlogisches und erfolgreiches Regelwerk setzen.
2. Ein Backtest von regelbasierten Strategien ist möglich.
3. Erkenntnis-Horizont erweitern und auf „neue“ Aktien aufmerksam werden.

Auch aktive Trading-Ansätze möglich

Die TraderFox-Software „SystemFolio“ beinhaltet nicht nur fundamentale und technische Kennzahlen, sondern es können auch aktive Handelsansätze auf Basis von Chartsignalen implementiert werden. Ein Beispiel ist eine Relative-Stärke-Strategie auf Basis des RSL-Indikators, die nur auf Aktien angewendet wird, die in den letzten vier Wochen ein neues Allzeithoch markierten. Besonders mächtig ist die Kombination von Chartsignalen mit fundamentalen Daten. Für offensive Trendfolge-Strategien bietet es sich zum Beispiel an, auf Aktien zu setzen, die schnell wachsen, aber dennoch nicht zur Gruppe der hoch bewerteten Aktien nach KUV oder KGV zählen.

Der Erfolgsindex „TraderFox High-Quality Stocks Alpha Selection“ basiert auf einem faktorbasierten Modell

TraderFox hat seit mittlerweile sechs Jahren umfangreiche Erfahrungswerte bei der Modellierung von regelbasierten Anlagestrategien gesammelt. Zu einer Erfolgsgeschichte hat sich der Index „TraderFox High-Quality Alpha Selection“ entwickelt, der seit dem 28. August 2015 börsennotiert ist und seitdem eine Performance von aktuell 104 % vorweisen kann. Das Wissen darüber welche Anlagestrategien gut funktionieren, stellt TraderFox seinen Kunden in Form von fertig hinterlegten Templates zur Verfügung.



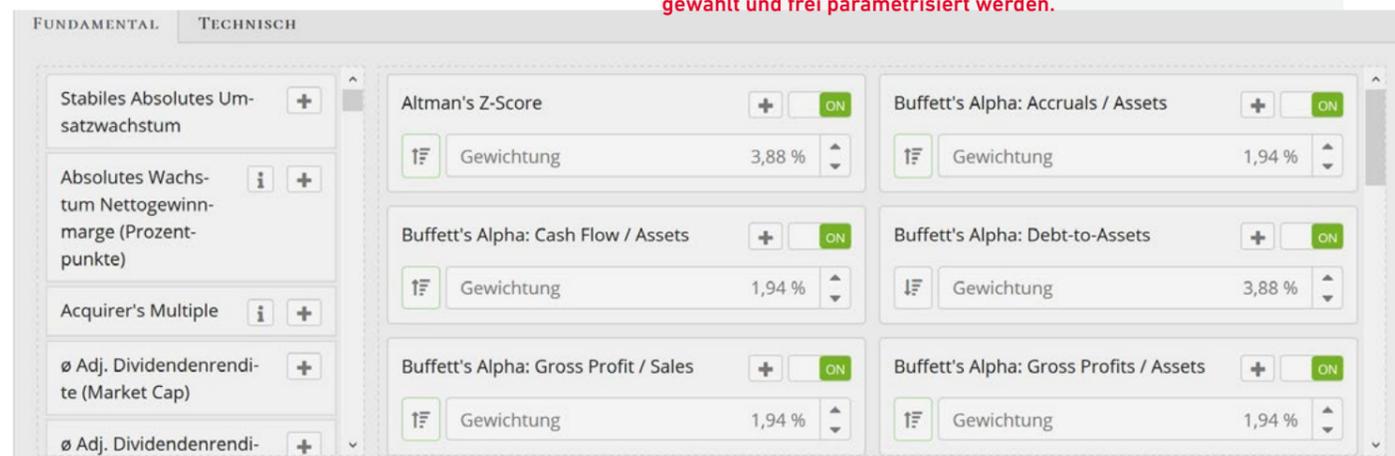
Buffett's Alpha: Der aktuelle Stand der Wissenschaft steht in der Software bereit

Warren Buffetts Performance ist atemberaubend. Er konnte über mehr als 50 Jahre hinweg eine Rendite von knapp 20 % pro Jahr hinlegen. „Das Orakel von Omaha“, wie Warren Buffett von seinen Anhängern auch verehrend genannt wird, ist einer der reichsten Menschen der Welt, doch er ist kein Unternehmer, sondern Investor. Ein Investor der Superlative, denn seinen Reichtum verdankt er ausschließlich dem Investieren.

Was wäre, wenn wir alle Käufe von Warren Buffett unter die Lupe nehmen und die gekauften Aktien auf gemeinsame Eigenschaften untersuchten? Und zwar auf gemeinsame Eigenschaften zum Zeitpunkt des Kaufes. Die drei Wissenschaftler und Mitarbeiter von AQR Capital Management Andre Frazzini, David Kabiller und Lasse Heje Pedersen haben genau diese Untersuchung durchgeführt. In der wissenschaftlichen Arbeit „Buffett's Alpha“, die im Financial Analysts Journal 2018 veröffentlicht wurde, führen sie eine ökonometrische Analyse durch, welche Faktoreigenschaften die von Buffett gekauften Aktien am besten beschreiben. Die in der Analyse verwendeten Faktoren sind zum Beispiel Quality-Minus-Junk, Betting-Against-Beta, Small-Minus-Big, Value-Factor Low-Book-to-Market und das Kreditausfallrisiko.

Das Ergebnis der Arbeit ist: Buffett hat konsequent günstige und sichere Qualitätsaktien gehebelt. Der Kredithebel bei Berkshire Hathaway wird in der Arbeit auf durchschnittlich 1,7 geschätzt. Die Rendite bei einem Portfolio, das alle drei Monate zielstrebig in die bestplatzierten Aktien nach Buffett's Alpha investiert, betrug 13,84 % pro Jahr. Das maximale Drawdown fällt mit nur 31,48 % während der Finanzkrise sehr gering aus und liegt 24 %

Bild unten: Faktoren, die Aktien mitbringen sollen, können gewählt und frei parametrisiert werden.



Buffett's Alpha		
RISIKOKENNZAHLEN		
Altman's Z-Score	0,64	18,48
Ohlson's O-Score	-3,80	18,88
Buffett's Alpha: Debt-to-Assets	71,98 %	3,60
Buffett's Alpha: Beta	1,41	11,99
Tägliche Volatilität (Perioden: 250)	2,88 %	9,29
Wöchentliche Volatilität (Perioden: 150)	6,76 %	7,19
BEWERTUNGSKENNZAHLEN		
Kurs-Buchwert-Verhältnis (Periodentyp: Annual, Perioden: 1)	5,50	39,06
QUALITÄTSKENNZAHLEN		
a) Profitabilität		
Buffett's Alpha: Gross Profits / Assets	37,34 %	78,02
Buffett's Alpha: Net Income / Assets	0,86 %	15,18
Buffett's Alpha: Net Income / Book Value	39,86 %	89,11
Buffett's Alpha: Cash Flow / Assets	-54,60 %	0,30
Buffett's Alpha: Accruals / Assets	11,49 %	96,70
Buffett's Alpha: Gross Profit / Sales	78,36 %	92,51
b) Wachstum		
Buffett's Alpha: Wachstum Residual Gross Profits / Assets	29,51 %	84,12
Buffett's Alpha: Wachstum Residual Net Income / Assets	-0,06 %	46,75
Buffett's Alpha: Wachstum Residual Net Income / Book Value	19,56 %	77,12
Buffett's Alpha: Wachstum Gross Profit / Sales	62,56 %	83,42
Buffett's Alpha: Wachstum Residual Cash Flow / Assets	-8,38 %	17,78



Das obige Bild zeigt die Bewertung einer Aktie basierend auf dem Scoring-Modell Buffett's Alpha

niedriger als der Drawdown des S&P 500.

Die Faktoren, die notwendig sind, um Aktien nach den Erkenntnissen aus der wissenschaftlichen Publikation „Buffett's Alpha“ zu ranken, stehen in der TraderFox-Software „SystemFolio“ bereit und sind sogar als

„Auf wikifolio.com können private und professionelle Trader ihre Handelsidee in einem wikifolio-Musterportfolio abbilden. Ein wikifolio ist ein Portfolio an Wertpapieren, die der wikifolio-Trader für besonders aussichtsreich hält. Hat ein wikifolio das Interesse anderer Nutzer geweckt, kann der Trader für sein wikifolio die Emission beantragen, was zu einem börsengehandelten Index-Zertifikat (mit dem wikifolio als Basis) führen kann. Mit der Emission können Investoren in die für sie vielversprechendsten wikifolio-Handelsstrategien investieren. Durch die TraderFox-wikifolio.com-Kooperation können nun TraderFox-Benutzer ihre regelbasierten Handelsideen/-strategien in Form von Index-Zertifikaten Investoren zugänglich machen.“



Template fertig hinterlegt. TraderFox leistet hier Pionierarbeit, um den aktuellen Stand der Kapitalmarktfor-schung auch Privatanlegern zur Verfügung zu stellen.

Datengrundlage von TraderFox ist eine Morningstar-Datenbank

Die TraderFox-Software SystemFolio verwendet als Datengrundlage eine Datenbank des an der NASDAQ notierten Finanzinformations- und Analyseunternehmens Morningstar. Fundamentaldaten und historische Preisdaten stehen zu über 15.000 Aktien in Europa und Nordamerika bereit. Diese gigantische Datenmenge kann gezielt mit über 100 technischen und fundamentalen Kennzahlen durchsucht werden. Die Kennzahlen sind dabei frei parametrisierbar. Wenn der Nutzer beispielsweise mit einem gleitenden Durchschnitt arbeiten möchte, kann er die Periode frei definieren. Oder wenn es darum geht, ein durchschnittliches Umsatzwachstum zu definieren, kann die Anzahl der berücksichtigten Jahre frei festgelegt werden.



Fazit: Das Angebot von wikifolio.com richtet sich an all jene, die Alternativen zur herkömmlichen Geldanlage suchen – und einfach besser investieren wollen. Egal, ob jemand über 100 oder 100.000 Euro verfügt – wikifolio.com bietet faire und transparente Handelsideen dafür. Mit Hilfe der Software „SystemFolio“ von TraderFox können Anleger und Trader auf wikifolio.com zukünftig auch faktorbasierte Anlagestrategien in Form von wikifolio-Musterdepots bereitstellen. 100 % regelbasiert und 100 % transparent.

NVIDIA

Das Superhirn!

Der Chiphersteller profitiert von zahlreichen Megatrends. Es gibt wenige Unternehmen, die so viele Technologietrends gleichzeitig beackern. Außer vielleicht Amazon, Microsoft und Alphabet, die Muttergesellschaft von Google.

Text: Tim Schäfer | Fotos: NVIDIA

In zehn bis 15 Jahren werden selbstfahrende Fahrzeuge wahrscheinlich vielerorts unterwegs sein. Gut möglich, dass sie sogar schneller zum Straßenbild gehören. Bald werden fast alle Unternehmen künstliche Intelligenz einsetzen.

Drohnen werden Pakete zu Haushalten ausliefern. Vielleicht werden Mini-Helikopter, angetrieben von einem Elektromotor, Menschen zur Arbeit bringen. Wie in einem Science-Fiction-Film werden Menschen zum Mars fliegen. Überall wird eine enorme Rechenkraft gebraucht.

Spiele fotorealistisch

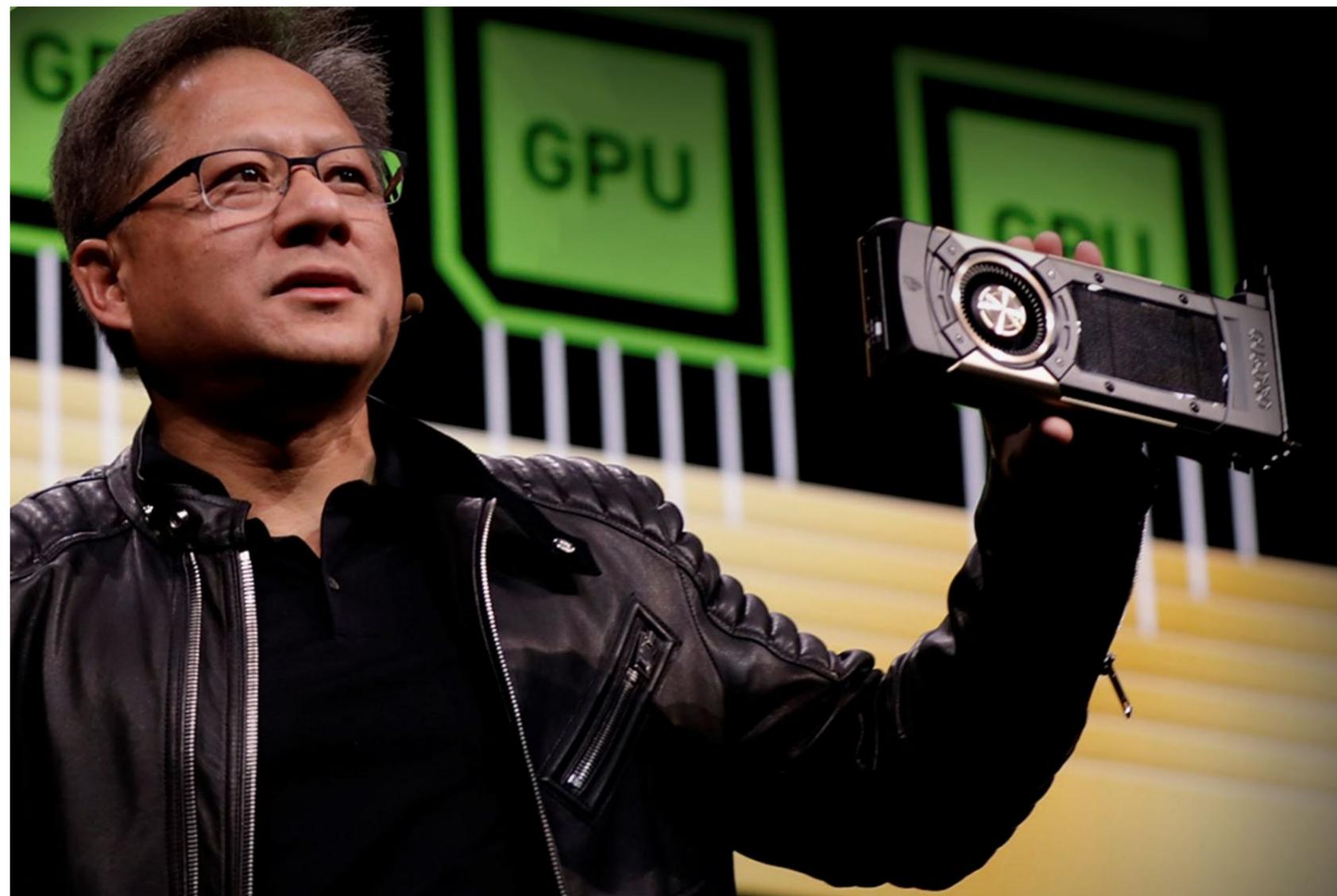
NVIDIA stellt Mikroprozessoren her, die sich für hochauflösende Spiele eignen. Computerspiele werden bei Verbrauchern immer beliebter. Ob Jung oder Alt, es wird die Virtual Reality (VR) mehr denn je eingesetzt. Die NVIDIA-Lösungen revolutionieren die Gaming-Branche. Sie werden als Graphics Processing Units bezeichnet, kurz GPU. Gemeinsam mit Acer, Asus und HP schuf NVIDIA für Video- und Computer-Games großformatige Displays. Dank der starken Technologie gibt es gestochen scharfe Bilder bei höchster Auflösung. Das Spielgeschehen wird in Echtzeit wiedergegeben – ohne Aussetzer. Durch die Cloud können Gamer selbst alte Rechner nutzen, ohne dabei Leistungseinbußen bei Bildqualität oder der Grafik hinnehmen zu

müssen. Dank der ausgeklügelten Technik ist sogar weniger Strom nötig.

Autonomes Fahren

NVIDIA, in Silicon Valley ansässig, wird in vielen Bereichen mit seinen leistungsstarken Chips mitmischen. Es dominiert schon heute den Markt für Computerspiele. Es ist im Bereich des Deep Learning, die führende Art der künstlichen Intelligenz, führend. Zwar ist das Autogeschäft noch klein. Doch wird sich das Wachstum beschleunigen, sobald fahrerlose Fahrzeuge in den USA und andernorts legalisiert sind. Auch im Ausland greifen führende selbstfahrende Auto-Spezialisten wie Baidu auf die NVIDIA-Chips zurück. Baidu und NVIDIA schlossen im Sommer 2017 eine Kooperation. Die Kalifornier tüfteln ferner an selbstfahrenden schwedischen Volvo Trucks. Die Auto-Riesen VW, Toyota und General Motors (GM) setzen auf NVIDIA. Der Taxidienst Uber will eine autonome Fahrzeugflotte mit Hilfe von NVIDIA-Technologie aufbauen.

Seitdem GM die Forschungsfirma Cruise für 1 Mrd. USD 2016 übernahm, flossen 6,2 Mrd. USD in den Hoffnungsträger für das autonome Fahren. Das Researchhaus CB Insights schätzt, dass seit dem Jahr 2014 in amerikanische selbstfahrende Technologien 11,9 Mrd. USD flossen, in China waren es 4,4 Mrd. USD. Das



Super-Chips
Viele Projekte. Die Welt wird digitaler.

war erst der Startschuss. Es entsteht ein Markt, von dem NVIDIA eine große Scheibe abbekommen dürfte. Es geht darum, den chaotischen Straßenverkehr meistern zu können. Chinas Industrieministerium prognostiziert, dass der Markt für autonomes Fahren im nächsten Jahr 14 Mrd. USD wert sein dürfte. Es leben in China immerhin 1,4 Milliarden Menschen, bis 2040 soll dort der Branchenumsatz auf 2 Bio. USD explodieren. Das sagen zumindest die Berater von McKinsey voraus.

Schon vorher wird NVIDIA massiv profitieren. Die 5G-Mobilfunknetze werden global ausgebaut. Im Bereich des 5G hat NVIDIA eine Partnerschaft mit Ericsson, Microsoft und Red Hat geschmiedet. Gigantische Netzwerke sind nötig, um die Fahrdaten verarbeiten zu können. Die Cloud muss wachsen.

Ein Bus-Shuttle in Brooklyn

In New York startete Optimus im August gemeinsam mit NVIDIA ein Autoprojekt. Wenn es autonome Fahrzeuge in der Metropole zwischen dem Hudson und East River schaffen, ohne Unfälle von A nach B zu kommen, schaffen sie es vermutlich überall. Das selbstfahrende Shuttle-Startup Optimus Ride ist das erste, das hier loslegte. Die autonomen Fahrzeuge haben bislang mehr als 2.000 Passagiere auf den Brooklyn Navy Yard befördert.

Der Testlauf fokussiert sich auf die erste und letzte Meile. Er verbindet Gäste zu den öffentlichen Verkehrsmitteln, die sonst möglicherweise nicht leicht zugänglich sind.

Mit der leistungsstarken, energieeffizienten DRIVE-Plattform können die Fahr-

Gründer und Vorstandschef Jen-Hsun Huang hat mit NVIDIA einen der wichtigsten Chip-Zulieferer für zahlreiche Zukunftstrends geschaffen.



Die Amerikaner spielen eine große Rolle bei der Realisierung des autonomen Fahrens.

zeuge sicher ohne menschlichen Fahrer fahren. Sie sind an Wochentagen und Wochenenden im Einsatz.

Echtzeitverarbeitung von Milliarden Datensätzen

Autonome Fahrzeuge erfordern eine genaue Wahrnehmung in Echtzeit, um sicher navigieren zu können. Insbesondere in städtischen Umgebungen, in denen Fußgänger und anderer Verkehr ständig präsent sind, müssen die Fahrzeuge in der Lage sein, alle Arten von Hindernissen zu erkennen und auf diese zu reagieren. In Echtzeitverarbeitung werden Milliarden Datensätzen aus unterschiedlichsten Quellen (Sensoren, Außenkameras etc.) wahrgenommen.

NVIDIA Drive kann dank Hochleistungsprozessoren die Umgebung exakt wahrnehmen. Es wird in den Fahrzeugen kein unnötiger Platz oder Energie verbraucht. Die Technologie nutzt neuronale Netze parallel. Das sorgt letztendlich für intelligente, sichere und nahtlose Transporte zwischen der Fährstation am Brooklyn Navy Yard und der Haltestelle am Cumberland Gate. „Unsere Fahrzeuge können in Echtzeit nachvollziehen, was um sie herum passiert. Wir bieten unseren Passagieren eine sichere und effiziente Fahrt“, sagt Sertac Karaman, Mitbegründer von Optimus Ride. Die Zukunftsvision ist längst Realität geworden.

2018 war schwach

Der Herbst 2018 wurde allerdings stürmisch für die Aktionäre. Der Kurs halbierte sich bis in den Winter hinein von 281 auf 133 USD. Gründer und Vorstandschef Jen-Hsun Huang machte die nachlassende Nachfrage von Krypto-Minen verantwortlich. Gleichzeitig schwächte sich die Nachfrage für Videospiele ab.

Aber die Schwäche hielt nur kurz an, was kein Wunder ist. Angesichts massiver Datenmengen durch Big Data und Cloud Computing werden mittelfristig neue Nachfrageschübe erwartet. NVIDIA liefert schließlich auch Chips für die künstliche Intelligenz. Nur mit den schnellen GPUs

lassen sich die gigantischen Datenberge bewältigen. Die Ausgaben in der Wirtschaft für künstliche Intelligenz werden von 38 Mrd. USD im laufenden Jahr auf 98 Mrd. USD bis 2023 explodieren. Das sagt das Researchhaus IDC voraus. Bislang hat nur eine von fünf Firmen das Potenzial erkannt und nutzt Maschine Learning im Kerngeschäft.

Starke Bilanz, hoher Cashflow

Die Bilanz ist unter dem Strich frei von Schulden. Es liegen rund 6 Mrd. USD in der Kasse. Das KGV beträgt 38 (2020). Für das nächste Jahr erwarten Analysten ein Umsatzplus von 20 %. Im laufenden Jahr wird der Umsatz jedoch leicht schrumpfen. Die langfristige Story bleibt intakt. Geduldige Anleger kamen bislang auf ihre Kosten. Der Kurs hat sich seit dem Börsengang im Januar 1999 verzehnfacht auf zuletzt 195 USD.

Künstlichen Intelligenz, autonomes Fahren, Big Data und Spiele haben großes Potenzial. Das Platzen der Kryptowährungsblase hat gewiss Spuren in der Erfolgsrechnung hinterlassen. Wir glauben, dass der Aktienkurs mittel- bis langfristig auf das alte Vorjahreshoch bei 281 USD anschließen kann.

Wie die Spiele-Chips siegen

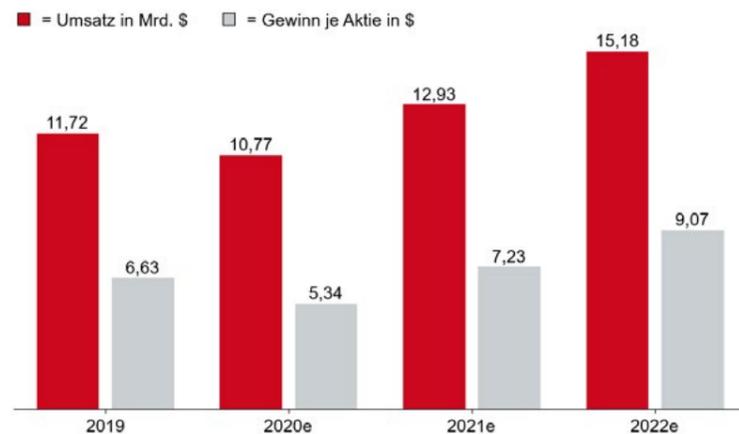
Der Chip-Designer, gegründet 1993, hat

sich ursprünglich auf moderne Videospiele konzentriert. Gaming ist noch immer ein wichtiger Geschäftszweig, auf den etwa die Hälfte des Umsatzes entfällt. Die starke Leistung der GPUs hat zu anderen Anwendungen geführt, so dass diese Mikroprozessoren die traditionellen Zentraleinheiten (CPUs) vielerorts ersetzt haben. Die GPUs sind so leistungsstark, dass sie für die künstliche Intelligenz, Machine Learning und komplexe Simulationen gebraucht werden. Die enorme Rechenleistung war der Grund, warum GPUs so stark im Krypto-Mining eingesetzt wurden. Der Hype um Bitcoin ist zwar weg, aber viele andere Branchen fangen erst an.

Mit High-Tech-Grafikarten sorgen sie dafür, dass Gamer ohne Ruckeln und mit höchster Auflösung die neuesten Spiele zocken können.

Rückenwind
Künstliche Intelligenz, Gaming, autonomes Fahren sind Treiber.

Diagramm NVIDIA



Nvidia		Stand: 31.10.2019			
Aktienkurs	\$ 203,00	Hauptbörse	NASDAQ		
WKN (Kürzel)	918422 (NVDA)	Börsenwert	\$ 123,01 Mrd.		
ISIN	US67066G1040	www.nvidia.com			
in USD	2019	2020e	2021e	2022e	
Umsatz	11,72 Mrd.	10,77 Mrd.	12,93 Mrd.	15,18 Mrd.	
EBIT	1,93 Mrd.	3,21 Mrd.	4,81 Mrd.	n.a.	
EPS	6,63	5,34	7,23	9,07	
KGV	30,6	38,0	28,1	22,4	
KUV	10,5	11,4	9,5	8,1	
Div. Rend.	0,30 %	0,32 %	0,34 %	0,38 %	

Goldman Sachs **Passendes Derivat**
NVIDIA (TurboBull)

WKN	GA7U80
Ask-Kurs	6,69 € 08.11.19
Aktienkurs	\$ 208,34
KO-Grenze	\$ 138,8231
Basispreis	\$ 138,8231
Abstand KO	33,37 %
Hebel	2,82
Laufzeit	endlos

www.gs.de

Bei der Produktbox handelt es sich um eine von Goldman Sachs bezahlte Anzeige. Die Produktauswahl erfolgt allein durch die Redaktion vom **aktien**-Magazin. Dabei handelt es sich um kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf von Wertpapieren. Goldman Sachs hat keinen Einfluss auf die Auswahl der vorgestellten Produkte und den redaktionellen Text.

Jahreschart NVIDIA


Das **Trend-Template** gibt grünes Licht. NVIDIA ist eine Wachstums-Aktie. Aus unserer Sicht kann man einen Einstieg wagen. Wichtig: Eine Ausstiegsstrategie nicht vergessen, falls das Szenario nicht aufgeht.

Prozesse ein, sondern auch zur Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen, prophezeit er.

Fazit

Die Chips stecken in Supercomputern, Datenzentren und Autos. Wir stehen vor einer technischen Revolution. Es geht wieder aufwärts mit dem Kurs. Das heutige Gold sind die Daten. Deshalb laufen Aktien wie Intel, Alphabet, Amazon oder Microsoft seit Jahrzehnten nach oben.

Visionär

Gründer Huang ist CEO. Der Milliardär besitzt 3,5 % der Aktien.

Künstliche Intelligenz entdeckt neue Produkte

In den letzten Jahren zeigte sich, dass das Wachstum der künstlichen Intelligenz, des autonomen Fahrens und von Big Data die Erwartungen von Prognoseninstituten übertroffen hat. Vorstandschef Jensen Huang sieht schon die nächste Phase von künstlicher Intelligenz in Industrieunternehmen beginnen. Unternehmen setzen sie nicht nur zur Verbesserung interner

NVIDIA (Nasdaq: NVDA) ist eine:
Qualitäts-Aktie

Aktien, die zum Kaufen und Liegenlassen geeignet sind. Marktführende Firmen mit starken Wettbewerbsvorteilen! Ein Portfolio, das aus solchen Aktien besteht, sollte im Laufe der Zeit stetig zulegen.

Wachstums-Aktie

Aktien von Firmen mit hohen Wachstumsraten, aber auch oft mit hoher Bewertung. Wir kaufen sie nur, wenn sie steigen (Trend-Template). Wir investieren nicht, wir haben eine Ausstiegsstrategie.

Tenbagger-Aktie

Es gibt ein plausibles Szenario, das zu einer Vervielfachung der Aktie führen würde. 3 bis 10 Jahre sollte man der Aktie geben. Wichtig: Wenn das im Artikel beschriebene Szenario nicht aufgeht, dann verkaufen. In mehrere Tenbagger investieren.

Value-Aktie

Value-Aktien sind Aktien mit niedrigen KGVs, niedrigen KUVs oder hohen Dividendenrenditen. Es gibt Unsicherheiten, aber genau deshalb auch große Kurschancen mit einem Zeithorizont von 1 bis 3 Jahren.



Verpassen Sie keine Trading-Chance – Jetzt unseren WhatsApp-Service ordern!

Jeden Morgen eine Zusammenfassung der technischen Analyse auf Ihr Smartphone – www.dzbank-derivate.de/whatsapp



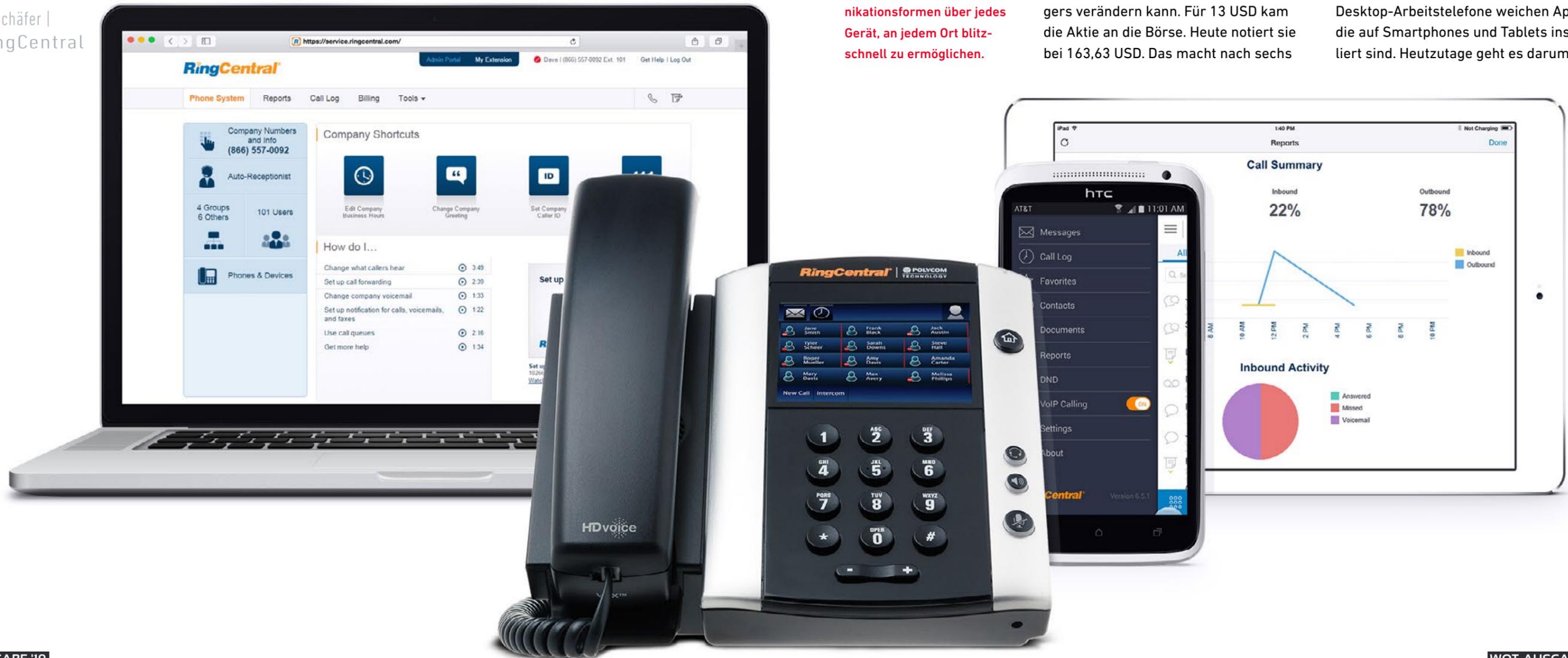
DZ BANK
Die Initiativbank

RINGCENTRAL

Menschliche Verbindungen helfen!

Das Telefonunternehmen ist eine Erfolgsgeschichte. Vlad Shmunis gründete den Senkrechtstarter 1999. 2006 gewann er die Investoren Sequoia und Khosla Ventures, beide machten 12 Mio. USD locker. Im September 2013 führte er das Startup an die Börse. Seine Idee war von Anfang an, die Cloud für die Bürokommunikation zu nutzen. Mit RingCentral können Mitarbeiter von jedem Ort und über jedes Gerät kommunizieren. Kostengünstige Lösungen stehen dabei im Vordergrund. Es ist keine neue Hardware nötig, vorhandene Endgeräte können genutzt werden. 350.000 Unternehmen bzw. 2 Millionen User nutzen das Produkt, es werden immer mehr.

Text: Tim Schäfer |
Fotos: RingCentral



Kommunikation

Smarte Video-konferenzen vom PC, Handy, Tablet.

Desktop-Arbeitstelefone weichen Apps, die auf Smartphones und Tablets installiert sind. Heutzutage geht es darum, verschiedene Kommunikationsformen über jedes Gerät, an jedem Ort blitzschnell zu ermöglichen.

Fshmunis ist seit über 30 Jahren in der Softwarebranche. Zuvor war er Gründer und CEO von Ring Zero Systems. Hier leistete er Pionierarbeit in der Desktop-Software für die Bürokommunikation. Ring Zero lieferte 25 Millionen Kopien seiner Software an PC-Hersteller aus, was zur Übernahme durch Motorola führte. Der 58-jährige Shmunis hat einen Bachelor- und Master-Abschluss in Informatik von der San Francisco State University. Er meldete diverse Patente an. 2014 wurde er von Ernst & Young als Entrepreneur in Nordkalifornien geehrt.

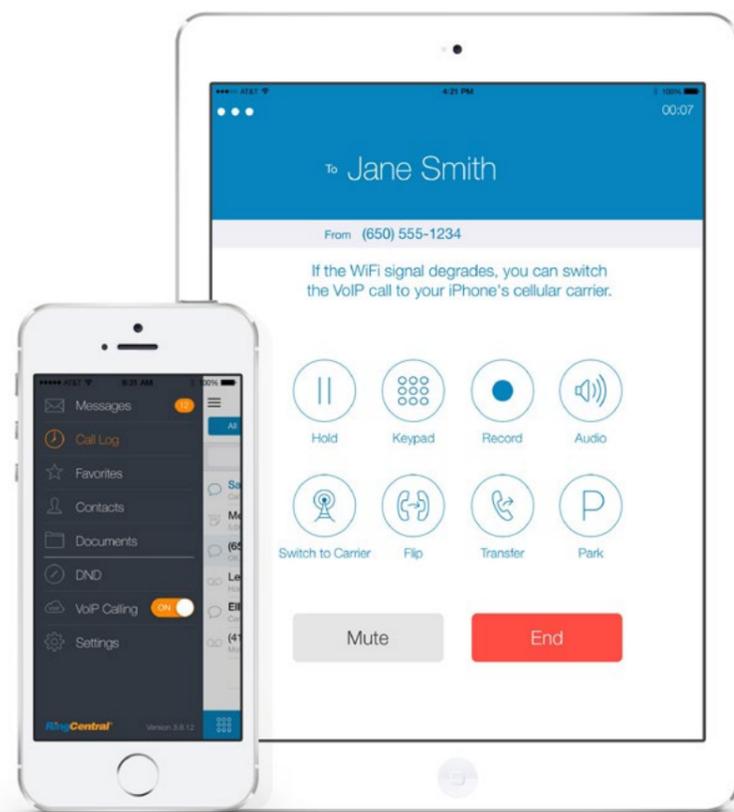
1.000 % Kursplus in sechs Jahren
RingCentral hat sich von einem kleinen Startup zu einer Marktkapitalisierung von mehr als 13 Mrd. USD gemausert. Hier zeigt sich exemplarisch, dass langfristiges Investieren das Leben eines Anlegers verändern kann. Für 13 USD kam die Aktie an die Börse. Heute notiert sie bei 163,63 USD. Das macht nach sechs

Jahren mehr als 1.000 %. Wer großartige Unternehmen kauft und hält, kann einen Reibach machen. RingCentral zeigt beispielhaft die Wertschöpfung, die ein Wachstumsunternehmen im Depot erzielen kann.

Der Markt für Geschäftskommunikation wird durch die Cloud bestimmt. Analysten taxieren den globalen Cloud-Telco-Markt auf 60 Mrd. USD. Ältere lokale Telefonsysteme erfüllen nicht mehr die Anforderungen einer hochmobilen und globalen Belegschaft. Mitarbeiter sind heute nicht mehr an ihre Schreibtische gebunden. Firmen müssen sich anpassen, indem sie die Art und Weise ändern, wie sie mit ihren Mitarbeitern, Kunden und Zulieferern kommunizieren.

Verbunden über jedes Gerät per Cloud

Desktop-Arbeitstelefone weichen Apps, die auf Smartphones und Tablets installiert sind. Heutzutage geht es darum, ver-



Es ist einfach, externe Apps in das Kommunikationssystem zu integrieren. Die Integration in Salesforce und Microsoft Office 365 hat zu mehreren großen Kunden geführt.

schiedene Kommunikationsformen über jedes Gerät, an jedem Ort blitzschnell zu ermöglichen. Shmunis möchte mit seiner Lösung die Produktivität der Mitarbeiter steigern. Die Wachstumschancen sind enorm. Nur ein kleiner Prozentsatz der Unternehmen hat bislang auf cloudbasierte Telefonsysteme umgestellt. Grand View Research prognostiziert, dass das Segment zwischen 2019 und 2025 um 17 % jährlich wachsen wird. RingCentral kommt schneller voran. Seit 2015 hat sich der Umsatz mehr als verdoppelt auf zuletzt rund 674 Mio. USD. Im 2. Quartal betrug das Umsatzplus immerhin 33 %. Im 1. Quartal waren es 34 %. Die starken Resultate führen dazu, dass die Aktien ein Allzeithoch nach dem nächsten feiert. Analysten sehen bis Silvester den Umsatz um 30 % auf 875 Mio. USD steigen. 2020 soll dann die magische Marke von 1 Mrd. USD fallen.

Die Einnahmen werden durch einen höhe-

ren durchschnittlichen Umsatz pro Benutzer (ARPU) getrieben. Die Konzentration auf Unternehmenskunden ist attraktiv, weil sie eine geringere Abwanderung wie Privatanutzer haben. Zudem lässt sich über Cross-Selling Folgegeschäft realisieren.

Integration in Microsoft Office 365 und Salesforce

Unternehmen schätzen, dass RingCentral eine offene Plattform hat. Es ist einfach, externe Apps in das Kommunikationssystem zu integrieren. Die Integration in Salesforce und Microsoft Office 365 hat zu mehreren großen Kunden geführt. RingCentral vermarktet gemeinsam mit AT&T, British Telecom und Telus Angebote.

Das RingCentral-Flaggschiffprodukt unter den Office-Produkten ist attraktiv, weil die Bürokommunikation effizient in der Cloud ist – von der Bildschirmfreigabe über die Zusammenarbeit bis hin zur Video-Konferenz mit mehreren Teilnehmern. Und das selbstverständlich über alle Arten von Mobilgeräten. Nehmen mehrere Teilnehmer an einer Video-Konferenz teil, blendet die Software automatisch den jeweils Sprechenden ein. Während Konferenzen und Schulungen können Teilnehmer Bildschirme, Videos, Audiodateien, Whiteboards und Chats in ihren Sitzungen freigeben. Das Entwicklungsteam arbeitet kontinuierlich an Innovationen, um die Plattform zu verbessern.

Mit einer Funktion kann ein Assistent oder Manager einen Anruf tätigen und eine Nachricht an einen Kundendienstmitarbeiter weiterleiten, ohne dass die andere Person im Anruf etwas hört. Es handelt sich um die sogenannte Flüsterfunktion. Sie ist nützlich, um konstruktive Vorschläge oder Verkaufstipps weiterzuleiten. Mit der Funktion kann ein Vertriebschef einen Live-Anruf zwischen einem Kunden und einem Vertriebsmitarbeiter aus der Ferne überwachen. So kann er den Vertriebsmitarbeiter diskret durch einen schwierigen Geschäftsabschluss oder eine Beschwerde coachen.

Deals, Deals, Deals

Die Kalifornier nutzen Akquisitionen, um ihre Technologie zu erweitern. 2015 erwarben sie Glip, ein Tool für Team-Messaging, das mit vielen Geschäftsanwendungen von Drittanbietern zusammenarbeitet, darunter Box, Dropbox und Zendesk. Vor einem Jahr kauften sie Dimelo, eine cloudbasierte Plattform für die digitale Kundenbindung. Dimelo ist die Basis für RingCentral Engage geworden: Mithilfe von künstlicher Intelligenz werden Kundendienstmitarbeiter in die Lage versetzt, Kundeninteraktionen über mehrere digitale Kanäle zu verwalten. Im Januar folgte der Zukauf von Connect First, eine cloudbasierte Kundenbindungsplattform insbesondere für Mittelständler.

Strauchelnder Rivale

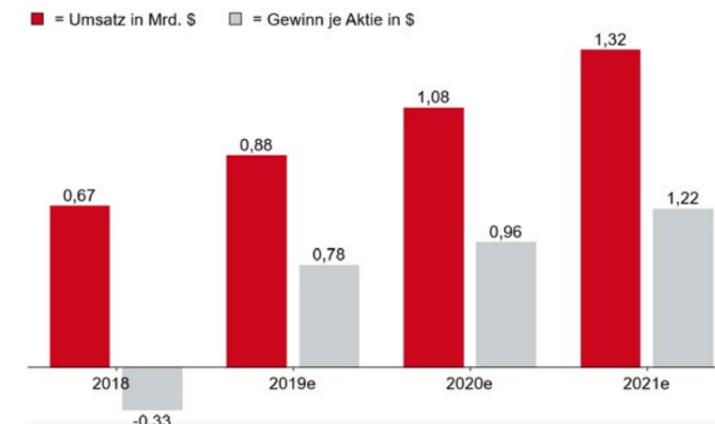
Im Oktober brachte CEO Shmunis eine strategische Partnerschaft mit dem börsennotierten Telekommunikationsausrüster Avaya Holdings Corp in trockene Tücher. Avaya stellt Hardware für Unternehmen her. Die Geräte werden gebraucht für Telefon- und Videokonferenzdienste sowie Callcenter. Im Rahmen des Vertrags wird Avaya die Cloud-Technologie von RingCentral vermarkten. Beide Unternehmen stellen Geld für den Vertrieb bereit. Shmunis zahlt Avaya einen Vorschuss von 375 Mio. USD für künftige Verkaufsprovisionen und Lizenzrechte.

Außerdem überweist er 125 Mio. USD für eine Vorzugsbeteiligung, die bei einer Umwandlung in Stammaktien zu einem Anteil von 6 % an Avaya führen wird. Avaya hat hohe Schulden. Der Deal soll beiden helfen, ihre jeweilige Wettbewerbsposition zu stärken. Es wird an der Wall Street gemunkelt, dass RingCentral den Partner Avaya über kurz oder lang übernehmen könnte.

Das sind die Vertriebsargumente

RingCentral behauptet, dass große Unternehmen in der Regel zwischen 30 % und 60 % sparen, wenn sie ihre alten, in der Wartung kostspieligen Systeme loswer-

Diagramm RingCentral



den. Systeme in der Cloud sind einfach zu installieren und zu aktualisieren. Die modernen Systeme steigern die Produktivität der Mitarbeiter. Schließlich bietet die Software detaillierte Analysen für eingehende und ausgehende Anrufe.

„Die Technologie beseitigt Barrieren und setzt Potenziale frei, so dass Menschen ihre beste Arbeit gemeinsam leisten können. In der heutigen mobilen Welt bedeutet dies, Teams, Partnern und Kunden die Möglichkeit zu geben, auf jedem Gerät, an jedem Ort und zu jeder Zeit so zu kommunizieren, zusammenzuarbeiten und Verbindungen herzustellen (...). Das nennen wir kollaborative Kommunikation und das ist das Herzstück unseres Handelns“, schwärmt eine Firmenpräsentation. Weiter heißt es: „Stellen Sie mit High-Definition-Videokonferenzen menschliche Ver-

Effizient
Firmen sparen Geld. Sie werden besser im Umgang mit Kunden.

Ringcentral

Stand: 31.10.2019

Aktienkurs	\$ 163,63	Hauptbörse	NYSE	
WKN (Kürzel)	A1W58K (RNG)	Börsenwert	\$ 13,26 Mrd.	
ISIN	US76680R2067	www.ringcentral.com		
in USD	2018	2019e	2020e	2021e
Umsatz	673,6 Mio.	875,4 Mio.	1,08 Mrd.	1,32 Mrd.
EBIT	7,33 Mrd.	8,40 Mrd.	9,41 Mrd.	9,92 Mrd.
EPS	-0,33	0,78	0,96	1,22
KGV	n.a.	209,8	170,4	134,1
KUV	19,7	15,1	12,3	10,0

bindungen her. Persönliche Treffen sind wertvoll. Sie können dabei helfen, den Deal mit Kunden zu besiegeln. Sie können Teams ermöglichen, stärkere Bindungen aufzubauen. Mit RingCentral Meetings können Sie Ihre Reisekosten senken und sich dennoch persönlich online treffen, Ihren Bildschirm freigeben und Teilnehmer weltweit einbinden.“

Rote Zahlen, hohe Umsatzbewertung

RingCentral ist noch nicht profitabel. Analysten rechnen aber bald mit dem Erreichen der Gewinnschelle. Trotz der roten Zahlen ist die Bewertung üppig. Das Umsatz-Multiple beträgt stolze 15,1. Sollte sich das Wachstum verlangsamen, kann der Kurs ins Rutschen geraten. Das müssen Wachstums-Anleger immer einkalkulieren.

In den letzten fünf Jahren betrug das Umsatzwachstum 27 % pro Jahr, was nicht von schlechten Eltern ist. Es sieht bislang sehr gut aus. Es ist nie zu spät, eine erstklassige Aktie wie RingCentral zu kaufen, da einige Erfolgsaktien jahrzehntelang weiterlaufen werden. Auf der Produkt- und Kundenseite sieht es gut aus. Dies kann eine gute Gelegenheit nach wie vor sein, selbst wenn die Rally bisher stürmisch verlief.

Jahreschart RingCentral



Das **Trend-Template** gibt grünes Licht. RingCentral ist eine Wachstums-Aktie. Aus unserer Sicht kann man einen Einstieg wagen. Wichtig: Eine Ausstiegsstrategie nicht vergessen, falls das Szenario nicht aufgeht.

Fazit

RingCentral wächst stark. Der Gründer steuert das Unternehmen, was ein Pluspunkt ist. Anleger berücksichtigen, dass RingCentral gegen Tech-Schergewichte wie Cisco Systems oder Microsoft, um die moderne Bürokommunikation konkurriert. Bislang überzeugte das leistungsstarke Cloud-Telefonssystem. Es ist einfach zu bedienen. Spekulative Anleger gehen an Bord.

Schlank

Keine neue Hardware nötig, Vorhandenes wird eingesetzt.

RingCentral (NYSE: RNG) ist eine:

Qualitäts-Aktie

Aktien, die zum Kaufen und Liegenlassen geeignet sind. Marktführende Firmen mit starken Wettbewerbsvorteilen! Ein Portfolio, das aus solchen Aktien besteht, sollte im Laufe der Zeit stetig zulegen.

Tenbagger-Aktie

Es gibt ein plausibles Szenario, das zu einer Vervielfachung der Aktie führen würde. 3 bis 10 Jahre sollte man der Aktie geben. Wichtig: Wenn das im Artikel beschriebene Szenario nicht aufgeht, dann verkaufen. In mehrere Tenbagger investieren.

Wachstums-Aktie

Aktien von Firmen mit hohen Wachstumsraten, aber auch oft mit hoher Bewertung. Wir kaufen sie nur, wenn sie steigen (Trend-Template). Wir investieren nicht, wir haben eine Ausstiegsstrategie.

Value-Aktie

Value-Aktien sind Aktien mit niedrigen KGVs, niedrigen KUVs oder hohen Dividendenrenditen. Es gibt Unsicherheiten, aber genau deshalb auch große Kurschancen mit einem Zeithorizont von 1 bis 3 Jahren.

ADVANTAGE investor.

- ✓ Attraktive Preise und Spreads
- ✓ Große Auswahl an Optionsscheinen und Knock-out-Produkten
- ✓ Zuverlässiger Handel



Bestellen Sie kostenlos unsere Hebelprodukte-Broschüre.
www.gs.de/newsletter
oder über unsere gebührenfreie Hotline: 0800 67 463 67

© Goldman Sachs International, 2018. All rights reserved.

SECURITIES DIVISION
Zertifikate | Anleihen | Optionsscheine

Goldman Sachs

INTUITIVE SURGICAL

Roboter im OP-Raum!

Roboter helfen Chirurgen seit geraumer Zeit. Mehrere tausend Roboter stehen weltweit in Krankenhäusern. Sie sind jedes Jahr an hunderttausenden Operationen beteiligt. Prostata- und Gebärmutterkrebs betrafen die meisten Einsätze. Sie helfen dem Arzt daneben bei Eingriffen an der Niere, Darm, Herz und anderen Organen. Fast alle Maschinen kommen von einem Anbieter: Intuitive Surgical. Es handelt sich im Prinzip um ein Monopol. Robotik, Cloud, künstliche Intelligenz und Augmented Reality – vier Technologien spielen hier eine zentrale Rolle.

Text: Tim Schäfer | Fotos: – stock.adobe.com



Das Unternehmen aus dem kalifornischen Sunnyvale hat seit 2000 von der US-Gesundheitsbehörde FDA grünes Licht für seinen Roboter namens „da Vinci“. Dank starker Patente fiel ein Angriff der Konkurrenz bislang schwer. Der Vorteil des Roboters ist der minimal-invasive Eingriff. Anders ausgedrückt:

Kleine Wunde, wenig Blut, schnelle Heilung

Die Wunde ist kleiner. Der Blutverlust ist gering. Die Heilung geht schneller. Die Nachfrage ist gewaltig. Das Unternehmen bringt immer wieder neue Versionen heraus, vor gut zwei Jahren pushte es „da Vinci X“. Die neue Maschine ist günstiger. Damit wollen die Kalifornier sich wohl die Konkurrenz vom Hals halten. Der Vorstand fügte zwei weitere neue Da-Vinci-Systeme hinzu: das Da-Vinci-SP (Single-Port) für den Zugang zum Tiefengewebe mit einem Schnitt und das Da-Vinci-Ion für Lungenbiopsien. Nur vier SP-Systeme wurden im jüngsten Quartal in Betrieb genommen, die installierte Basis ist mit erst 38 Geräten gering. Es sind darü-

ber hinaus die ersten drei Ion-Systeme wurden verkauft. Was ein Trick ist: Kaum ist ein Roboter verkauft, müssen Krankenhäuser Zubehör und Einmalprodukte kaufen.

70 % der Umsätze wiederkehrend

Erfahrungsgemäß stammen 70 % des Umsatzes aus wiederkehrenden Einnahmen. Es ist wie bei den Rasierklingen bei Gillette. Ist erst mal der Rasierer verkauft, beginnt das Abkassieren mit jeder Klinge. Mehr als 1.700 wissenschaftliche Studien sind gemacht worden. Das hat den Burggraben vertieft. Der neueste Eingriff sind Leistenbrüche. Es gibt massig Chancen: Jeden Tag werden in den USA 100.000 Brustkörbe geöffnet, um an die Lunge oder Herz zu gelangen. Das Potenzial ist gewaltig.

Da Vinci hat vier Arme. Drei Arme halten kleine Instrumente, ein Arm hat eine Kamera. Der Chirurg kann die Instrumente Mithilfe des Roboters besser bedienen als mit seiner Hand. Der Arzt steuert mit einem Joystick und Pedalen die Instrumente. Dadurch kann vermie-



Das ist ihr Operateur - mit hoher Wahrscheinlichkeit. OP-Roboter von Intuitive Surgical sind an hunderttausenden Eingriffen im Jahr beteiligt. Und manche Dinge können sie womöglich besser als der menschliche Arzt.

den werden, dass mit einer ruckartigen Bewegung oder einem Ausrutscher die Wunde größer wird. Ein Gerät kostet über 2 Mio. USD. Hinzu kommen 160.000 USD für Inspektionen jedes Jahr. Es gibt wenig Monopole. Vermutlich haben Google, Facebook, Amazon, Waste Management und eben Intuitive Surgical monopolartige Strukturen geschaffen. Zwar laufen einige Patente beim Roboter-Anbieter aus. Doch ist die Macht gefestigt. Der Markt ist so groß, dass neue Konkurrenten kaum eine Delle hinterlassen können.

3. Quartal: 23 % mehr Umsatz

Der 5.500-Mitarbeiter-Betrieb lieferte im 3. Quartal 275 neue da Vinci-Geräte aus. Es erhöhte damit die Zahl der weltweit in Betrieb befindlichen Systeme um 12 % auf 5.406. Freilich ist das noch wenig: Roboterunterstützte Operationen machen immer noch einen kleinen Teil der Gesamtzahl der Eingriffe aus. Die Akzeptanz nimmt aber unaufhaltsam zu. Durch die wiederkehrenden Einnahmen wird der Roboterkonzern, gegründet 1995, immer mächtiger. Intuitive Surgical wird aber nun einen starken Konkurren-

Aging
Alternde Gesellschaft und wachsende Bevölkerung sprechen für gute Zeiten.

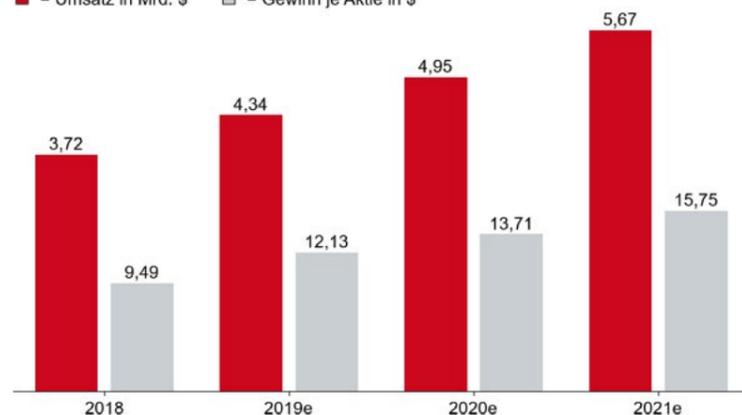


Intuitive Surgical liefert Roboter und Werkzeuge für OPs an Niere, Darm und anderen Organen. Der Konzern hat quasi ein Monopol.

ten bekommen: Medtronic, das weltweit größte Medizintechnikunternehmen, steht in den Startlöchern für einen Roboter. Der Wettbewerb und die langsame Einführung neuer Roboter haben jedoch bislang keine Spuren in der Erfolgsrechnung hinterlassen. Im Gegenteil. Das Umsatzwachstum beschleunigte sich im Quartal sogar auf 23 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum, somit beträgt das Wachstum seit Jahresbeginn 19 %. Der Quartalsumsatz betrug 1,13 Mrd. USA, während Analysten im Schnitt mit nur 1,06 Mrd. USD gerechnet

Diagramm Intuitive Surgical

■ = Umsatz in Mrd. \$ □ = Gewinn je Aktie in \$



hatten. Den Gewinn je Aktie sahen die Banken bei 2,96 USD, tatsächlich tütete der Riese 3,43 USD (bereinigt) ein.

Der Großteil der 275 neuen Systemplatzierungen bestand aus den Flaggschiffmodellen X und Xi für allgemeinere Verfahren. Weil neue Anwendungen mit diesen Maschinen möglich sind, sind Krankenhäuser zufrieden. Die alten Maschinen werden weiterhin die treibende Kraft für das Unternehmen bleiben. Die Gesamtzahl der im 3. Quartal durchgeführten Eingriffe stieg um 20 %, obwohl die installierte Gesamtzahl nur um 12 % zunahm. Chirurgen, die da Vinci verwenden, finden folglich neue Wege, um die Roboter zu nutzen. All dies fördert die Kundenzufriedenheit und Effizienz. Die Anschaffungen machen sich für die Nutzer bezahlt. Chirurgen wollen mit den Maschinen arbeiten. Sie sind die Zukunft.

Roboter per Kreditvertrag

Der Kauf eines Da-Vinci-Roboters ist für Krankenhäuser indes eine teure Anschaffung. Ein neues System kostet bis zu 2 Mio. USD. Um die Akzeptanz zu erhöhen, bietet Intuitive verschiedene Leasingopti-

onen an. Es ist eine Art Miete. Im 3. Quartal kamen 33 % der neuen Systemverkäufe per Kreditvertrag zustande. Es ist clever, so viele da Vinci-Roboter wie möglich zu vermarkten, weil der Verkaufserlös nicht den größten Teil des Umsatzes ausmacht. Der größte Teil davon stammt von Instrumenten und Zubehör sowie Dienstleistungen. Ein Zusatzprodukt ist Augmented Reality. Mit ihr kann der Chirurg eine 3D-Ansicht der Anatomie des Patienten erstellen. So kann der Arzt klinisches Feedback erhalten. Allerdings haben die Leasingvereinbarungen einen Nachteil: Sie erzeugen zunächst weniger Einnahmen. Aber über die Laufzeit sorgen die Verträge für zuverlässige wiederkehrende Einnahmen.

Auf der Instrumenten- und Zubehörseite erhielt der Konzern grünes Licht der Gesundheitsbehörde, um einige neue Einwegprodukte verkaufen zu können. Die Akquisition des deutschen Endoskop- und Kameraherstellers Schölly Fiberoptic GmbH brachte der Vorstand im Juli in trockene Tücher. So nimmt das Sortiment durch Zusatzgeräte zu. Sie werden mit den Maschinen verkauft. Es ist das



perfekte Cross-Selling. Es ist wie eine Goldgrube. Schölly hat seinen Sitz in Deningen nahe Freiburg. Der 900-Mitarbeiter-Familienbetrieb wurde 1973 gegründet und setzte zuletzt 150 Mio. Euro um mit 2D und 3D Visualisierungssystemen.

Hohes Forschungsbudget

Ein Faktor, der maßgeblich zum Erfolg von Intuitive Surgical beigetragen hat, ist die Bereitschaft, viel Geld in Forschung und Entwicklung zu pumpen. So ist das Unternehmen in der Lage, stetig neue Modelle

Innovativ
Operation durch
Roboter ist ein
Trend.

Intuitive Surgical					Stand: 31.10.2019
Aktienkurs	\$ 555,42	Hauptbörse	NASDAQ		
WKN (Kürzel)	888024 (ISRG)	Börsenwert	\$ 63,60 Mrd.		
ISIN	US46120E6023	www.intuitivesurgical.com			
in USD	2018	2019e	2020e	2021e	
Umsatz	3,72 Mrd.	4,34 Mrd.	4,95 Mrd.	5,67 Mrd.	
EBIT	1,20 Mrd.	1,67 Mio.	1,88 Mrd.	2,22 Mrd.	
EPS	9,49	12,13	13,71	15,75	
KGV	58,5	45,8	40,5	35,3	
KUV	17,1	14,7	12,8	11,2	

Jahreschart Intuitive Surgical



Das **Trend-Template** wird derzeit nicht erfüllt. Das wäre wieder der Fall. Wenn der GD 50 über dem GD 150 und beide über dem GD 200 notieren. Dann kann auf eine Fortsetzung der Rally gesetzt werden.

seines Flaggschiff-Roboters vorzustellen. Mit jedem Roboter kommen neue Werkzeuge, Produkte, Software, Dienstleistungen, die Chirurgen und letztendlich dem Patienten helfen.

Stabil

Durch hohe wiederkehrende Einnahmen (Leasing, Verbrauchsprodukte) verlässlich.

8.600 % Kursplus, aber hohe Bewertung

Der Kurs ist mit 555 USD sowohl optisch als auch fundamental teuer. Noch vor drei Jahren notierte der Titel bei 224 USD. Seit

dem Jahr 2000 stieg der Nasdaq-Wert um 8.600 %. 2018 kletterte der Umsatz von 3,1 auf 3,7 Mrd. USD. Im laufenden Jahr sind 4,3 Mrd. USD nach Angaben von Analysten drin. Wie profitabel das Geschäft ist, zeigt exemplarisch das 3. Quartal: Bei Einnahmen von 1,1 Mrd. blieb ein Netto-profit von 396 Mio. USD.

Das KGV ist mit 40 für 2020 gewiss ambitioniert. Die Bewertung ist aber schon immer hoch, es liegt an dem überlegenen Geschäftsmodell und den bahnbrechenden Produkten. Mit Argusaugen achtet der Vorstand darauf, dass die Aktienstückzahl nicht aus den Fugen gerät. Aktuell gibt es 118.800 Stücke, die Anzahl stieg kaum in den vergangenen Jahren. Das Unternehmen wuchs bisher stets in die hohe Bewertung hinein. Der Börsenwert beläuft sich auf stolze 63,5 Mrd. USD. Größter Anteilseigner ist die Fondsgesellschaft T.Rowe Price, die sich auf Value-Investments spezialisiert hat. Auf den weiteren Plätzen folgen die beiden Indexanbieter Vanguard und BlackRock.

Fazit

Ein Monopol hat seinen Preis. Es spricht viel dafür, dass der Kurs auf 600 bis 700 USD und mehr steigen wird im Laufe der Zeit. Es handelt sich um ein starkes Geschäftsmodell.

Intuitive Surgical (Nasdaq: ISRG) ist eine:

Qualitäts-Aktie

Aktien, die zum Kaufen und Liegenlassen geeignet sind. Marktführende Firmen mit starken Wettbewerbsvorteilen! Ein Portfolio, das aus solchen Aktien besteht, sollte im Laufe der Zeit stetig zulegen.

Wachstums-Aktie

Aktien von Firmen mit hohen Wachstumsraten, aber auch oft mit hoher Bewertung. Wir kaufen sie nur, wenn sie steigen (Trend-Template). Wir investieren nicht, wir haben eine Ausstiegsstrategie.

Tenbagger-Aktie

Es gibt ein plausibles Szenario, das zu einer Vervielfachung der Aktie führen würde. 3 bis 10 Jahre sollte man der Aktie geben. Wichtig: Wenn das im Artikel beschriebene Szenario nicht aufgeht, dann verkaufen. In mehrere Tenbagger investieren.

Value-Aktie

Value-Aktien sind Aktien mit niedrigen KGVs, niedrigen KUVs oder hohen Dividendenrenditen. Es gibt Unsicherheiten, aber genau deshalb auch große Kurschancen mit einem Zeithorizont von 1 bis 3 Jahren.



TrendStark Investieren

Dem TSI-System des AKTIONÄRS folgen und auf Top-Aktien setzen.

TSI E20 Index-Zertifikat

WKN: DC8E20

Laufzeit: endlos

Gebühr: 1,5% p.a.

www.xmarkets.de

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich.

X-markets Team | Deutsche Bank AG | www.xmarkets.de | Hotline: +49 69 910-38807

Emittent: Deutsche Bank AG. Emittenten-/Bonitätsrisiko: Bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten besteht das Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals. ©Deutsche Bank AG 2019, Stand: 23.01.2019. Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zu den Bedingungen, sowie Angaben zur Emittentin sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt zu entnehmen; dieser ist nebst Nachträgen bei der Deutsche Bank AG, X-markets, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, kostenfrei erhältlich oder kann unter www.xmarkets.de heruntergeladen werden.



DOCUSIGN

Verträge in der Wolke!

Ende April 2018 kam das Softwarehaus an die NASDAQ. Die Konsortialbanken boten den Novizen in einer Zeichnungsspanne von 26 bis 28 USD an. Aufgrund der hohen Nachfrage legten die Banken den Ausgabepreis schließlich auf 29 USD fest. Aktuell notiert das Papier doppelt so hoch bei 66,47 USD.

Text: Tim Schäfer | Fotos: tippapatt, ilkercelik, cutimage – stock.adobe.com

Der Anstieg um über 100 % spricht für sich. Das Unternehmen hat gute Ergebnisse mit seiner Software für digitale Signaturen und Vertragsabschlüsse erzielt. Im 2. Quartal 2019 kamen 29.000 neue Kunden hinzu, womit sich die Gesamtsumme auf über 537.000 weltweit erhöhte.

39 % Umsatzplus

DocuSign ist auf dem besten Weg, im nächsten Jahr einen Umsatz von fast 1 Mrd. USD in die Scheune zu fahren. Zwischen Januar und Juni stieg der

Umsatz um 39 % auf 450 Mio. USD. Der bereinigte Gewinn je Aktie verdoppelte sich auf 0,08 USD. Der freie Cashflow warf per Ende Juni rund 42 Mio. USD ab. Das Unternehmen wächst schnell. Die hohen Gewinnspannen bei den verkauften Dienstleistungen sind gute Indizien für die kommenden Jahre.

CEO Daniel Springer prophezeit, dass die Branche für digitale Signaturen samt Verträgen „eines Tages so groß wie CRM (Customer Relationship Management) und ERP (Enterprise Resource Planning) sein

Digital
Verträge werden
schneller elektro-
nisch gemacht.

kann“. Springer kennt übrigens die Wall Street gut. Der Harvard-MBA-Absolvent begleitete zuvor den Hersteller von Marketing-Software in der Cloud, ResponSys, an die Börse 2011. 2013 wurde der Neuling von Oracle geschluckt.

Mega-Markt entsteht

Sollte Springer Recht behalten, wäre das ein gigantischer Markt. Die weltweiten Ausgaben für CRM beziffert das Forschungshaus Gartner für 2018 auf immerhin 48 Mrd. USD. CRM-Branchenführer Salesforce.com bringt 132 Mrd. USD auf die Börsenwaage. Salesforce will in 20 Jahren 100 Mrd. USD umsetzen. Der Salesforce-Kurs legte seit 2004 um 3.600 % zu. ERP-Weltmarktführer SAP hat eine Marktkapitalisierung von 162 Mrd. USD. Das zeigt, dass DocuSign in einem Markt unterwegs ist, der noch in den Kinderschuhen steckt. DocuSign hat ehrgeizige Pläne. Die Zuwächse sind enorm. Neue Kunden kommen ständig an Bord.

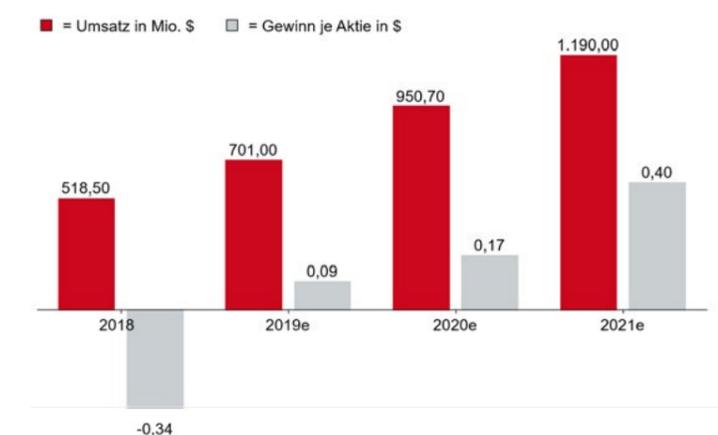
Gründung 2003

DocuSign gründeten 2003 Court Lorenzini, Tom Gonser und Eric Ranft. Das ursprüngliche Konzept stammte von Tom Gonser, als er noch an NetUpdate beteiligt war, einem Unternehmen, das er 1998 gegründet und zuvor als CEO

DocuSign ist auf dem besten Weg mit seiner Software für digitale Signaturen und Vertragsabschlüsse, in diesem Jahr einen Umsatz von fast 1 Mrd. USD zu erzielen.

fungiert hatte. Im Laufe seiner Geschichte hatte NetUpdate mehrere Unternehmen übernommen, darunter das von Mir Hajmiragha gegründete E-Signature-Start-up DocuTouch aus Seattle. DocuTouch hielt Patente für webbasierte digitale Signaturen und Zusammenarbeit, erzielte jedoch keine wesentlichen Einnahmen. Mit interner Unterstützung von Gonser handelte Lorenzini den Kauf bestimmter DocuTouch-Assets von NetUpdate aus. Das Trio gründete dann DocuSign. Anschließend verließ Gonser den NetUpdate-Verwaltungsrat, um sich ganz auf DocuSign zu konzentrieren. Gonser arbeitet mittlerweile als Risikokapitalgeber für Seven Peaks Ventures in Oregon.

Diagramm DocuSign



Gerichte stimmten zu

Das Unternehmen begann den Verkauf der Software im Jahr 2005, es integrierte die Funktion in seine virtuellen Immobilienformulare. Mit zugelassenen Anwälten und echten Richtern wurde die Zulässigkeit von DocuSign-Verträgen vor Gericht auf der Grundlage verschlüsselter Prüfprotokolle von Unterschriften sowie die Unmöglichkeit, Verträge zu ändern, getestet.

Im Januar 2007 trat Court Lorenzini als CEO zurück. Er leitete fortan das Business Development. Er wurde von Matthew Schultz als CEO abgelöst, der diese Funktion bis Januar 2010 bekleidete. Anschließend wurde er von Steven King abgelöst, der die Unternehmenszentrale von Seattle nach San Francisco verlegte.

iPhone, iPad, Smartphones eingebunden

Im Juni 2010 fügte DocuSign die Benutzerauthentifizierung für iPhone, iPad und Smartphones hinzu. Zum Teil werden die Produkte kostenlos als App für mobile Geräte angeboten. DocuSign nannte seinen Service auch „eSignature Transaction Management“. Bis Ende 2010 wickelte das Unternehmen 73 % des Marktes für elektronische Signaturen mit 80 Millionen verarbeiteten Signaturen ab. Scale Venture Partners führte im Dezember 2010 eine Investitionsrunde in Höhe von 27 Mio. USD durch.

Bis Juli 2011 hat DocuSign insgesamt 500 Millionen Seiten verarbeitet. In selben Monat spendete das Unternehmen an die Arbor Day Foundation, um die Auswirkungen elektronischer Signaturen auf die Umwelt zu würdigen. Das Unternehmen hat mehr als 20 Milliarden Papierseiten und 608.000 Barrel Öl eingespart, indem es nach eigenen Angaben die Verschwendung von Ausdrucken für Unterschriften vermieden hat. DocuSign eröffnete im September 2011 ein Büro in London. Im selben Jahr eröffnete es ein Büro in San Francisco, das nun als globaler Hauptsitz fungiert.



PayPal, Salesforce, Google als Partner

DocuSign unterzeichnete im April 2012 eine Vereinbarung mit PayPal, mit der Benutzer mit DocuSign Payment Signaturen und Zahlungen in einer einzigen Transaktion erfassen können. Ähnliche Partnerschaften mit Salesforce.com und Google Drive gingen der PayPal-Vereinbarung voraus. Im Juli 2012 berichtete Business Insider, dass etwa 90 % der Fortune-500-Unternehmen DocuSign abonniert haben und dass das Unternehmen 25 Millionen Nutzer erreicht.

CEO Daniel Springer prognostiziert, dass die Branche für digitale Signaturen samt Verträgen „eines Tages so groß wie CRM (Customer Relationship Management) und ERP (Enterprise Resource Planning) sein kann“.

DocuSign		Stand: 31.10.2019			
Aktienkurs	\$ 66,47	Hauptbörse	NASDAQ		
WKN (Kürzel)	A2JHLZ (Docu)	Börsenwert	\$ 10,33 Mrd.		
ISIN	US2561631068	www.docusign.com			
in USD	2018	2019e	2020e	2021e	
Umsatz	518,5 Mio.	701,0 Mio.	950,7 Mio.	1,19 Mrd.	
EBIT	-49,14 Mio.	15,18 Mio.	33,29 Mio.	73,47 Mio.	
EPS	-0,34	0,09	0,17	0,40	
KGV	n.a.	738,6	391,0	166,2	
KUV	19,9	14,7	10,9	8,7	

Günstig

Abwicklung spart Papier, Geld, Zeit. Und eventuell Anwaltskosten.

die 150 Millionen Unterschriften in 188 Ländern gegeben hatten.

Am 10. Januar 2013 gaben DocuSign und Wirtschaftsauskunftei Equifax eine Partnerschaft bekannt, um die elektronische Übermittlung von Steueranträgen an die Finanzbehörde zu vereinfachen. Im Rahmen der Partnerschaft ermöglicht Equifax den Kreditgebern, mit DocuSign sicher Anfragen an Kreditbewerber zu senden.

Kauf eines Rivalen für 220 Mio. USD

Im Juli 2018 erwarb DocuSign den Spezialisten für das Dokumenten-Workflow SpringCM für 220 Mio. USD.

Die Übernahme zahlt sich aus. Die cloud-basierte Dokumentenerstellung und das Vertragslebenszyklus-Management (CLM) sind ein Renner. DocuSigns Ziel mit der Akquisition war es, den Vertragsprozess zu beschleunigen. Von der Vorbereitung bis zur Unterzeichnung, Umsetzung und

Verwaltung von Verträgen sollte alles schneller ablaufen. Es gelang. „In diesem Quartal verzeichneten wir besonders starke Fortschritte beim CLM-Produkt, das durch die Akquisition von SpringCM zustande gekommen ist“, sagte CEO Daniel Springer während der Aussprache zum 2. Quartal. Der Verkauf von CLM-Produkten an Neu- und Bestandskunden spielt eine wesentliche Rolle für das beschleunigte Umsatzwachstum.

Cross-Selling-Möglichkeiten

Das Management freut sich über die erweiterten Cross-Selling-Möglichkeiten dank der CLM-Produkte. Zum Beispiel nutzt „eine Verbrauchercredit-Meldestelle“ die neue Lösung. DocuSign dehnt seine einstige Spezialität mit digitalen Signaturen auf elektronische Vertrags- und Geschäftstechnologien immer mehr aus. Seit dem Börsengang expandierte der Vorstand stärker ins Ausland. Das Börsenlisting hilft dabei, Kooperationen mit größeren Unternehmen zu schmie-

- WERBUNG -

PORTFOLIO-BUILDER

Entwickle und teste regelbasierte Portfoliostrategien

- Trading-Strategien + Anlagestrategien
- 40 technische Faktoren und Signale
- 50 fundamentale Kennzahlen
- Datenbasis ist eine Morningstar-Datenbank mit rund 15.000 Aktien in Europa und Nordamerika

Templates für erfolgreiche Trading- und Anlagestrategien



Jetzt informieren:
www.traderfox.de/
produkte/portfolio-builder/

den. Die Bilanz hat sich verbessert. Es gibt unterm Strich keine Schulden.

Vorschusslorbeeren im Kurs

Der Börsenwert ist mit 10,3 Mrd. USD freilich nicht von Pappe, wenn man bedenkt, dass erst 950 Mio. USD Umsatz durch die Bücher gehen dürften. Auch sind die Verluste noch hoch. Allerdings ist der operative Cashflow schon seit zwei Jahren positiv, was ein gutes Zeichen ist. Zudem ist der freie Cashflow deutlich positiv. Das Management hob zuletzt seine Prognose für das Gesamtjahr deutlich an und peilt offiziell einen Umsatz von 947 bis 951 Mio. USD an. Vormalig ging man nur von 917 bis 922 Mio. USD aus.

Die Aktionäre

Größter Aktionär ist die Fondsgesellschaft T.Rowe Price. Der Investor Sigma Partners und der Indexfondsanbieter Vanguard sind auf den Plätzen zwei und drei. Viertgrößter Anteilseigner ist Keith Krach, er war lange Zeit Chairman. Krach arbeitete zuletzt als Minister für die Trump-Regierung. Er besitzt 7,8 Mio. Aktien im Wert von 312 Mio. USD.

Fazit:

DocuSign beschleunigt den mühsamen Abschluss von Verträgen. Das Kernprodukt ist die elektronische Unterschrift.

Jahreschart DocuSign



Das **Trend-Template** gibt grünes Licht. DocuSign ist eine Wachstums-Aktie. Aus unserer Sicht kann man einen Einstieg wagen. Wichtig: Eine Ausstiegsstrategie nicht vergessen, falls das Szenario nicht aufgeht.

Aber die Wachstumsbeschleunigung kommt durch den Cloud-Service, alle Phasen des Dokumentenlebenszyklus zu verwalten. Der Dienst ist in 350 Anwendungen von Drittanbietern integriert. Die Aktie ist nahe des Allzeithochs. Growth-Anleger haben die Aktie auf der Watchlist oder packen sie gleich ins Depot. Weil DocuSign noch defizitär ist, nur für spekulative Anleger geeignet.

Neu
Ein neuer digitaler Markt für elektronische Dokumente entsteht.

DocuSign (Nasdaq: DOCU) ist eine:

Qualitäts-Aktie

Aktien, die zum Kaufen und Liegenlassen geeignet sind. Marktführende Firmen mit starken Wettbewerbsvorteilen! Ein Portfolio, das aus solchen Aktien besteht, sollte im Laufe der Zeit stetig zulegen.

Wachstums-Aktie

Aktien von Firmen mit hohen Wachstumsraten, aber auch oft mit hoher Bewertung. Wir kaufen sie nur, wenn sie steigen (Trend-Template). Wir investieren nicht, wir haben eine Ausstiegsstrategie.

Tenbagger-Aktie

Es gibt ein plausibles Szenario, das zu einer Vervielfachung der Aktie führen würde. 3 bis 10 Jahre sollte man der Aktie geben. Wichtig: Wenn das im Artikel beschriebene Szenario nicht aufgeht, dann verkaufen. In mehrere Tenbagger investieren.

Value-Aktie

Value-Aktien sind Aktien mit niedrigen KGVs, niedrigen KUVs oder hohen Dividendenrenditen. Es gibt Unsicherheiten, aber genau deshalb auch große Kurschancen mit einem Zeithorizont von 1 bis 3 Jahren.



Fokus Wallstreet

Das Update vor US-Börsenöffnung

Mehrmals pro Woche werfen wir in Fokus Wallstreet einen Blick auf den amerikanischen Markt.

Zu Wochenbeginn stehen die großen US-Indizes im Vordergrund. An den übrigen Tagen widmen wir uns Einzeltiteln und bewerten deren kurz- bis mittelfristige Aussichten.

Fokus Wallstreet - der neue Video-Newsletter.

Jetzt kostenfrei anmelden unter
www.citifirst.com/newsletter



BASF

Immer weiter!

Auch wenn sich die Konjunkturaussichten eingetrübt haben: Der größte Chemiekonzern der Welt hat auf lange Sicht einiges zu bieten.

Text: Gian Hessami | Fotos: BASF

Eigentlich sieht das Geschäftsumfeld für den nach Umsatz (2018: rund 63 Mrd. Euro) und Börsenwert (Ende Oktober 2019: rund 63 Mrd. Euro) größten Chemiekonzern der Welt derzeit nicht besonders gut aus. Der Handelskonflikt zwischen den USA und China, der Brexit und die sich eintrübende globale Konjunktur hinterlassen auch bei den Ludwigshafenern Spuren. Im 3. Quartal fiel das bereinigte operative Ergebnis (Ebit) gegenüber dem 3. Vorjahresquartal um fast ein Viertel auf 1,1 Mrd. Euro. Der Umsatz sank um 2 % auf 15,2 Mrd. Euro. Unter dem Strich verdiente BASF 911 Mio. Euro, im 3. Quartal 2018 waren es noch 1,2 Mrd. Euro gewesen.

Abhängig vom Wirtschaftszyklus

Bei BASF sind rund 122.000 Mitarbeiter beschäftigt. Das Portfolio des DAX-Schwergewichts ist in sechs Segmenten unterteilt: Chemicals, Materials, Industrial Solutions, Surface Technologies, Nutrition & Care und Agricultural Solutions. Die Chemiebranche gilt als wichtiger Konjunkturindikator. Ihre Produkte werden in allen großen Industriezweigen benötigt. Geht es mit der Wirtschaft nach unten, bekommt es der Chemiesektor besonders und frühzeitig zu spüren. So senkte der Branchenverband VCI (Verband der Chemischen Industrie) wegen den schwächeren konjunkturellen Aussichten bereits mehrmals seine Prognose für dieses Jahr. Die Autoindustrie, die die Auswirkungen relativ stark spürt, gehört zu

BASFs größten Kunden. Aber auch viele andere Wirtschaftsbereiche spüren den Abschwung und bestellen deshalb weniger Vorprodukte. BASF-Chef Martin Brudermüller bekräftigte zuletzt die im Sommer gesenkte Unternehmensprognose für das laufende Geschäftsjahr. Demnach rechnet er weiter mit einem Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses um bis zu 30 %. Beim Umsatz erwartet er einen leichten Rückgang.

„An den ungünstigen Rahmenbedingungen können wir nichts ändern“, so Brudermüller. „Was wir angehen müssen, wissen wir jedoch genau. Und daran arbeiten wir entschieden und schnell. Wir bauen unsere Organisation zügig und konsequent um – hin zu mehr Kundenorientierung und schlanken Strukturen.“ Der Konzern will weltweit 6.000 Stellen abbauen. Bis Ende September wurden bereits rund 1.800 Positionen gestrichen. Der Vorstandsvorsitzende betrachtet 2019 als ein Übergangsjahr. „Wir straffen unsere Verwaltung, schärfen die Rollen von Services und Regionen und vereinfachen Verfahren und Prozesse. Mit der Umgestaltung unserer Organisation sind wir bereits sehr weit.“

Hohe Dividendenrenditen

Trotz der dürftigen Konzernergebnisse in diesem Jahr ging es mit dem Aktienkurs in den vergangenen Wochen ein gutes Stück nach oben. Ein Grund dafür: Analysten hatten mit noch schwächeren

Umfeld

BASF leidet unter der sich eintrübenden globalen Konjunktur, dem Handelskonflikt und der Brexit-Problematik. doch langfristig hat der DAX-Wert einiges Potenzial.



Zahlen für das 3. Quartal gerechnet. Dennoch erwarten Investoren, dass sich die schleppende Entwicklung der Vorquartale zunächst fortsetzt. Dabei dürfte es eine schwache Nachfrage nach Basischemikalien geben. Die Spezialprodukte dürften hingegen stabilisierend wirken. Trotz der Delle stehen Aufsichtsrat und Vorstand hinter einer progressiven Dividendenstrategie. Der operative Rückgang 2019 dürfte daher keinen Einfluss auf die Ausschüttung haben. Anleger können mit mindestens 3,20 Euro rechnen. Für Dividendenjäger ist der DAX-Konzern schon lange attraktiv. So wurden die Dividendenrenditen in den vergangenen Jahren stetig gesteigert. Waren es 2014 jährlich noch 3,96 %, so werden für 2019 4,56 % erwartet.

Experten gehen davon aus, dass das operative Geschäft im nächsten Jahr Rückenwind bekommt. Dafür könnte zum

einen der geplanten Börsengang (IPO) im Ölbereich sorgen. Nachdem BASF grünes Licht für den Zusammenschluss der Energietochter Wintershall mit Dea erhalten hat, ist der IPO für das 2. Halbjahr 2020 geplant. Voraussetzung ist, dass sich der Ölpreis bis dahin erholt. Zum anderen sprechen Beobachter der Agrarchemie Aufwärtspotenzial zu. Hintergrund: BASF hat im vergangenen Jahr Geschäftsteile von Bayer in den Bereichen Biotechnologie, Pflanzenschutz und Digital Farming übernommen. Daraus ergeben sich mögliche Synergieeffekte bei Umsatz und Kosten. Neue Produkte kommen auf den Markt, die Wachstum versprechen. Der Chemieriese lässt sich von den aktuellen Konjunktursorgen nicht beirren und arbeitet daran, seine Marktführerschaft weltweit zu untermauern. Neben den fundamentalen Daten und Fakten des Unternehmens sind daher auf lange Sicht Expansionsstrategien des Unternehmens

Die Chemiebranche ist ein Frühindikator der Konjunktur. Wenn hier die Sorgenfalten auf der Stirn erscheinen, dann schwächt die Wirtschaft bald. Aber wie in allen Krisen liegen auch die Chancen für ...



... den nächsten Aufschwung. Und BASF ist als Lieferant von Produkten für alle Industrien breit aufgestellt. Zudem geht der Konzern konzentriert die Expansion nach China und Indien an.

in den beiden bevölkerungsreichsten Ländern der Erde interessant: China und Indien.

Nach Indien und China expandieren

Nachdem BASF zu Beginn dieses Jahres angekündigt hatte, ein Gemeinschaftsunternehmen mit dem indischen Mischkonzern Adanie für eine Chemikalien-Produktionsanlage im westindischen Bundesstaat Gujarat zu prüfen, holten sich die Ludwigshafener jüngst weitere

Partner ins Boot. Neben Adani will man nun auch mit dem Ölkonzern Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) sowie dem österreichischen Kunststoffhersteller Borealis bei dem Bau einer neuen Produktionsstätte in dem Land zusammenarbeiten. Eine Machbarkeitsstudie für den Komplex in Mundra im indischen Bundesstaat Gujarat wollen die vier Partner bis Ende des 1. Quartals 2020 abschließen. Die gesamten Investitionen könnten sich auf bis zu 4 Mrd. USD belaufen.

So wird etwa der Bau einer Anlage zur Herstellung von Propylen geprüft, das von ADNOC geliefert werden soll. Propylen ist ein farbloses brennbares Gas. Es wird durch thermische Spaltung der bei der Erdölverarbeitung anfallenden Leichtbenzine erhalten. Das Propylen soll zum Teil als Ausgangsmaterial für einen Polypropylen-Komplex genutzt werden, den ADNOC und Borealis besitzen sollen. Darüber hinaus wird Propylen der wichtigste Grundstoff im Rahmen des geplanten Gemeinschaftsunternehmens von Adani und BASF sein, an dem die Ludwigshafener die Mehrheit halten sollen. Der Produktionsstart ist für 2024 geplant.

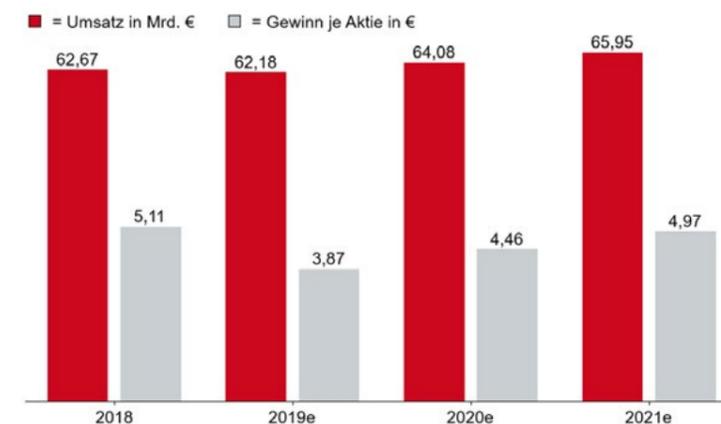
Für BASF wäre es die bislang größte Investition in Indien. Der Standort soll vollständig mit erneuerbaren Energien versorgt werden. Dass dies die Geschäfte

der Deutschen mächtig ankurbeln könnte, liegt nahe: Denn die indische Mittelschicht wächst rasant – und mit ihr die Nachfrage nach chemischen Grundstoffen aus den Branchen Automobil, Lacke und Bau. Die Anlagen sollen am Hafen der Stadt Mundra in Gujarat entstehen. Partner Adani ist Betreiber des Hafens und verfügt dort über eine Sonderwirtschaftszone.

Auch die Expansionspläne im Reich der Mitte laufen auf vollen Touren. 2022 soll die erste Anlage am geplanten neuen Großstandort in Südchina in Betrieb gehen – eine Anlage für technische Kunststoffe mit einer Kapazität von 60.000 t im Jahr. Derzeit läuft noch eine Machbarkeitsstudie, der genaue Baustart steht noch nicht fest. Neben der Anlage für technische Kunststoffe soll an dem neuen Standort in Zhanjiang in der Provinz Guangdong auch eine Anlage für thermoplastische Polyurethane (TPU) entstehen. TPU wird unter anderem für sicherheitsverstärkte Kabel oder Leitungen verwendet. Insgesamt wollen die Ludwigshafener bis zu 10 Mrd. USD investieren. Laut Planung wird Zhanjiang die weltweit drittgrößte BASF-Produktionsstätte nach Ludwigshafen und dem belgischen Antwerpen.

„China ist der größte Chemiemarkt und

Diagramm BASF



der Wachstumstreiber für die globale Chemieproduktion. Es ist zugleich das globale Zentrum der Reifenindustrie. Wir freuen uns, Teil dieses dynamischen Marktes zu sein“, unterstreicht Stephan Kothrade, President Functions Asia Pacific, President und Chairman Greater China, BASF.

Neue Produktionsanlage für Batteriematerialien in Finnland

Aber nicht nur im fernen Asien, auch vor der Haustür in Europa hat BASF einiges vor. So haben die Ludwigshafener mit dem russischen Bergbaukonzern Nor Nickel einen langfristigen Liefervertrag für Nickel und Kobalt geschlossen. Im Zuge der Partnerschaft baut BASF eine neue Produktionsanlage für Batteriematerialien im finnischen Harjavalta. Hintergrund: Politiker fordern schon länger

Wichtig
BASF-Produkte werden in allen großen Industriezweigen benötigt.

Passende Derivate ...

- WERBUNG -

... um auf steigende Kurse zu setzen.

... um auf fallende Kurse zu setzen.

Citi BASF Mini Long	
WKN	CT6S6E
Ask-Kurs	2,26 € 08.11.19
Aktienkurs	71,06 €
KO-Grenze	49,5300 €
Basispreis	48,3580 €
Abstand KO	30,71 %
Hebel	3,15
Laufzeit	endlos

Citi BASF Mini Short	
WKN	CQ1DAC
Ask-Kurs	2,35 € 08.11.19
Aktienkurs	71,06 €
KO-Grenze	92,0100 €
Basispreis	94,2868 €
Abstand KO	28,72 %
Hebel	3,06
Laufzeit	endlos

Für den Inhalt des Artikels und die Produktauswahl ist allein die Redaktion des aktien-Magazins verantwortlich. Die Endgültigen Angebotsbedingungen sowie den Basisprospekt zu den genannten Wertpapieren erhalten Sie unter: <https://de.citifirst.com/ISIN/DE000CT6S6E3> <https://de.citifirst.com/ISIN/DE000CQ1DAC5> Die Billigung des Prospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) ist nicht als Befürwortung des angebotenen Wertpapiers zu verstehen. Interessierte Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung den Prospekt lesen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, zu verstehen. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben das schwer zu verstehen sein kann. Der Emittent ist berechtigt, Wertpapiere mit open end-Laufzeit zu kündigen.

BASF				
Stand: 08.11.2019				
Aktienkurs	71,13 €	Hauptbörse	Xetra	
WKN	BASF11	Börsenwert	65,34 Mrd. €	
ISIN	DE000BASF111	www.basf.com		
in USD	2018	2019e	2020e	2021e
Umsatz	62,67 Mrd.	62,18 Mrd.	64,08 Mrd.	65,95 Mrd.
EBIT	6,03 Mrd.	4,66 Mrd.	5,83 Mrd.	6,53 Mrd.
EPS	5,11	3,87	4,46	4,97
KGV	13,9	18,4	15,9	14,3
KUV	1,0	1,1	1,0	1,0
Div. Rend.	4,50 %	4,56 %	4,64 %	4,75 %

Jahreschart BASF



Die BASF-Aktie notierte Anfang 2018 bei knapp 100 €. Danach erfolgte ein Absturz, der erst im Bereich 55 € zum Erliegen kam. Eine Erholungsbewegung ist nun angelaufen. Auf Sicht von zwei bis drei Jahren halten wir die Aktie für sehr aussichtsreich.

Dividende

Der operative Rückgang 2019 dürfte daher keinen Einfluss auf die Ausschüttung haben.

hierzulande, dass der steigende Bedarf an Batteriezellen für Elektroautos aus deutscher und europäischer Produktion kommen soll. Laut einem Bericht der EU-Kommission aus 2017 stammen 85 % der weltweiten produzierten Lithium-Ionen-Batteriezellen, die in Elektroautos verbaut werden, aus Asien und nur 3 % aus Europa. Das soll sich ändern. Als ersten Standort zur Herstellung von Batteriematerialien für den europäischen Automobilmarkt hat BASF Harjavalta gewählt.

Die Deutschen wollen dort in direkter Nachbarschaft zur Raffinerie in Nornickel für 400 Mio. Euro eine Anlage bauen. Bei einem hohen Nickelgehalt haben Batterien eine höhere Energiedichte. Dies ermöglicht eine größere Reichweite der E-Autos. Der Produktionsstart ist für Ende 2020 geplant. BASF will dann rund 300.000 Elektrofahrzeuge pro Jahr mit Batteriematerialien ausstatten. BASF prüft darüber hinaus noch weitere Standorte in Europa für den Bau neuer Produktionsanlagen. Infrage kommt zum Beispiel der BASF-Standort Schwarzeide in der Lausitz (Brandenburg). Dort investierte BASF jüngst 73 Mio. Euro in die Modernisierung des Gas- und Dampfturbinenkraftwerks, um die Energieerzeugung des Produktionsstandorts wesentlich effizienter und umweltverträglicher zu machen.

Fazit

Auch wenn das wirtschaftliche Umfeld dem DAX-Konzern zu schaffen macht, sollte man das weltweit größte Chemieunternehmen nicht unterschätzen. Der zügige Umbau der Organisation, der geplante Börsengang der BASF-Tochter Wintershall DEA, die Expansion in Asien, der Bau der Anlage für Batteriematerialien und nicht zuletzt die attraktiven Dividendenzahlungen sind gute Gründe dafür, die Aktie langfristig im Blick zu haben.

BASF (WKN: BASF11) ist eine:

Qualitäts-Aktie

Aktien, die zum Kaufen und Liegenlassen geeignet sind. Marktführende Firmen mit starken Wettbewerbsvorteilen! Ein Portfolio, das aus solchen Aktien besteht, sollte im Laufe der Zeit stetig zulegen.

Wachstums-Aktie

Aktien von Firmen mit hohen Wachstumsraten, aber auch oft mit hoher Bewertung. Wir kaufen sie nur, wenn sie steigen (Trend-Template).

Wir investieren nicht, wir haben eine Ausstiegsstrategie.

Tenbagger-Aktie

Es gibt ein plausibles Szenario, das zu einer Vervielfachung der Aktie führen würde. 3 bis 10 Jahre sollte man der Aktie geben. Wichtig: Wenn das im Artikel beschriebene Szenario nicht aufgeht, dann verkaufen. In mehrere Tenbagger investieren.

Value-Aktie

Value-Aktien sind Aktien mit niedrigen KGVs, niedrigen KUVs oder hohen Dividendenrenditen. Es gibt Unsicherheiten, aber genau deshalb auch große Kurschancen mit einem Zeithorizont von 1 bis 3 Jahren.

Jetzt auf der Bahn bleiben. Und hoch punkten.



HVB Bonus-Zertifikate

Optimieren Sie Ihre Chancen auf Erfolg:

Ob klassische Bonus-Zertifikate, Bonus-Cap-Zertifikate oder Reverse-Bonus-Cap-Zertifikate – bei uns finden Sie die passende Lösung für Ihre Anlagebedürfnisse.

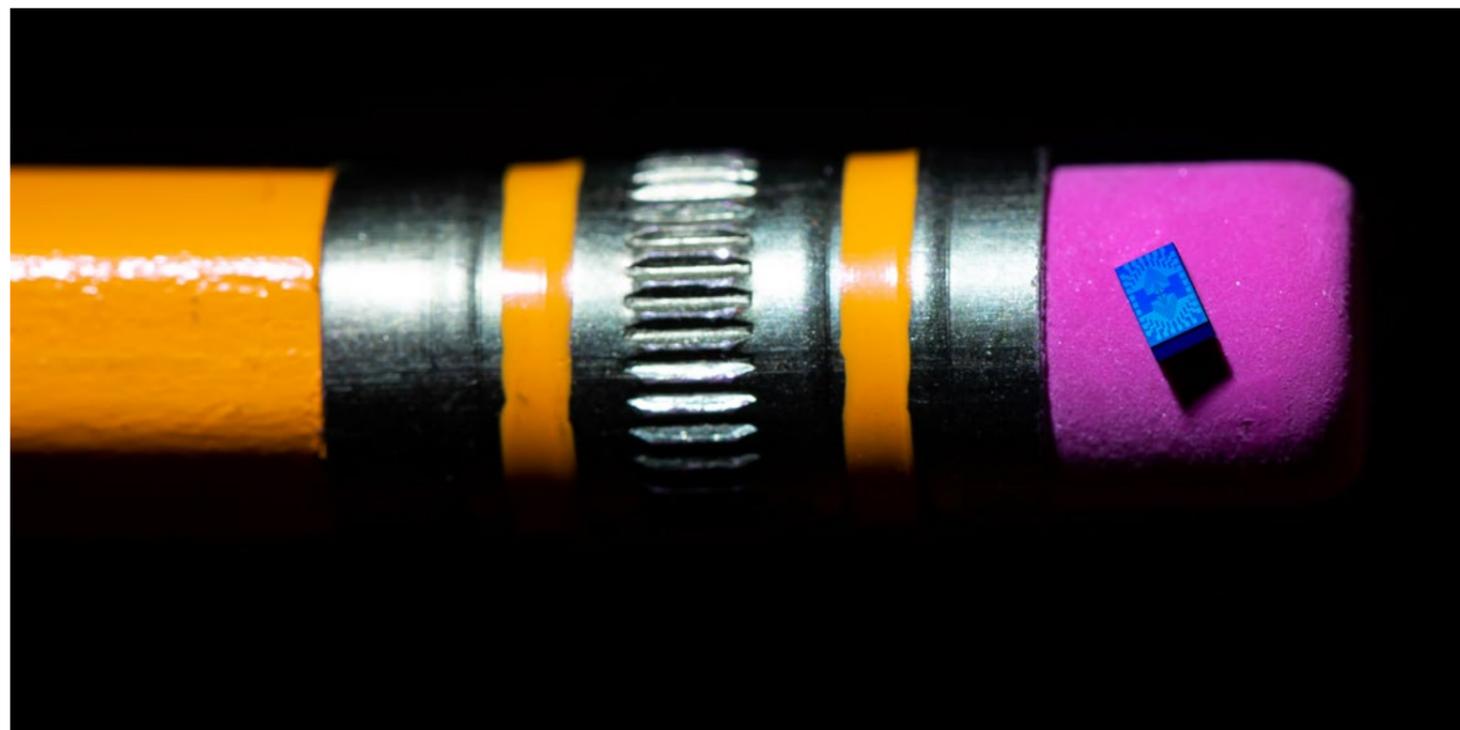
- Chance auf hohe Bonusrenditen, selbst bei kurzen Laufzeiten
- Große Auswahl an Basiswerten: Nationale und internationale Aktien sowie Indizes
- Emittentenausfall- und Verlustrisiko: Totalverlust ist im ungünstigsten Fall möglich
- Barriere schützt bis zu einer gewissen Grenze vor Kursrückgängen

onemarkets.de/bonus-familie

onemarkets by

Die Bank für alles,
was wichtig ist.

HypoVereinsbank
Member of **UniCredit**



INTEL

Strippenzieher im Sonderangebot!

Der Chiphersteller hat durchwachsene Jahre hinter sich. Das Unternehmen verließ den Markt für mobile Modems. Mehr noch: Das Produktportfolio, das High-End-Smartphones abdeckte, stellte der Vorstand ein. Der Rivale Qualcomm war zu stark.

Text: Tim Schäfer | Fotos: Intel

Intel-Aktionäre sollten sich eigentlich freuen, wenn defizitäre Bereiche aufgegeben werden. Doch der Kurs ist noch immer fundamental sehr niedrig zu aktuell 57,95 USD. Das KGV beträgt nur 13 (2020). Zum Vergleich: Das durchschnittliche KGV für den S&P-500-Index kommt auf 17. Auch ist Intels Dividendenrendite mit 2,2 % ein Kaufargument, im Schnitt liefert der Index nur 1,9 %. Kurz: Die Aktie ist ein Schnäppchen.

Chips sind zyklisch

Die Branche befindet sich in einer Flaute. Die Schwäche rührt von Smartphone-

Käufern her, die es vorziehen, an ihren alten Handys festzuhalten, anstatt tausend Euro für ein neues Handy auszugeben. Es haben sich die Verkäufe von Desktop- und Laptop-Computern abgeschwächt. Darüber hinaus belasten Spannungen zwischen den USA und China. Die Schwäche wird nicht ewig andauern.

1971 brachte Intel den weltweit ersten kommerziellen Mikroprozessor auf den Markt. Intel dominiert den Markt für Chips für Desktop-PCs. Es ist zudem ein Monopolist auf dem viel profitableren Markt für Chips für Server. Intel liefert sozu-

Serverchips
Durch die Digitalisierung steigt Bedarf an Chips.



sagen das Herzstück für Rechenzentren auf der ganzen Welt. Der Markt für PCs schrumpft, aber die Nachfrage nach Serverchips expandiert, angetrieben durch die vielen Geräte mit Internetanschluss, von Smartphones über TV-Geräte und Armbanduhren bis hin zu Autos.

Die Fehler

Intel machte etliche Fehler. Es verpasste das moderne Smartphone, das den PC verdrängt hat. Intel verschief den Aufstieg von GPUs-Chips, die für Videospiele entwickelt wurden und andere Verwendungszwecke heute wie künstliche Intelligenz erfüllen. Hier tummelt sich der Rivale NVIDIA. Um Lücken zu

Intel hat viel falsch gemacht in den letzten Jahren. Doch Anleger sollten die Chancen im Blick behalten. Der Konzern hat auch viele Sachen richtig gemacht, ist der Anbieter von leistungsstarken und extrem kleinen Chips für Quantum-Computing (links) oder der besten, absolut leisen Solid-State-Laufwerke, die nicht größer als ein Lineal sind (rechts).

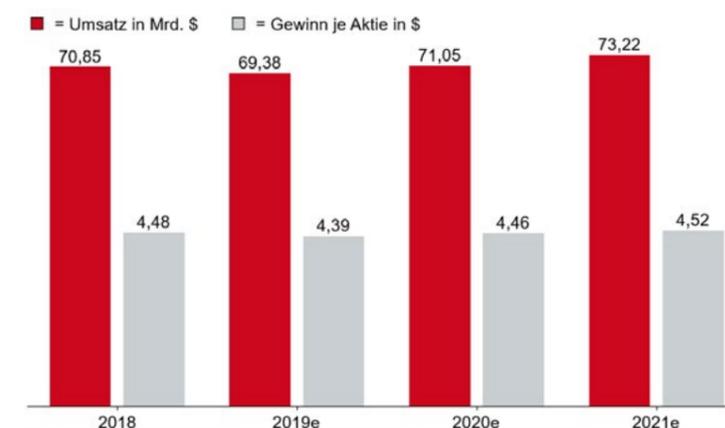
schließen, begab sich Intel auf eine Einkaufstour. 2015 kauften die Kalifornier Altera. Der Serverchip-Hersteller kostete 16,7 Mrd. USD.

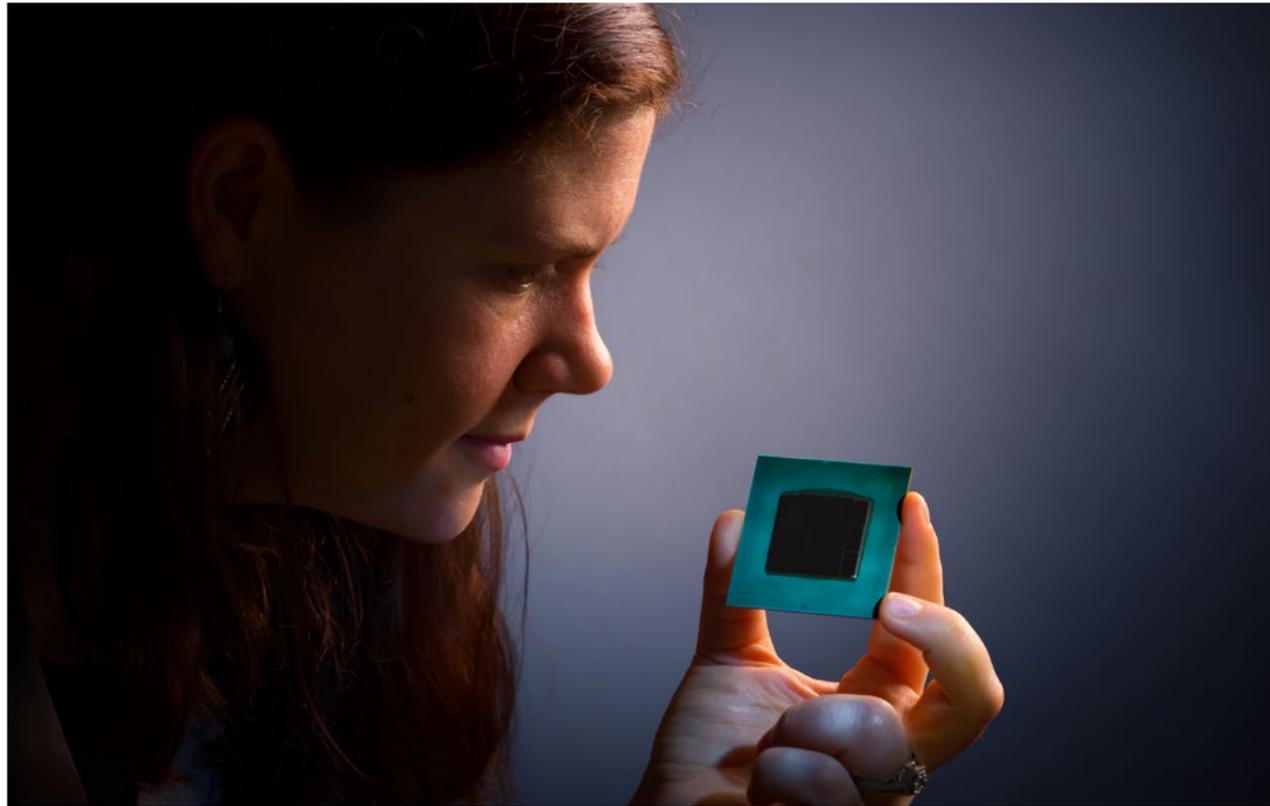
2017 kam die israelische Mobeleye dazu, die sehende Chips für selbstfahrende Autos herstellt, Kostenpunkt 15,3 Mrd. USD. Die Zukäufe können ein Fehlgriff gewesen sein. „Die Akquisitionen von Intel haben eine lange Geschichte der Wertzerstörung gezeigt“, kritisiert Morgan-Stanley-Analyst Joseph Moore. Er warnt davor, sich zu viele Hoffnungen bei Deals zu machen.

Die goldene Dekade

Hoffnung macht derzeit generell die Zeit zwischen 2020 und 2030. Sie gilt als das goldene Jahrzehnt der Chipproduktion. Wenn Autos, Roboter, Medizin revolutioniert werden, wird der Bedarf an Chips explodieren. Intel, gegründet 1968, wird beim Wandel vorne dabei sein. Da sind sich Analysten ziemlich sicher. Historisch waren sie stets an der Spitze. Der Trick: Das Unternehmen widmete sich ab den 1970er-Jahren immer der Umsetzung der berühmten Erkenntnis von Gordon Moore, einem Mitgründer, dass sich die Leistungsfähigkeit von Prozessoren alle ein bis zwei Jahre verdoppelt. Er hatte seine Theorie im April 1965 formuliert. Es

Diagramm Intel Corporation





wurde das Mooresche Gesetz genannt. Im Kern besagte es, dass Computerchips stetig kleiner, günstiger und leistungsfähiger werden.

Microsoft, Google, Facebook bauen Chips

Aber das Mooresche Gesetz endete nach 50 Jahren verblüffender Gültigkeit. Die Größe weiter zu schrumpfen, wird immer schwieriger. Die Bausteine wachsen eher oder bleiben gleich groß. Auch veränderte das Cloud-Computing die Hardware. GPUs waren die ersten neuen hochspezialisierten Chips, die alles auf den Kopf stellten. Großunternehmen von Microsoft über Facebook bis hin zu Tesla oder Google – sie wollten sich nicht mehr auf die Leistungssteigerungen von Intel verlassen.

Sie wollten die Universalhardware nicht mehr, sondern kundenspezifische Chips. Also entwickelten sie ihre eigenen Chips, die speziell auf die Anforderungen ihrer Unternehmen zugeschnitten waren. Das ist die heutige neue Konkurrenz von Intel geworden: Intern Chips zu entwickeln und herzustellen, so wie es die FAANG-Konzerne tun.

Aber Intel schadete das nicht direkt. Denn die neuen schnelleren Chips sind eine Ergänzung zu den Serverchips, sie haben die Serverchips nicht ersetzt. Intel hat eine gute Position als Designer und Hersteller von Chips. Das alte Intel-Geschäft hat ein jährliches Marktpotenzial von vielleicht 55 Mrd. USD. Die neuen Bereiche haben zudem ein Potenzial von 300 Mrd. USD, schätzen Analysten. Zusammengenommen ist das ein gigantischer Markt. In der heutigen Welt spielen Daten eine Schlüsselrolle. Es werden leistungsstarke Chips gebraucht, um die Daten intelligent nutzen zu können.

Eigenentwicklungen: Photonik und Optane

Intern gab der Vorstand viel Geld im Bereich der Photonik aus. Hier wird Licht und nicht Elektrizität auf den Chips verwendet. Schon 2005 hatte Intel die ersten Prototypen entwickelt. Mit wenigen Zentimetern Größe waren sie aber zu groß. Der Elektronikkonzern gab darüber hinaus Geld für Optane aus. Diese neue Storage-Technologie ist spätestens seit 2017 in aller Munde. Der Halbleiter-Riese will mit dem neuen Speicher noch einen

Der Intel Stratix 10 FPGA schafft 10 Trillionen Rechenvorgänge pro Sekunde. Da kommt kein menschliches Hirn mehr mit.

Innovativ
Neue Produkte werden intern entwickelt.



Gang höher schalten. In Sachen Boot-Geschwindigkeit, Produktivität und im Gaming haben die Optane einen Vorteil.

Wall-Street-Analyst Pierre Ferragu warnt aber generell vor zu viel Euphorie. Er schätzt, dass Intel seit 2012 19 Mrd. USD ausgegeben hat, um den Markt für Smartphones zu erobern, der von der amerikanischen Firma Qualcomm dominiert wird. Hier wurde der Stecker gezogen, weil man nicht mit Qualcomm mithalten konnte. Es sind gigantische Fehlschläge.

Im Frühjahr knickte Kurs ein

Heute besteht die Kunst darin, die Chips stetig leistungsfähiger und gleichzeitig kleiner zu machen. Aber es wird immer kniffliger und teurer. Der Kurs von Intel kam im April unter Druck, als der Vorstand die Zahlen für das erste Quartal bekannt gab. Der Kurs sauste auf ein 52-Wochen-Tief. Die Prognose des Unternehmens, wonach der Jahresumsatz 69 Mrd. USD beziehungsweise 2 Mrd. USD unter den Schätzungen der Analysten liegen würde, trug zum Rückgang bei. Analysten gehen nun bis Silvester von einem praktisch stagnierenden Umsatz

bei 70,9 Mrd. USD aus. Der Titan wächst auch künftig nur noch minimal. Für 2020 gehen Banken von einem Umsatzplus von bloß 1,9 % auf 72,2 Mrd. USD aus.

Dennoch verlor das Unternehmen vorübergehend mehr als 25 % seines Börsenwerts im Frühjahr. Es war eine Überreaktion. Anleger sollten bedenken, dass 70 Mrd. USD Umsatz keine kleine Hausnummer sind. Eine solche Größenordnung zügig auszubauen, fällt den meisten

Das ist ein Intel NUC - ein Was? NUCs (Next Unit of Computing) sind leistungsstarke Mini-PCs, die sich steigender Beliebtheit erfreuen, u. a. bei Lösungen für Virtual Reality.

Intel					Stand: 08.11.2019
Aktienkurs	\$ 57,95	Hauptbörse	NASDAQ		
WKN (Kürzel)	855681 (INTC)	Börsenwert	\$ 261,69 Mrd.		
ISIN	US4581401001	www.intel.com			
in USD	2018	2019e	2020e	2021e	
Umsatz	70,85 Mrd.	69,38 Mrd.	71,05 Mrd.	73,22 Mrd.	
EBIT	23,32 Mrd.	21,68 Mrd.	22,45 Mrd.	22,28 Mrd.	
EPS	4,48	4,39	4,46	4,52	
KGV	12,9	13,2	13,0	12,8	
KUV	3,7	3,8	3,7	3,6	
Div. Rend.	2,59 %	2,17 %	2,26 %	2,33 %	

Konzernen schwer. Vom Kurstief bei rund 44 USD hat sich der Kurs nun erholt. Es spricht viel dafür, dass Kurse von 60 und 70 USD erreichbar sind. Das historische durchschnittliche KGV erreichte 15. Es liegt deutlich über den 13, die derzeit zugebilligt werden.

Intel ist noch immer einer der besten Chiphersteller der Welt. Die Kalifornier liefern sich mit Samsung ein Kopf-an-Kopf-Rennen um die weltweite Vorherrschaft. Intel ist nach wie vor ein wichtiges Unternehmen in der Technologiewelt. Die Nachfrage ist eindeutig groß. Doch sind Anleger enttäuscht. Sie wollen Wachstum sehen. Sobald ein starkes Quartal gemeldet wird, kann der Kurs abheben. Es herrscht derzeit zu viel Skepsis.

Gigantische Cashflows

Abgesehen von den letzten drei schwachen Quartalen gilt: Intel ist ein massiver Konzern, der milliardenschwere Cashflows erwirtschaftet. 2018 warf das operative Geschäft Barmittel von 29 Mrd. USD ab, das zeigt die Kapitalflussrechnung. Der Konzern löst sich angesichts solcher Summen nicht in Luft auf. Die Schulden sind mit rund 17 Mrd. USD vertretbar. Ebenso das stagnierende Marktsegment. Anleger sollten sich nicht von einem schlechten Jahr abschrecken lassen.

Jahreschart Intel Corporation



Die Intel-Aktie bewegt sich seit Jahren in einem stabilen Aufwärtstrend. Es gibt keinen Grund nicht einzusteigen. Aufgrund der Value-Eigenschaften trauen wir der Aktie auf Sicht von zwei bis drei Jahren eine schöne Outperformance zu.

Das Geschäft ist nach wie vor stark. Im 3. Quartal betrug die operative Marge glänzende 30,9 %, die Nettomarge 27,5 %. Firmen mit Gewinnmargen von rund 25 % gibt es nicht viele.

Fazit: Die Digitalisierung treibt die Nachfrage nach Chips. Die niedrige Bewertung nutzen Anleger. Intel spielt weiterhin eine wichtige Rolle. Die Aktie ist solide und unterbewertet. Sie bietet sich fürs Kaufen und Liegenlassen an.

Langfristig
Gegründet 1968,
ausgerichtet
für die nächste
Generation.

Intel Corporation (Nasdaq: INTC) ist eine:

Qualitäts-Aktie

Aktien, die zum Kaufen und Liegenlassen geeignet sind. Marktführende Firmen mit starken Wettbewerbsvorteilen! Ein Portfolio, das aus solchen Aktien besteht, sollte im Laufe der Zeit stetig zulegen.

Wachstums-Aktie

Aktien von Firmen mit hohen Wachstumsraten, aber auch oft mit hoher Bewertung. Wir kaufen sie nur, wenn sie steigen (Trend-Template). Wir investieren nicht, wir haben eine Ausstiegsstrategie.

Tenbagger-Aktie

Es gibt ein plausibles Szenario, das zu einer Vervielfachung der Aktie führen würde. 3 bis 10 Jahre sollte man der Aktie geben. Wichtig: Wenn das im Artikel beschriebene Szenario nicht aufgeht, dann verkaufen. In mehrere Tenbagger investieren.

Value-Aktie

Value-Aktien sind Aktien mit niedrigen KGVs, niedrigen KUVs oder hohen Dividendenrenditen. Es gibt Unsicherheiten, aber genau deshalb auch große Kurschancen mit einem Zeithorizont von 1 bis 3 Jahren.



Die Börsentage

Anlegermessen von B2MS



Jetzt schon vormerken!



Anlegerwissen kompetent, aktuell & kostenfrei

Unsere Finanzmessen 2020 im Überblick:

18. Januar	Börsentag Dresden	www.boersentag-dresden.de
22. Februar	Börsentag kompakt Hannover	www.boersentag-kompakt.de/hannover
29. Februar	Börsentag Frankfurt	www.boersentag-frankfurt.de
07. März	Anlegertag Düsseldorf	www.anlegertag.de
21. März	Börsentag Wien	www.boersentag.at
09. Mai	Börsentag kompakt - Leipzig	www.boersentag-kompakt.de/leipzig
16. Mai	Börsentag Zürich	www.boersentag.ch
05. September	Börsentag kompakt - Köln	www.boersentag-kompakt.de/koeln
19. September	Börsentag kompakt - Stuttgart	www.boersentag-kompakt.de/stuttgart
10. Oktober	Börsentag Berlin	www.boersentag-berlin.de
24. Oktober	Börsentag kompakt - Nürnberg	www.boersentag-kompakt.de/nuernberg

Alle Messetermine und aktuelles Finanzwissen im Überblick:

www.die-boersentage.de

ANLAGE- UND ZUKUNFTSTRENDS

Die Trends der Zukunft

Anlage- und Zukunftstrends versprechen hohe Renditen, wenn man denn rechtzeitig die passenden Aktien entdeckt. Damit Sie immer darüber informiert sind, welche Trends gespielt werden, haben wir diese Rubrik eingerichtet.

Text: Simon Betschinger | Foto: Tim Binderszewsky

Trading und Investing sind zwei Paar Schuhe. Wer das missachtet, landet regelmäßig auf dem Boden der Tatsachen. Trading bedeutet, seine eigene Fehlbarkeit von Anfang an fest mit einzuplanen und jeden Trade daher abzusichern. Beim klassischen Investieren gibt es keine Absicherung per Stopp-Loss. Man investiert in eine Firma und bezahlt einen guten Preis dafür. Ein Ausstieg erfolgt meist nur dann, wenn sich die fundamentale Situation erkennbar verschlechtert.

Das Börsenpublikum hat einen fatalen Hang dazu, in die falsche Art von Aktien zu investieren. Nicht investieren sollte man zum Beispiel in hochbewertete Wachstumstitel oder in Aktien, die bei Zukunftstrends mitmischen, die gerade gehypt werden. Die langfristigen Erfahrungen, wenn man in ein breites Portfolio aus solchen Wachstumstiteln investiert, werden in der Summe negativ sein. Die Bewertungen sind hoch und die meisten Titel werden die hohen Wachstumserwartungen, die an sie gerichtet werden, nicht erfüllen.

Wenige der Unternehmen, die bei einer neuen Technologie ganz am Anfang mit dabei sind, schaffen am Ende den großen Durchbruch. Der Platz an der Spitze ist eng. Meist läuft es auf zwei oder drei Platzhirsche hinaus. Vielleicht erinnern Sie sich noch an das „Zeitalter“ vor Google. Damals mischten noch zahlreiche Suchmaschinen-Betreiber um das lukrative Geschäft mit. Namen wie Lycos, Altavista oder Abacho

düften den meisten noch in Erinnerung sein. Am Ende ließ Google seinen Konkurrenten dann keine Chance.

Wenn wir in dieser Rubrik „Anlage- und Zukunftstrends“ Aktien vorstellen, sollten Sie diese eigentlich immer als Trade betrachten, bei dem von Anfang an eine maximale Risikotoleranz festgelegt ist.

Wenn ein Trade in einem Unternehmen gelingt, das gerade eine neue Branche aufrollt, dann winken als Belohnung Renditen, die mit klassischen Investmentansätzen so nicht zu erzielen sind. Wir denken hier zum Beispiel gerne an die Kursverzehnfachung von Tesla Motors in den letzten beiden Jahren zurück oder zum Beispiel an Skyworks, die wir oft vorgestellt haben und die gerade den Zukunftstrend „Internet-of-Things“ dominiert.

Wichtig ist es, zwischen Strategien für Investoren und Strategien für Trader zu unterscheiden. Diese Rubrik richtet sich verstärkt an Trader. Es ist einfach eine Frage der realistischen Einschätzung, ob es auf Antrieb gelingt, aus einem Zukunftstrend die zukünftigen Marktführer herauszupicken, oder ob man doch mehrere Versuche braucht, um einen großen Trend zu erwischen. Für einen Trader ist es kein Problem, auch einmal falsch zu liegen. Wenn ein Trade die maximale Verlusttoleranz überschreitet, wird er verkauft und schon bald wird sich die nächste Chance ergeben.



Anlagetrends im Fokus

Anlage- und Zukunftstrends TraderFox Top-Picks!	S. 52
Trendscout Börsenneulinge für die Watchlist (Teil IV)!	S. 54
Smartphone-Zulieferer Sektorleader NVIDIA.	S. 58
Börsengiganten Sektorleader Apple.	S. 60

Anlage- und Zukunftstrends

TRADERFOX Top-Picks!

In der TraderFox-Redaktion diskutieren wir wöchentlich die Frage, wie die Welt in 10 bis 15 Jahren aussehen wird. Besonders interessiert uns, welche Unternehmen ...

Virtual Reality und E-Sports



Ausführlich vorgestellt in aktien Nr. 14/2018

Der NVIDIA-CEO Jensen Huang gibt sich überzeugt davon, dass Videospiele die größte Sportart und größte Unterhaltungsbranche der Welt sein werden. Der nächste Schritt bei der Weiterentwicklung von Videospiele ist die virtuelle Realität. „Du kannst jede beliebige Person sein und alles tun was du willst“, sagt Jensen Huang. Derzeit gibt es weltweit hunderte Millionen von Spielern. In naher Zukunft werden es weltweit über eine Milliarde Spieler sein, glaubt Huang. Wir teilen diese Einschätzung.

Wir spielen diesen Trend mit den führenden Gaming-Anbietern, Softwareherstellern und Hardware-Lieferanten. Die großen amerikanischen Anbieter werden unserer Überzeugung nach dauerhaft dominieren.

1. Electronic Arts
2. Activions Blizzard
3. Ubisoft
4. Take-Two Interactive
5. Tencent

6. NVIDIA
7. AMD
8. Autodesk
9. Nintendo
10. Glu Mobile

↑ 03.10.2018: Glu Mobile

↓ Noch keine entfernten Aktien

Die Zukunft der Nahrungsmittelversorgung liegt in den Ozeanen



Ausführlich vorgestellt in aktien Nr. 08/2018

Die Weltbevölkerung wächst derzeit um etwa 90 Millionen Menschen pro Jahr. Gleichzeitig wächst der Fleisch- und Fischkonsum. Die Landflächen für landwirtschaftliche Produktion sind begrenzt. Es ist damit zu rechnen, dass langfristig insbesondere Fleischerzeugnisse im Preis steigen. Die Ozeane der Welt bietet hingegen eine unerschöpfliche Größe für die kontrollierte Fischzucht. Ein Investment in die führenden Fischzüchter ermöglicht es, langfristig an diesem Wachstumsmarkt zu partizipieren.

Wir spielen diesen Trend mit vor allem mit den Fish-Farming Aktien aus Norwegen. Norwegen hat die Fischzucht zum strategischen Wirtschaftszweig erklärt. Zudem gilt „Fisch aus Norwegen“ als Qualitäts-Label.

1. Mowi (zuvor: Marine Harvest)
2. Leroy Seafood
3. Bakkafrost
4. Salmar
5. Zoetis

6. Austevoll Seafood
7. Grieg Seafood

↑ 14.09.2018: Grieg Seafood

↓ Noch keine entfernten Aktien

Investieren Sie in die von TraderFox ausgemachten Anlage- und Zukunftstrends

... und Branchen bei dem Veränderungsprozess, den die Zukunft mit sich bringen wird, besonders profitieren werden. Unsere favorisierten Zukunftstrends für Aktionäre und die dazugehörigen Aktien präsentieren wir auf dieser Doppelseite. Die empfohlenen Aktien, um einen Trend abzubilden, werden von uns monatlich überprüft.

über die Online-Vermögensverwaltung www.qualitinvest.de



Künstliche Intelligenz und fortgeschrittene Robotik



Ausführlich vorgestellt in aktien Nr. 02/2018

Der Weg zur Künstlichen Intelligenz führt über die steigende Rechenleistung. Heutige Computersysteme können mit ihrer Rechenleistung neuronale Netze simulieren, die aus etwa 100.000 Neuronen bestehen. Das entspricht dem Gehirn einer Fruchtfliege. Das menschliche Gehirn enthält ungefähr 100 Mrd. Neuronen. Um das Thema zu spielen, setzen wir zunächst verstärkt auf die großen Chip-Hersteller und auf spezialisierte IT-Dienstleister, die Firmen helfen, KI-Applikationen einzuführen.

Wir spielen diesen Trend mit den führenden Soft- und Hardwareherstellern sowie Produkt-Anbieter, die den Megatrend Künstliche Intelligenz und Robotik ins Rollen bringen.

1. NVIDIA
2. AMD
3. iRobot
4. Hortonworks
5. Amazon

6. Tesla
7. Genpact
8. Intel
9. Softbank
10. Fanuc

↑ Noch keine neu aufgenommenen Aktien

↓ Noch keine entfernten Aktien

Digitale Fertigung (die 3. industrielle Revolution)



Wird demnächst ausführlich vorgestellt in aktien

Die dritte industrielle Revolution befreit den Unternehmer von den Fesseln des Kapitals. Früher mussten Unternehmer erst einmal in Maschinen und Fabriken investieren. In Zukunft ist wird die Planung von Produkten und die Markterschließung komplett digital möglich sein. Mit Software-Lösungen von Firmen wie Autodesk oder Dassault Systems können Prototypen geplant werden. Auftragsfertiger wie ProtoLabs haben sich darauf spezialisiert, aus digitalen Daten fertige Produkte mit 3D Druck, CNC- oder Spritzgussverfahren herzustellen.

Wir spielen diesen Trend mit führenden Anbietern von 3D- und Metalldrucksystemen und Prozessoptimierung bzw. -automation sowie Softwareherstellern, ohne deren Know-how dieser Megatrend nicht umzusetzen wäre.

1. Protolabs
2. Materialise
3. 3D Systems
4. Hewlett-Packard
5. Aspen Technology

6. Cadence Design Systems
7. Adobe
8. Dassault Systemes
9. Autodesk

↑ Noch keine neu aufgenommenen Aktien

↓ Noch keine entfernten Aktien

TRENDSOUT

Börsenneulinge, die man besser auf der Watchlist behalten sollte (Teil IV)!

IPOs und Börsenneulinge waren schon immer ein spannendes Thema. Hier liegen große Chancen, eine profitable Hype-Periode zu erwischen. Abgesehen davon, dass ein IPO in den Medien meist hochgespielt wird, verfügen die Unternehmen häufiger über interessante Wachstumsperspektiven, die sich aber erst nach gewisser Zeit zeigen und zu Umsatz- und Gewinnstärke führen. Andere IPOs bleiben weitgehend unentdeckt und kommen erst ans Licht, wenn sich ihre Aktien innerhalb von wenigen Monaten vervielfacht haben. Daher ist es wichtig, solche Konzerne auf einer gesonderten Watchlist zu haben, um somit zu den Profiteuren der ersten Stunde, also noch vor dem eigentlichen Hype, zu gehören.

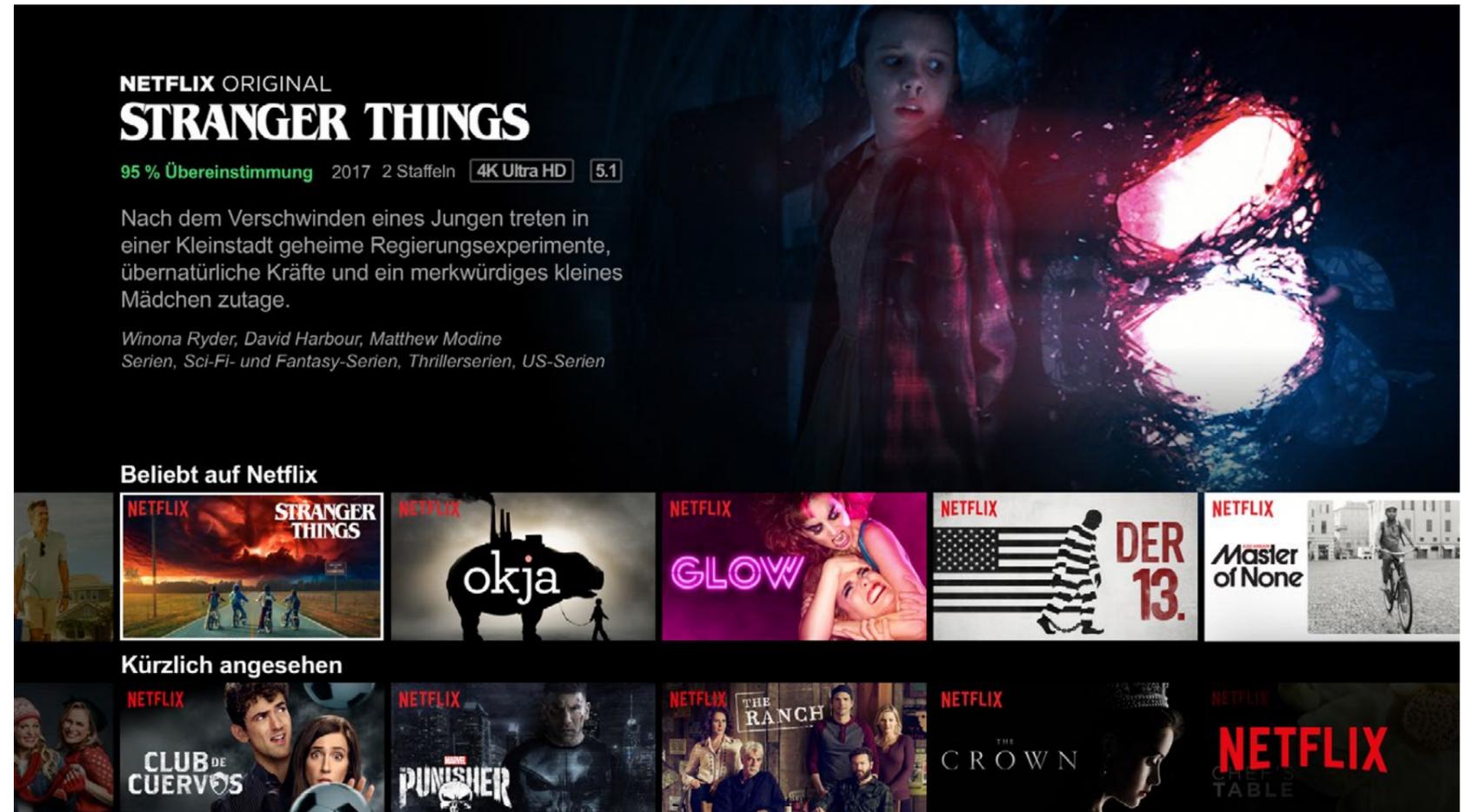
Text: Leonid Kulikov | Fotos: Netflix

Den Anfang macht heute die Aktie des mit rund 655,55 Mio. USD kapitalisierten israelischen Konzerns **Fiverr International (FVRR)**, der dank einer interessanten Positionierung und der voranschreitenden digitalen Transformation, aber auch der gewöhnlichen Digitalisierung und Globalisierung eine rosige Zukunft haben dürfte.

Die Businessidee, um die es sich dabei handelt, bezieht sich auf eine internetbasierte Plattform für digitale Services und Produkte. Angepeilt wird im Großen und Ganzen der immer größer werdende Freelancer-Markt. Sprich, alle Layouter, Designer, Grafik- und Videospezialisten, aber auch Programmierer, Autoren, Redakteure etc. sind hier herzlich willkommen und können eigene Services anbieten. Und so ist das israelische Unternehmen mittlerweile in der Lage, mehr als 200 verschiedene digitale Services zu vermitteln. An sich ist dies eine sehr zukunftsweisende Idee, die mit der zunehmenden digitalen Transformation immer populärer wird. Hinzu kommt die immer höher werdende Mobilität von modernen

Arbeitskräften und eine Tendenz, die man als work-on-temporary-demand bezeichnen könnte. Nicht die letzte Rolle spielt auch der Outsourcing-Trend, wobei Unternehmen deutlich effizienter und kostengünstiger wirtschaften können. Eine wichtige Bedeutung spielt dabei die allgemeine Digitalisierung, wobei jeden Tag immer mehr kreative und talentierte Freelancer weltweit an das globale Netzwerk aus modernen Dienstleistungen angeschlossen werden. Und in diesem Zusammenhang sind zwei wachstumstreibende Tendenzen zu beobachten.

Während es in der westlichen, wohlhabenden Welt immer häufiger dazu kommt, dass sich etablierte Profis mit jahrelanger Erfahrung für die Selbständigkeit entscheiden, um den eigenen Lifestyle zu verbessern, bedeutet diese Arbeitsmöglichkeit in den weniger entwickelten Regionen der Welt öfter den einzigen Ausweg, um die eigene Existenz zu sichern und dabei überdurchschnittlich hoch zu verdienen. Daher ist zu erwarten, dass die FVRR-Plattform mit dem Wachstum des Freelancer-Marktes wachsen wird.



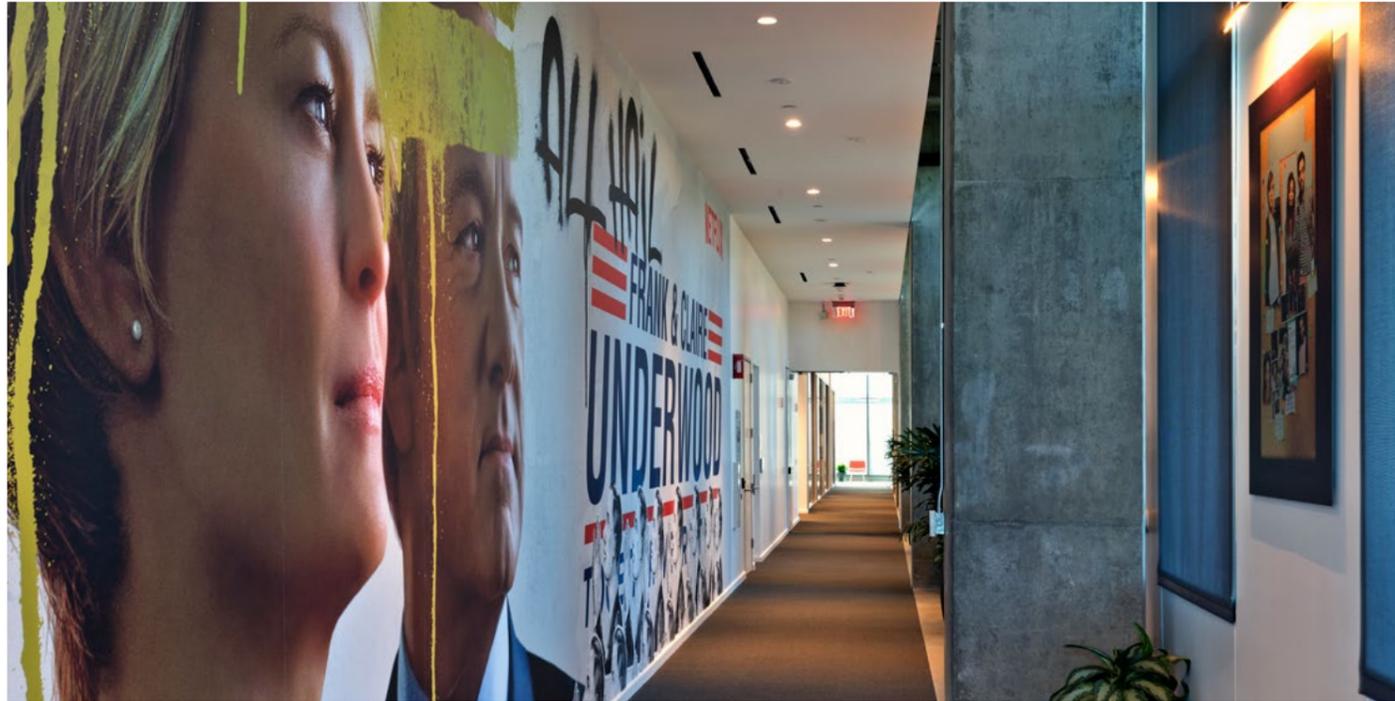
Das Geschäftsmodell des Unternehmens ist zeitgemäß und die Einnahmen basieren auf einer prozentualen Beteiligung von durchgeführten Transaktionen. So lag die Beteiligungshöhe 2017 bei 24,5 % und 2018 bei 25,7 % bei jeder Transaktion von über 5 USD. Hauptumsätze (rund 70 % der Gesamteinnahmen) werden dabei in Nordamerika, Großbritannien, Australien und Neuseeland generiert. Typisch für das relativ junge Unternehmen ist auch das hohe Wachstumstempo von über 40 % pro Jahr. Mittelfristig wird dies wohl das wichtigste Kriterium sein, denn das primäre Ziel lautet hier: Der schnelle Aufbau einer großen Basis an registrierten Freelancern, die man in der späteren Periode erfolgreich an die jeweiligen Konzerne und Unternehmen vermitteln könnte. Angesichts des schnellwachsenden Markts für Freelancer-Services wäre es dann nur noch eine Frage der Zeit, bis sich auch die Profitabilität verbessert. Und so rechnet der Konsens für 2019 mit einem EPS-Verlust von -1,02 USD, wobei 2020 schon eine Verbesserung auf -1,02 USD je Aktie bei einem entsprechenden Umsatzanstieg auf 102,65 Mio. USD bzw. 129,95 Mio. USD erwartet werden.

Der Kandidat Nummer zwei ist die Aktie des mit rund 10,32 Mrd. USD kapitalisierten Konzerns **DocuSign (DOCU)**. Es ist ebenfalls eine spekulative, dennoch sehr aussichtsreiche Wachstumsstory aus dem SaaS-Bereich. Das Unternehmen spezialisiert sich auf elektronische

Börsengänge bieten viele Chancen, die am Anfang meist übersehen werden. Wer hat schon wirklich mit dem riesigen Erfolg des Streaming-Dienstes Netflix gerechnet?

Signaturen und die Digitalisierung des Vertragsmanagements. Das Ziel ist die vollkommene Digitalisierung des Vertragsprozesses, wobei sich auch Vereinbarungen an einem zentralen Ort einsehen und bearbeiten lassen, was schlicht und einfach die Reaktions- und Bearbeitungszeiten enorm beschleunigt und somit zur Arbeitseffektivität und -effizienz beiträgt. Damit verfügt der Konzern über spezifisches Know-how in einer sehr speziellen Nische, dessen Bedeutung mit der zunehmenden digitalen Transformation schon bald signifikant zunehmen dürfte. Folglich ist es sehr wahrscheinlich, dass DocuSign mittelfristig mit signifikant zunehmenden Nachfrageverhältnissen konfrontiert wird. Dafür spricht auch die Tatsache, dass man in seiner Nische etwa 60 % des Gesamtmarktes rund um E-Signaturen kontrolliert.

Gleichzeitig wächst der Konzern mit einem hohen Tempo, was man gesondert hervorheben sollte. Denn in diesem Fall haben wir es bereits mit einer Wachstumsbeschleunigung zu tun. Gleichzeitig gelang es dem Unternehmen im vergangenen Quartal, 29.000 neue Kunden zu gewin-



Doch inzwischen wird es wohl kaum einen Millenial geben, der Netflix nicht nutzt. Wer mit seinem ersten Abo des Dienstes die Aktie kaufte, kann sich über einen tollen Gewinn freuen.

nen, womit sich ihre Gesamtzahl auf 537.000 erhöhte. Eine wichtige Rolle in der zukünftigen Konzernentwicklung wird auch die Übernahme von SpringCM spielen, womit man den Zugang zu wichtigen Cloudtechnologien bekommen wird. Auch das neue Produkt – DocuSign Agreement Cloud – ist sehr gut konzipiert und kommt bei den Kunden gut an. Die Markteinführung erfolgte bereits 2019. Das Softwarepaket umfasst 350 verschiedene, anwendungsfertige Integrationen und Instrumente zur effektiven Businesssteuerung. Damit lassen sich Geschäfte deutlich schneller, risikofreier und kosteneffizienter abwickeln. Also genau das, was man in der modernen, schnellen und zeiteffizienten Businesszeit braucht. Entsprechend positiv fallen hier auch die Analystenkommentare aus, wobei Webdush sein Kursziel zuletzt von 65 auf 80 USD erhöhte und das Outperform-Rating bestätigte. Und so rechnet der Konsens für 2020 mit einem EPS von 0,19 USD, wobei 2021 schon ein signifikanter Anstieg auf 0,36 USD je Aktie bei einem entsprechenden Umsatzanstieg auf 919,58 Mio. USD bzw. 1,14 Mrd. USD erwartet werden.

Kandidat Nummer drei ist die Aktie des mit rund 1,23 Mrd. USD kapitalisierten Konzerns **Ping Identity (PING)** aus dem Cybersecurity-Trend. Das Unternehmen entwickelt Software, die zum Verifizieren von Identitäten einge-

setzt wird, dazu zählen z. B. Logins, Multi-Factor-Authentication sowie andere Sicherheitssoftwarelösungen, deren Bedeutung und Notwendigkeit in der zunehmend digitalisierten Welt immer mehr zulegen. Zu den Kunden des Sicherheitssoftwareanbieters zählen 12 US-amerikanische Großbanken, acht von zehn großen Biotech- und Pharmakonzernen wie GlaxoSmithKline, aber auch bekannte Video-Streaming-Anbieter wie Netflix. Dabei bietet die Ping-Identity-Plattform vollständig anpassbare Vorlagen für die Anmeldung, Registrierung und Self-Service-Kontoverwaltung sowie Standardabläufe bei Kontowiederherstellung, sodass der gewöhnliche Arbeitsprozess nur minimal gestört wird. Und so erhalten die Kunden ein sehr nützliches Produkt, das von jedem Ort aus einen sicheren und nahtlosen Zugriff auf relevante Anwendungen und Ressourcen ermöglicht. Als globaler Wachstumstreiber fungiert hier die allgemeine Digitalisierung, wobei immer mehr verbrecherische Aktivitäten dank der schnellen Internetverbindung ins Internet abwandern. Und so ist es mehr als wahrscheinlich, dass die Nachfrage nach solchen spezifischen Identity-Services mit der zunehmenden digitalen Transformation überproportional wachsen wird. Was PINGs Wachstumsperspektive betrifft, so wird diese zunächst weiterhin vom schnellen Aufbau der Kundenbasis sowie der verstärkten internationalen Expansion abhängen.

Schließlich ist da die Aktie des Streaming-Diensteanbieters **Roku (ROKU)**, die nun sehr gute Chancen hat, eine neue Phase der Trendentwicklung einzuleiten. Der Wert kam zuletzt massiv unter Druck, weil Apple mit TV+ für 4,99 USD pro Monat einen Streaming-Dienst zum Kampf-



preis ankündigte. Zudem betrat mit Comcast ein weiterer Player den lukrativen Streaming-Markt, was zukünftig zur Intensivierung des Wettbewerbs beitragen dürfte. Roku selbst ist kostenlos, aber der Konzern fungiert als wichtige Schnittstelle und vermittelt Abos an HBO, Netflix sowie Disneys neuen Streaming-Service und erhält dafür Provisionen. Gleichzeitig gab man bekannt, dass auch die Apple-TV-App auf allen Roku-Geräten verfügbar sein wird. Und über diese wird auch der Zugriff auf Apple TV+ ermöglicht. Damit befindet sich der Konzern in einer sehr profitablen Stellung, da man zukünftig auch von Apple eine Provision für die Vermittlung von Premium-Usern bekommen wird. Und genau dieser Umstand nimmt nun die Unsicherheit aus der Aktie, dass man unter dem aggressiven Preisangebot von Apple leiden könnte. Vielmehr zeigt es, dass Roku als Schnittstelle für Premiumanbieter wichtig ist, weil man so eine hohe Reichweite hat.

Für Zuversicht sorgt aber auch das aktuelle Quartalsergebnis des Streaming-Dienst-Giganten **Netflix (NFLX)**. Wer hätte gedacht, dass NFLX seine Kundenbasis trotz der zunehmenden Konkurrenz weiter erhöhen wird. Aber es ist tatsächlich passiert. Dabei stieg der Q3-Umsatz im Vergleich zum Vorjahreswert um 31 % auf 5,25 Mrd. USD (Konsens: 5,25 Mrd. USD). Das EPS von 1,47 USD lag über den erwarteten 1,04 USD. Als Wachstumstreiber erwies sich v. a. die neue Staffel der sehr populären Serie Stranger Things, die im Sommer 2019 ausgestrahlt wurde. Was in dieser Hinsicht aber viel wichtiger war, war die steigende Abonnentenzahl. Dabei gelang es dem Streaming-Dienst 6,8 Millionen neue Mitglieder zu gewinnen.

Wichtig ist auch, dass rund 6,3 Millionen davon aus dem Ausland kamen. Dies ist ein bedeutender Faktor für das anhaltende Wachstum. Aufgrund des mittlerweile gesättigten US-amerikanischen Markts ist NFLX quasi schon gezwungen, viel stärker ins Ausland zu expandieren, was auch zu gelingen scheint. Zukünftig will man sich viel mehr auf das Wachstum außerhalb der USA sowie auf eine bessere Profitabilität fokussieren.

Und genau diese zukünftige Wachstumsstrategie von Netflix ist ja auch für Roku relevant, denn auch Roku befindet sich aktuell in einer ähnlichen Wachstumsphase, in der die internationale Expansion unabdingbar ist. Was dem Konzern aber nun wirklich in die Karten spielt, ist der mittlerweile angelaufene Kampf führender Streaming-Dienste. Denn sowohl Netflix als auch Disney und Co. werden in den kommenden Jahren dazu gezwungen, Abonnenten außerhalb der USA zu suchen. Und sollte Roku es tatsächlich schaffen, sich auch im Ausland gut zu positionieren, so wäre dies ein weiterer Wachstumsschub. Die notwendige Bedingung für diese Annahme wäre natürlich, dass Rokus Operationssystem bzw. die App in so viele Smart-TVs wie möglich integriert wird. Damit hätte man schon beim Kauf eines neuen Fernsehers einen potenziellen, passiven Kunden gewonnen, den man später ganz einfach über gezielte Werbekampagnen und Probeangebote aktivieren könnte. Damit verfügt der Vermittler von Streaming-Angeboten über eine sehr schöne Wachstumsperspektive, die in den kommenden Jahren mit der internationalen Expansion ganz schnell zur Verdreifachung der Kundenbasis von aktuell 30,5 Millionen auf 70 Millionen Abonnenten führen könnte.

Anlagetrend Smartphone-Zulieferer

#	Kürzel/WKN	Unternehmen	Börsenwert
1	TSM	Taiwan Semiconductor Weltgrößtes Chip-Auftragsfertigungs-Unternehmen	\$ 260,81 Mrd.
2	TXN	Texas Instruments Digitale Signalprozessoren und analoge Technologien	\$ 113,59 Mrd.
3	MU	Micron Technology NAND Flash-, DRAM- und NOR-Flash-Speicher	\$ 50,34 Mrd.
4	GLW	Corning Gorilla-Glass	\$ 23,42 Mrd.
5	STM	STMicroelectronics SoC für die Telekommunikationsindustrie	\$ 19,58 Mrd.
6	SWKS	Skyworks Solutions Hochleistungsfähige Analog-Halbleiter	\$ 15,84 Mrd.
7	MRVL	Marvel Technology Halbleiter für die Breitband-Kommunikation	\$ 15,06 Mrd.
8	QRVO	Qorvo Radiofrequenzprodukte	\$ 9,35 Mrd.
9	SMTC	Semtech Analoge und mixed-signal Halbleiterlösungen	\$ 3,35 Mrd.
10	927200	Dialog Semiconductor Halbleiterlösungen für drahtlose Kommunikation im Nahbereich	2,92 Mrd. €

NVIDIA (NVDA):

Chip-Leader vor Aufwärtssimpuls!



Der weltweite Smartphone-Absatz zieht angesichts steigender Konsumausgaben in nahezu allen Absatzmärkten kontinuierlich an. Vor allem Premiumhersteller wie der US-Branchenprimus Apple können von diesem Trend überdurchschnittlich stark profitieren. Für Smartphone-Zulieferer NVIDIA eröffnen die steigenden Verkaufszahlen ebenfalls glänzende Aussichten. Der US-Chiphersteller liefert Hochleistungs-Chips der Tegra-Baureihe für Smartphone-Modelle verschiedener Hersteller wie Sony, Xiaomi oder HTC.

Den Löwenanteil der Umsatzerlöse generiert NVIDIA allerdings mit GPU-Lösungen für den Datacenter-Bereich oder für Zukunftsmärkte wie selbstfahrende Autos. Neue Wachstumschancen verspricht eine Kooperation mit dem schwedischen Technologiekonzern Ericsson, wobei man gemeinsam neue Chip-Lösungen für den 5G-Mobilfunkstandard entwickeln will. Da der Rollout des neuen 5G-Standards in den USA weiter auf Hochtouren läuft, bieten sich hier attraktive Wachstumschancen.

Breit aufgestellt!
Hochleistungs-GPU-Lösungen für Data- und Cloud-Center-Anwendungen und Grafik-Chips für weitere Endmärkte wie Automotive, Consumer Electronics etc.

Neuigkeiten im Sektor

Dialog Semiconductor (927200) Profitiert vom neuen 5G-Standard

Einer der Profiteure der anziehenden Smartphone-Nachfrage ist der Technologiekonzern Dialog Semiconductor, der Powermanagement-Lösungen für Premium-Hersteller wie Apple liefert. Im Zuge der Einführung des neuen 5G-Standards bieten sich nach Aussage von Konzernchef Bhaglerrie vielversprechende Wachstumschancen. Denn aufgrund der komplexen Bauweise der neuen 5G-Smartphones steigt der Energiebedarf dieser Geräteklasse deutlich an. Abhilfe könnten in diesem Zusammenhang die Powermanagement-Lösungen von Dialog schaffen, was den Absatz im Kerngeschäft deutlich ankurbeln sollte. Weitere Wachstumschancen verspricht der Ausbau der Geschäftsaktivitäten außerhalb des Kerngeschäfts, wobei der Technologiekonzern zuletzt mehrere Übernahmen getätigt hatte. Damit will sich Dialog Semiconductor künftig auf neue Märkte rund um die Bereiche Automotive, Consumer Electronics und Medizintechnik fokussieren, was sich mittelfristig auch deutlich positiv bei der Marge niederschlagen sollte. Die Aktie korrigierte in den vergangenen

Wochen vom Verlaufshoch bei 45 Euro, konnte sich zuletzt jedoch wieder etwas stabilisieren.

Texas Instruments (TXN) Aktie nach Gewinnwarnung auf Talfahrt

Texas Instruments gehört zu den weltweit führenden Anbietern für Chip-Lösungen vor allem für den Consumer-Electronics- und den Automotive-Bereich. Nachdem viele Endmärkte angesichts der konjunkturellen Unsicherheiten einen deutlicheren Nachfrageeinbruch zu verzeichnen hatten, blieb Texas Instruments in Q3 trotz eines deutlichen Umsatzanstiegs von 11 % beim Konzernergebnis hinter den Erwartungen zurück. Auch für das traditionell starke Schlussquartal zeichnet sich nach Einschätzung des Konzernmanagements keine Verbesserung ab. So stellte Texas Instruments für Q4 sowohl bei Umsatz als auch beim Gewinn eine Prognose in Aussicht, die deutlich unter den Analystenerwartungen gelegen hatte. Die Aktie präsentierte sich nach dem schwachen Q3-Zahlenwerk und dem sehr verhaltenen Ausblick deutlich unter Druck und musste in der Spitze prozentual zweistellige Kursabschläge quittieren.

- WERBUNG -

PORTFOLIO-BUILDER

Entwickle und teste regelbasierte Portfoliostrategien

- Trading-Strategien + Anlagestrategien
- 40 technische Faktoren und Signale
- 50 fundamentale Kennzahlen
- Datenbasis ist eine Morningstar-Datenbank mit rund 15.000 Aktien in Europa und Nordamerika

Templates für erfolgreiche Trading- und Anlagestrategien

Jetzt informieren:
www.traderfox.de/produkte/portfolio-builder/

Anlagetrend Börsengiganten

#	Kürzel/WKN	Unternehmen	Börsenwert
1	AAPL	Apple Hersteller von Unterhaltungselektronik	\$ 1,16 Bil.
2	MSFT	Microsoft Softwareunternehmen	\$ 1,05 Bil.
3	GOOGL	Alphabet IT-Konglomerat	\$ 878,11 Mrd.
4	AMZN	Amazon Online-Versandhändler mit einer breit gefächerten Produktpalette.	\$ 868,38 Mrd.
5	FB	Facebook Betreiber des größten sozialen Netzwerks der Welt: „Facebook“	\$ 532,75 Mrd.
6	JPM	JPMorgan Chase Bank und Finanzdienstleister	\$ 410,62 Mrd.
7	JNJ	Johnson & Johnson Pharmazie- und Konsumgüterhersteller	\$ 349,65 Mrd.
8	XOM	Exxon Mobil Mineralölkonzern	\$ 294,55 Mrd.
9	T	AT&T Telekommunikationsunternehmen	\$ 275,85 Mrd.
10	GE	General Electric Einer der größten Mischkonzerne der Welt	\$ 79,54 Mrd.

Apple (AAPL):

iPhone-Nachfrage höher als erwartet!



Eine der beeindruckendsten Storys am US-Markt der vergangenen Jahrzehnte ist die Aktie des Technologiekonzerns Apple. Der US-Konzern hat sich dank Produktinnovationen wie dem Smartphone oder dem iPad zum Marktführer im Premium-Segment gemausert und nimmt damit eine dominierende Position ein. Zu verdanken hat Apple seine einzigartige Erfolgsstory dem iPhone, mit dem man seit Jahren den Handy-Markt mit großem Abstand vor Konkurrenten wie Samsung LG Electronics oder Nokia dominiert. Auch

die neueste Version scheint sich zu einem Kassenschlager zu mausern, zumal der Absatz des iPhone 11 Medienberichten zufolge deutlich über den Erwartungen liegt. Damit ist Apple auf gutem Weg, im laufenden Fiskaljahr ein weiteres Rekordergebnis einfahren zu können, zumal der Absatz im traditionell umsatzstärksten Weihnachtsquartal erfahrungsgemäß überdurchschnittlich hoch ausfällt. Technisch macht Apple ebenfalls einen vielversprechenden Eindruck und sollte kurz vor der Trendfortsetzung stehen!

Führend!
Apple ist einer der führenden Anbieter im Smartphone-Segment und gehört auch in anderen Produktkategorien wie Tablets zu den Marktführern.

Neuigkeiten im Sektor

The Coca-Cola Company (KO) Softdrinkhersteller überzeugt mit solidem Zahlenwerk

Zu den positiven Überraschungen der laufenden Q3-Berichtssaison gehört die Aktie von The Coca-Cola Company. Der US-Getränkhersteller überzeugte im abgelaufenen Quartal erneut mit einem soliden Zahlenwerk und erfüllte mit beim EPS die Konsenserwartungen. Besser als erwartet entwickelte sich mit einem Anstieg von 8 % der Umsatz auf Konzernebene, wobei das organische Umsatzplus mit 5 % ebenfalls über den Schätzungen der Analystengemeinde gelegen hatte. Für Schwung sorgten neue Produkte wie der Coca-Cola-Energy-Drink und Kaffee-Mixgetränke, die derzeit in mehr als 20 Endmärkten vertrieben werden und sich deutlich positiver Resonanz bei den Konsumenten erfreuen. Nach dem soliden Abschneiden in den ersten drei Quartalen rechnet Coca-Cola nun für das Gesamtjahr mit einem organischen Umsatzplus von mehr als 5 %, nachdem man zuvor ein organisches Umsatzplus von bis zu 5 % in Aussicht gestellt hatte. Beim Konzernergebnis erwartet Coca-Cola weiterhin einen Rückgang von bis zu 1 % beim bereinigten EPS. Auch technisch präsentiert sich die Aktie in einer weiterhin vielversprechenden Verfassung und könnte nun zeitnah mit dem Breakout auf ein neues Jahreshoch die übergeordnete Trendfortsetzung einleiten.

Verizon (VZ) Mobilfunkanbieter profitiert von 5G-Trend

Der neue High-Speed-Mobilfunkstandard 5G verspricht für Mobilfunkanbieter durch die Einführung neuer Angebote, die entsprechend hohe Margen abwerfen, attraktive Wachstumschancen. Dies hat der US-Mobilfunkanbieter Verizon frühzeitig erkannt und setzt mit milliardenschweren Investitionen in den Rollout neuer 5G-Netze voll auf den neuen Zukunftstrend im Mobilfunk. Mittlerweile ist man in elf US-Metropolen mit einem flächendeckenden 5G-Netz präsent und bietet seinen Kunden auch die passenden 5G-Smartphones online oder in den jeweiligen Verizon-Niederlassungen zu attraktiven Konditionen an. Dies macht sich bezahlt, zumal man in den vergangenen Quartalen bei der Neukundenzahl im Vergleich zu anderen Anbietern deutliche Neukundengewinne zu verzeichnen hatte. Auch beim Gewinn überzeugte Verizon zuletzt trotz hoher Investitionen in den Netzausbau in schöner Regelmäßigkeit mit besser als erwarteten Quartalsergebnissen und lieferte damit den Beweis, dass sich die hohen Ausgaben bezahlt machen. Auch technisch macht Verizon einen starken Eindruck und könnte nun mit dem Breakout auf ein neues Jahreshoch die übergeordnete Trendfortsetzung einleiten!

- WERBUNG -

NEHMEN SIE IHR TRADING-DESK EINFACH MIT!

<http://mobile.traderfox.com/>

TRADERFOX
REAL TIME STOCK SCREENING

AUF DER SUCHE NACH DEM BIG-MONEY-TRADE

Pivotal-News-Points

Ein Pivotal-News-Point wird durch eine bedeutsame Nachricht markiert, die die mittelfristigen Wachstumserwartungen eines Unternehmens deutlich beeinflussen kann. Die Einführung eines neuen Produktes, das sich sehr gut verkauft, kann zum Beispiel zu einer Erhöhung der Wachstumsschätzungen führen. Pivotal-News-Points markieren oft den Start von großen Rallyebewegungen.



In dieser Ausgabe

Fastenal	S. 64
Lennar	S. 65



Pivotal-News-Points Deutschland

Unternehmen	Datum/Preis	Pivotal-News-Ereignis	Rating
Siemens Gamesa	23.10.2019 12,24 €	Analystenimpact: Coverage-Initiierung mit einem Buy-Rating und einem Kursziel von 15 € durch Societe Generale. Trend: grüne Aktien.	
Software	22.10.2019 27,09 €	Starke Q3-Zahlen: Umsatz: +7 % auf 224,2 Mio. € (Konsens: 208 Mio. €). EBITDA stieg von 63,8 auf 68,4 Mio. € (Konsens: 55 Mio. €). Trend: Digitalisierung.	FOLGEN
Tomra Systems	21.10.2019 218,99 NOK	Starkes Q3-Resultat: Umsatz: +6 % auf 2,378 Mrd. NOK. Das EBITDA: +1,5 % auf 414 Mio. NOK. Recycling-Trend. Trend: Recycling.	FOLGEN
Norma	21.10.2019 30,56 €	Analystenimpact: Mainfirst ändert sein Rating von Hold auf Buy und erhöht das Kursziel von 33 auf 40 €. Kurspotenzial: rund 30 %.	FOLGEN
GEA	17.10.2019 26,36 €	Analystenimpact: Kurszielerhöhung von 21 auf 32 € bei einem Ratingupgrade von Reduce auf Buy durch die Commerzbank.	
Ericsson	17.10.2019 83,78 SEK	Starkes Q3-Ergebnis: Q3-Umsatz: +3 % auf 57,1 Mrd. SEK. Die Bruttomarge verbesserte sich von 36,9 % auf 37,8 %. Trend: 5G.	FOLGEN



Pivotal-News-Points USA

Unternehmen	Datum/Preis	Pivotal-News-Ereignis	Rating
Teradyne	23.10.2019 \$ 59,15	Q3-Zahlen besser als erwartet. Umsatz: +2,7 % auf \$ 582 Mio. (Konsens: \$ 565,72 Mio.). EPS: \$ 0,77 (Konsens: \$ 0,70). Trends: Robotik/5G.	
Thermo Fisher	23.10.2019 \$ 280,99	Q3-Zahlen besser als erwartet. Umsatz: +6 % auf \$ 6,27 Mrd. (Konsens: \$ 6,18 Mrd.). EPS: \$ 2,94 (Konsens: \$ 2,87). Qualitätsaktie.	FOLGEN
Boston Scientific	23.10.2019 \$ 38,18	Q3-Zahlen besser als erwartet. Umsatz: +13,1 % auf \$ 2,71 Mrd. (Konsens: \$ 2,65 Mrd.). EPS: \$ 0,39 (Konsens: \$ 0,38). Medtechtrend.	FOLGEN
Procter & Gamble	22.10.2019 \$ 119,08	Q1-Zahlen besser als erwartet. Umsatz: +6,65% auf \$ 17,80 Mrd. (Konsens: \$ 17,42 Mrd.). EPS: \$ 1,37 (Konsens: 1,24). Konsumtrend.	FOLGEN
Biogen	22.10.2019 \$ 223,51	Die Chancen auf eine FDA-Zulassung von Aducanumab (Wirkstoff zur Behandlung der frühen Alzheimer-Krankheit) sind gestiegen. Biotechtrend.	
Stamps	22.10.2019 \$ 76,13	Ankündigung einer aussichtsreichen Partnerschaft mit United Parcel Service (UPS) im Rahmen des UPS-Digital-Access-Programms.	

FASTENAL (FAST)

Ein Einzelhändler, der vom anhaltenden Bauboom profitiert und bei seiner Vertriebspolitik auf mobile Verkaufsautomaten setzt!

Sehr spannend gestaltet sich die chart- und newstechnische Situation rund um die Aktie des mit 20,36 Mrd. USD kapitalisierten Konzerns Fastenal (FAST). Das Unternehmen ist ein US-amerikanischer Einzelhändler, der im Großen und Ganzen von steigenden Konsumausgaben profitiert. Das Produktportfolio umfasst sowohl Schraub- und Verbindungselemente sowie Baumaterialien und Zubehör. Was das Unternehmen aber sehr interessant macht, ist die unorthodoxe Vertriebspolitik. Dabei setzt Fastenal nicht nur auf normale Geschäftslokale, sondern auch auf mobile Verkaufsautomaten. Diese sehen wie ganz gewöhnliche Snack-Automaten aus, verkaufen jedoch einfache, aber dennoch stark nachgefragte Produkte wie Schutzbrille, Handschuhe für den Bau, Respiratoren etc. Damit entfällt für manche Kunden die Notwendigkeit ein Geschäft besuchen zu müssen. Gleichzeitig ist der Verkauf somit auch außerhalb von normalen Öffnungszeiten möglich, was von den Konsumenten ebenfalls geschätzt wird. Hinzu kommt der Profitabilitätsaspekt, denn solche Automaten können massenweise auf Großen Parkplätzen vor spezialisierten Geschäften aufgestellt werden. Dabei benötigen sie keinen aktiven Verkäufer, was ihre Betriebskosten enorm senkt und die Gewinnmarge erhöht.



Diese Unternehmensnachricht könnte einen Pivotal-News-Point markieren:

10.10.2019

Die Q3-Zahlen fallen besser als erwartet aus. Wie der Konzern meldete, stieg der Q3-Umsatz im Vergleich zum Vorjahreswert um 7,8 % auf 1,38 Mrd. USD (Konsens: 1,37 Mrd. USD). Das EPS von 0,37 USD fiel besser als die erwarteten 0,35 USD aus. Die Umsätze pro Tag stiegen um 6,1 % und dieses Ergebnis wurde genau durch den Einsatz von den Verkaufsautomaten getragen. Damit kommt die Wachstumsfantasie auf, dass man die Expansion via eine höhere Anzahl von Verkaufsautomaten signifikant vorantreiben könnte. Dies hätte auch eine margensteigernde Wirkung. Und so rechnet der Konsens für 2020 mit einem EPS von 1,46 USD, wobei 2021 schon 1,55 USD je Aktie erwartet werden.

LENNAR (LEN)

Der High-Quality-Stock beweist mit soliden Q3-Zahlen erneut seine starke fundamentale Stellung und geht zur Trendfortsetzung über!

Für positives Aufsehen in der aktuellen Berichtssaison sorgt auch die Aktie des mit rund 19,86 Mrd. USD kapitalisierten Konzerns Lennar (LEN), die nach den starken Quartalszahlen auf ein neues 52-Wochen-Hoch zieht und zur Trendfortsetzung übergeht. Der auf Ein- und Mehrfamilienhäuser spezialisierte Baukonzern profitiert derzeit von der hohen Nachfrage, da sich viele US-Bürger angesichts sinkender Hypothekenzinsen und der guten Aussichten auf dem Arbeitsmarkt den Traum von den eigenen vier Wänden erfüllen. Die Aktivitäten der Gesellschaft umfassen Bau und Verkauf von Wohnungen und den Kauf, die Entwicklung und den Verkauf von Wohnbauland. Durch eigene Anlagen und die seiner Investoren ist das Unternehmen an allen Phasen von Planung und Bau der Wohnanlagen über Finanzierung und Vertrieb der Liegenschaften beteiligt. Zum Aktivitätsspektrum gehören Landerwerb, Baustellenplanung, Landaufbereitung, Konstruktion und Verkauf. Außerdem bietet das Unternehmen finanzielle Serviceleistungen im Bereich Hypotheken und Eigentumsversicherungen. Über die Tochterfirma Rialto Investments agiert die Immobiliengesellschaft zudem als Investor in notleidendes Grundbesitzkapital.



Diese Unternehmensnachricht könnte einen Pivotal-News-Point markieren:

02.10.2019

Die Q3-Zahlen fallen besser als erwartet aus. Dabei stieg der Q3-Umsatz im Vergleich zum Vorjahreswert um 3,3 % auf 5,9 Mrd. USD (Konsens: 5,49 Mrd. USD). Das EPS verbesserte sich im gleichen Zeitraum von 1,39 USD in Q3/18 auf 1,59 USD und fiel ebenfalls besser als die erwarteten 1,32 USD aus. Positiv entwickelte sich auch der Ordereingang, wobei man hier einen Anstieg von 9 % auf insgesamt 13.522 Wohnungen ausweisen konnte, während der Auftragswert um 3 % auf 5,2 Mrd. USD anstieg. Für 2020 rechnet der Konsens mit einem EPS von 5,79 USD, wobei 2021 schon 6,18 USD bei einem entsprechenden Umsatzanstieg auf 21,43 Mrd. USD bzw. 22,29 Mrd. USD erwartet werden.

AUF DER SUCHE NACH DEM BIG-MONEY-TRADE

Analysten-Kursziele

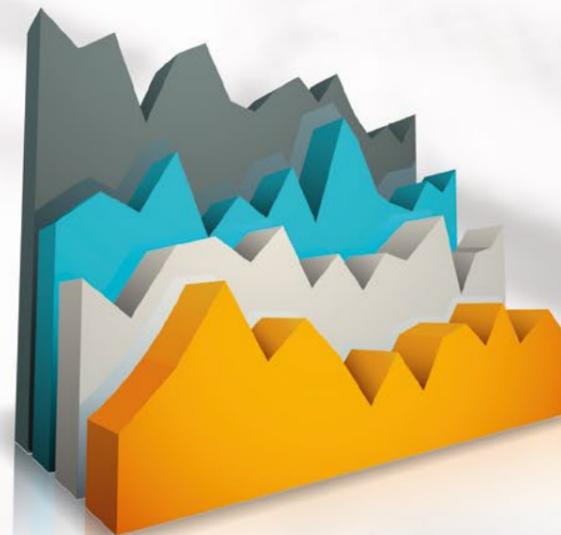
Kaufstudien von renommierten Analystenhäusern und Banken landen auf den Schreibtischen von institutionellen Investoren. Signifikante Kursziele finden oft Beachtung und sorgen für eine hohe Kaufbereitschaft in den jeweiligen Titeln.

Unternehmen	Analyst	Kursziel	Potenzial
1&1 Drillisch	Warburg Research	47,60 €	101 %
Nachteiliger Schiedsspruch habe zu übertriebenem Ausverkauf geführt.			
Wirecard	UBS	151,00 €	31 %
Vor Zahlen Kursziel bestätigt.			
Fresenius Medical Care	Bank of America	85,00 €	29 %
Analyst zuversichtlich bei Thema Heimdialyse.			
MorphoSys	Deutsche Bank	129,00 €	29 %
Das 3. Quartal habe den Erwartungen entsprochen.			
Deutsche Bank	Goldman Sachs	8,20 €	24 %
Bankhaus habe zwar Konsensschätzungen im 3. Quartal verfehlt aber Jahresprognose bestätigt.			
Airbus	Goldman Sachs	158,00 €	22 %
"Conviction Buy List" bestätigt.			
Klößner & Co.	Deutsche Bank	6,20 €	15 %
Bodenbildung der Preise setze sich in der Branche für Stahlhandel fort.			
Covestro	Morgan Stanley	52,00 €	15 %
Vorsichtiger Ausblick des Chemiekonzerns auf 2020 überrasche nicht.			
Deutsche Telekom	Bank of America	18,00 €	15 %
Kursziel und Buy-Rating vor Zahlen bestätigt.			

In dieser Ausgabe

OHB

S. 67



TRADERFOX

WOT-AUSGABE '19

„Börse Online“ sieht Mondmission-Fantasie beim Bremer Raumfahrtkonzern OHB.

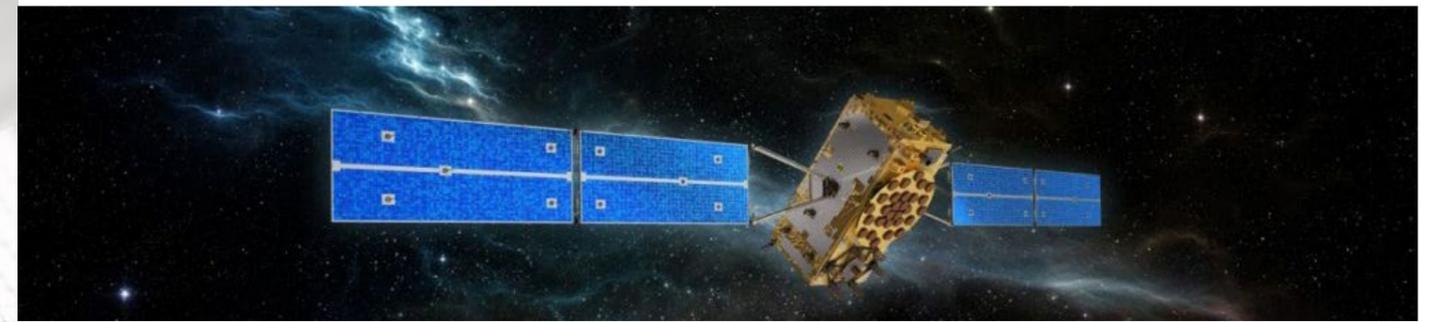


Foto: © OHB

Das größte deutsche Raumfahrtunternehmen OHB (WKN: 593612) sei bislang laut „Börse Online“ eigentlich als Spezialist für Satelliten bekannt gewesen, die die Erde umkreisen. Doch der Konzern

habe große Hoffnungen, bei der nächsten Mondmission der USA im Jahr 2024 eine tragende Rolle zu spielen. Die ganze Branche sei elektrisiert von diesem Vorhaben.

1. Im Orbit des Mondes solle eine Umstiegstation für Astronauten entstehen. OHB habe von der NASA dabei den Auftrag, ein Versorgungskonzept zu erarbeiten. Doch abgesehen vom Transport von Treibstoff und anderen Gerätschaften seien auch unbemannte Missionen geplant.

2. OHB-Chef Marco Fuchs hätte überhaupt nichts dagegen, gleich die komplette Infrastruktur auf dem Mond zu bauen, die einen dauerhaften Aufenthalt ermögliche. Bei Mondlandesystemen kooperiere OHB seit 2018 mit dem US-Raumfahrtunternehmen Blue Origin.

3. Das von Amazon-Chef Jeff Bezos gegründete Unternehmen Blue Origin habe bereits eine Mondlandefähre für schwere Güter entwickelt, um z. B. Fahrzeuge zum Erdtrabanten zu transportieren.

4. Während die Mondmission noch etwas Zukunftsmusik sei, verdiene der Raumfahrtkonzern weiterhin das meiste Geld mit Satelliten, die wichtige Informationen für Wetter, Landwirtschaft und Flugverkehr liefern.



TRADERFOX

WOT-AUSGABE '19

HIER KAUFT DIE PROMINENZ

Insidertransaktionen

Bedeutsame Käufe von Unternehmensinsidern haben insbesondere auf Sicht von einigen Quartalen eine wichtige Signalwirkung für Investoren. Insider kennen ihr Geschäft. Wenn große Insiderkäufe getätigt werden, deutet das auf eine gute Geschäftsentwicklung hin.

Die wichtigsten Insidertransaktionen

INSIDERKÄUFE

Aktien	Insider	Volumen	Zeitraum
ElringKlinger	Klaus Eberhard	49.404,17 €	10.09.2019
Compugroup	Hannes Reichel	76.500,00 €	18.09.2019
Hornbach Baumarkt AG	ingo Leiner	70.000,00 €	11.10.2019
TeamViewer	Jacob Fannesbech Aquraou	1.999.987,35 €	24.09.2019
Deutz	Dietmar Voggenreiter	11.445,00 €	23.09.2019
Siemens	Cedrik Neike	80.252,00 €	20.09.2019



In dieser Ausgabe

TeamViewer

S. 69

TEAMVIEWER

Videokonferenz-Software-Spezialist nach IPO unter Druck – Insider kauft zu!

Börsengänge sind im aktuell schwierigen Marktumfeld v. a. am deutschen Markt nur selten von Erfolg gekrönt. Dies bekam auch der auf Videokonferenz und Fernwartungs-Software spezialisierte Anbieter TeamViewer zu spüren, der Anfang Oktober sein Börsendebüt gab. Seit dem IPO konnte die Aktie praktisch nur eine Richtung und notiert auch jetzt deutlicher unterhalb des Ausgabepreises von 26,25 Euro je Aktie. Dabei bietet Teamviewer aus fundamentaler Sicht eine durchaus attraktive Story. In Kernmärkten wie Asien, Europa und den USA ist man präsent und verfügt weltweit über rund 368 000 Abonnenten. Das Abo-basierte Softwaremodell für Unternehmenskunden garantiert planbare Einnahmen bei gleichzeitig hohen Margen. Da der Markt für Videokonferenz-Software-Lösungen laut einer Studie jährlich bis 2025 um rund 9,2 % wächst, adressiert Teamviewer ein attraktives Segment, was mittelfristig ein dynamisches Ergebniswachstum erwarten lässt. Entsprechend optimistisch zeigten sich zuletzt die Commerzban-Experten, die Teamviewer mit Buy einstufen und ein Kursziel von 36 Euro sehen. Nach Einschätzung der Analysten ist Teamviewer einer der wenigen europäischen Anbieter, die führenden US-Playern in diesem Segment Paroli bieten können.



Nachfolgend die letzten größeren Insiderkäufe:

- 24.09.2019**
 Jacob Fannesbech Aquraou kauft 75.470 Aktien à 26,25 € im Gesamtwert von 1.999.987,50 €.

- WERBUNG -

NEHMEN SIE IHR TRADING-DESK EINFACH MIT!

<http://mobile.traderfox.com/>

Diese Stocks sind hot!

Aktie	Trading-Story	
The Toro Company	Top-Story Mehr als nur Rasenmäher!	S. 71
LivePerson	Top-Story Die KI-Bots von LivePerson sind die perfekte Lösung und eröffnen enormes Wachstumspotenzial!	S. 72
Valeo	Top-Story Gewinnverdopplung auf 3,28 Euro (10,5er-KGV) je Aktie bis 2021 drin!	S. 73
Synnex	Leaderboard-Alert Synnex (SNX) und RingCentral (RNG) starten eine aussichtsreiche Kooperation!	S. 74
Builders Firstsource	Leaderboard-Alert Die freundliche Marktstimmung schiebt die Aktie auf ein neues Jahreshoch!	S. 75
Dollar Tree	Leaderboard-Alert Einzelhändler profitiert von Stärke des Konsumtrends.	S. 76

Was sind Top-Stories und Leaderboard-Alerts?

Die TraderFox-Redaktion ist ständig auf der Suche nach den besten Tradingchancen und nutzt dazu die umfangreichen Screenings und Scans des Tradingdesks www.traderfox.com.

Außerdem identifizieren wir die spannendsten Setups bei den Aktien der Leaderboard-Ranglisten. Im Laufe der Woche werden diese Tradingchancen zeitnah in den TraderFox-Live-Trading-Channels kommuniziert. Mehr Info unter: <https://www.traderfox.de/bestellung/?step=0>



THE TORO COMPANY

Mehr als nur Rasenmäher! Die Wachstumsaktie profitiert von 5G und Infrastrukturausgaben für eine sichere Wasserversorgung!

Text: Jörg Meyer | Foto: The Toro Company

Toro verkauft Rasenmäher, Sprinkleranlagen, Schneeräumfahrzeuge sowie kleineres Bauequipment. Lagen die Erlöse in 2009 noch bei knapp über 500 Mio. USD, so werden in 2019 rund 3,1 Mrd. USD an Umsatz erzielt. Dabei ist das Wachstumspotenzial noch nicht ausgeschöpft. Aktuell erzielt Toro 75 % seiner Erlöse in den USA. Der Rest ist international verteilt. Ein stärkeres Vordringen ins Ausland kann daher zu einer Fortsetzung des Wachstumskurses beitragen. Darüber hinaus sieht Toro die Infrastrukturausgaben für Wasserversorgung und Abwassertransport, sowie 5G und Smart

Grid als potenzielle Treiber. Meist wird für deren Errichtung des kompakte Bauequipment von Toro benötigt. 2019 wird Toro bei einem Umsatz von rund 3,1 Mrd. USD einen Ertrag von 2,92–3,00 USD je Aktie erwirtschaften. 2020 dürften es 3,62 Mrd. USD und 3,36 USD je Aktie sein. Der große Sprung erklärt sich durch den Kauf von Charles Machine Works. Das Unternehmen ist auf Equipment für unterirdische Konstruktionen spezialisiert, wenn es bspw. um den Bau von Pipelines geht. Aber auch Lösungen für die Inspektion und Reparatur von unterirdischen Kabeln oder Leitungen werden offeriert.



Trading-Taktik

Die Aktie hält sich in einer flachen Basis auf. Wenn es zum Ausbruch über 75,30 USD kam, bietet sich eine Tradingpositionierung mit einer 7%igen Risikotoleranz an.

Ich brauche eine kostenlose Partnerkarte zu meiner Kreditkarte.

Hallo! 📱 Da haben wir gerade ein super Angebot mit Treuebonus für Kunden !!



- Dauerhaft ohne Jahresgebühr
- Kostenlose Abhebung weltweit
- Kostenlose Bezahlung weltweit



LIVEPERSON

Kunden wollen mit Marken kommunizieren. Die KI-Bots von LivePerson sind perfekte Lösung und eröffnen enormes Wachstumspotenzial!

Text: Jörg Meyer | Foto: deagreez, leungchopan, EuStock - fotolia.com

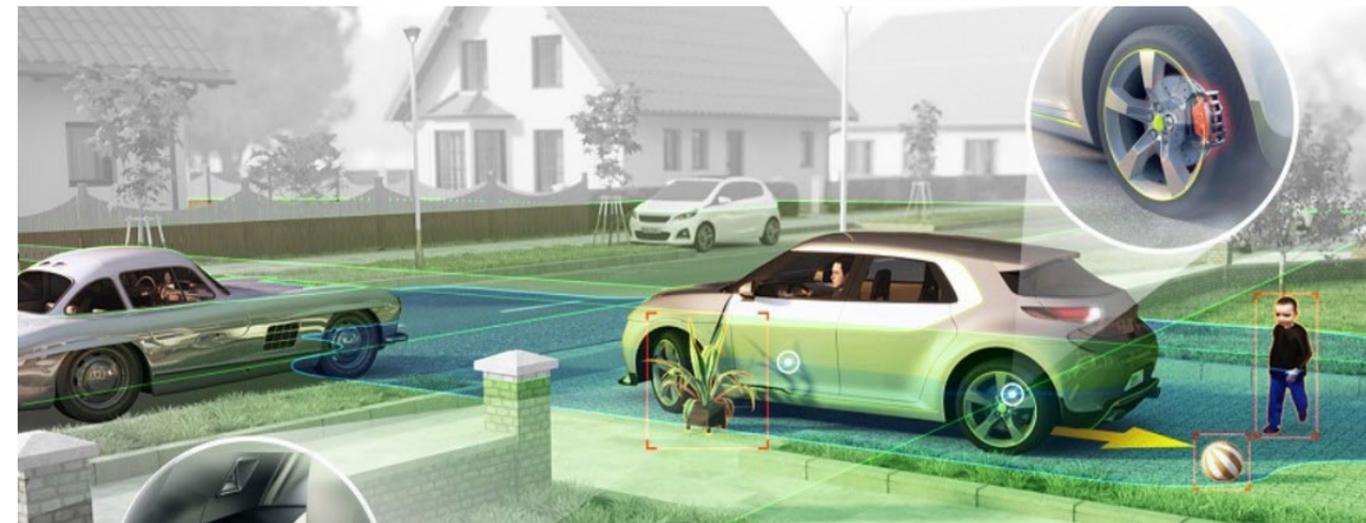
Die Kommunikation von Kunden mit Unternehmen verschiebt sich seit wenigen Jahren hin zu Messengern. LivePerson bietet mit seinen KI-Bots die Lösung, welche Konzerne zukünftig brauchen, um keine Wettbewerbsnachteile zu haben. Gemäß einer aktuellen Pressemitteilung mögen zwei Drittel der Kunden die Möglichkeit mit ihren Lieblingsmarken zu kommunizieren. Mehr als 90 % der Kunden würden mit Marken ins Geschäft kommen – also dort einkaufen – wenn diese schnell auf Fragen reagieren und man personalisiert interagiert. Das spricht für einen stärkeren Einsatz von

smarten Messenger-Diensten. Das kann Liveperson mit seinen KI-Bots realisieren. Kundenanfragen lassen sich automatisiert beantworten. Wenn der Konsument ein spezielles Produkt sucht, kann es der KI-Bot nach Abfrage der Präferenzen präsentieren. Das ist für sehr umfangreiche E-Commerce-Shops oder das Buchen von Tickets eine Möglichkeit, dem Kunden sofort das richtige Produkt zu präsentieren, sodass langes Suchen entfällt. LivePerson wuchs zuletzt um 15 % und schloss im 2. Quartal 142 neue Deals ab. Das Wachstumstempo soll nun auf 25 % zulegen.



Trading-Taktik

LivePerson ist eine der besten Wachstumstors in den USA und einer solchen folgt man prozyklisch, wenn sie ein neues Hoch markiert. Das ist der Fall. Risikotoleranz von 7 %!



VALEO

Ermöglicht Übergang zum Roboterauto mit seinem Cruise4U-System. Gewinnverdopplung auf 3,28 Euro (10,5er-KGV) je Aktie bis 2021 drin!

Text: Jörg Meyer | Foto: Valeo

Die Zykliker sind auf Erholungskurs und in den letzten Tagen haben sich die Automobilwerte als Favoriten herauskristallisiert. Ein spannender Wert aus diesem Sektor ist Valeo! Valeo verfügt über das umfangreichste Angebot an intelligenten Sensoren und Funktionen zur Verbesserung der Sicherheit und des Komforts. Regen-, Licht- und Feuchtigkeitssensoren, 360 Gradkameras, Spurwechselassistentensysteme, Einparksysteme, Kamerasysteme, die Außenspiegel ersetzen bis hin zum Cruise4U-System für automatisiertes Fahren auf Autobahnen und ähnlichen Straßen gehören dazu. Beim

Cruise4U-System wertet eine KI die Daten aus Kameras, Ultraschall, Radar und Lidar aus und lernt zudem dazu. Valeo ist für den Übergang zum Roboterauto gerüstet. Letzte Woche legte der Konzern gute Ergebnisse für das 3. Quartal vor. Dort gelang eine 8%ige Umsatzsteigerung auf 4,77 Mrd. Euro. Besonders positiv verlief das Geschäft in den Bereichen Komfort, Fahrerassistenz sowie Visibility-Systeme. Dort kletterten die Erlöse um 7 % respektive 15 %. Sodann dürfte Valeo rund 1,76 Euro je Aktie in 2019 verdienen. Bis 2021 nimmt der Konsens 3,28 Euro je Aktie an. Das KGV ist nur 10,5.



Trading-Taktik

Valeo ist aus der Bodenbildung ausgebrochen. Trader greifen die Aktie mit einer 7%igen Risikotoleranz auf!

SYNNEX (SNX)

Synnex (SNX) und RingCentral (RNG) starten eine aussichtsreiche Kooperation, die für neue Wachstumsimpulse sorgen dürfte!

Synnex (SNX) und RingCentral (RNG) sind Aktien, die man zukünftig ganz genau im Blick haben sollte. Abgesehen davon, dass beide Konzerne über eine eigenständige, vollkommen intakte Wachstumsstory verfügen, werden sie nun miteinander kooperieren, was ganz neue Wachstumsperspektiven eröffnet. Ziel ist die Entwicklung einer neuen einheitlichen Cloud-Plattform zur Steuerung von Businessprozessen. Synnex ist ein Technologiekonzern, der Datenzentren-, Software- und Netzwerkprodukte vertreibt. Dabei ist man weltweit sehr gut vertreten. Regionale Schwerpunkte liegen in Nordamerika und in der asiatisch-pazifischen Region. Gleichzeitig arbeitet man mit 25.000 Partnern zusammen, die man nun zur Steigerung der Reichweite von RNG-Produkten benutzen könnte. RingCentral ist ein SaaS-Spezialist und bietet Softwarelösungen für Unternehmenskommunikation, die sehr gut zur Spezialisierung von Synnex passen. Damit dürften beide Unternehmen voneinander profitieren, wobei die neue einheitliche Kommunikations-Cloudplattform tatsächlich gute Chancen hat, sich zu einem echten Wachstumstreiber zu entwickeln.



BUILDERS FIRSTSOURCE (BLDR)

Die freundliche Marktstimmung in Kombination mit dem steigenden institutionellen Support schieben die Aktie auf ein neues Jahreshoch!

Eine sehr positive charttechnische Entwicklung sehen wir weiterhin bei der Aktie des mit rund 2,60 Mrd. USD kapitalisierten Konzerns Builders FirstSource (BLDR). Dem Wert ist es nun vor dem Hintergrund einer freundlicheren Marktstimmung und des zugenommenen institutionellen Supports gelungen, eine mehrwöchige Konsolidierung zu verlassen und auf ein neues 52-Wochen-Hoch auszubrechen. Das Unternehmen ist ein US-amerikanischer Baustoffhersteller und -händler. Insgesamt verfügt der Konzern über zahlreiche Standorte und produziert sämtliche für den Hausbau benötigte Produkte, wie z. B. Holzbalken, Dachstühle, Spanplatten, Türen, Fenster, Treppen, etc. Insgesamt profitiert der Konzern vom anhaltenden Bauboom, denn der Konzern bietet gerade den Bauunternehmen eine breite Palette an Produkten und Service-Leistungen, speziell für Ein- und Mehrfamilienhäuser. Stephens-Analysten nahmen nun ein Upgrade von Gleichgewichtigen auf Übergewichtigen vor. Das Kursziel wurde dabei mit 28 USD angegeben. Der Konzern wird als einer der Profiteure einer fortschreitenden Expansion des US-Häusermarktes gesehen.



DOLLAR TREE (DLTR)

Der Einzelhändler profitiert von der Stärke des Konsumtrends und setzt seine Trendbewegung weiter fort!

Dollar Tree ist ein Betreiber von Billig-Gemischtwarenläden. Der Konzern verfügt über rund 15.115 Stores in 48 US-Staaten und fünf kanadischen Provinzen. Das Geschäftsmodell ist dabei mit dem von Five Below (FIVE) vergleichbar. Man offeriert Produkte für eine Preisspanne zwischen 1 USD und 10 USD, womit man der Konkurrenz mit etablierten E-Commerce-Konzernen wie AMZN etc. erfolgreich entkommen kann. Und so ist man in der Lage, das langsame Wachstum fortzusetzen, was man auch anhand solider Q2-Zahlen beobachten konnte. Der Q1-Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahreswert um 3,9 % auf 5,74 Mrd. USD (Konsens: 5,71 Mrd. USD). Das EPS von 0,76 USD lag jedoch unter den erwarteten 0,81 USD. Die Umsätze auf bestehender Verkaufsfläche verbesserten sich leicht um 2,4 %. Für 2019 rechnet das Unternehmen mit einem EPS im Bereich von 4,90–5,11 USD statt 4,77–5,07 USD (Konsens: 5,14 USD), bei einem Umsatz von 23,57–23,79 Mrd. USD statt 23,51–23,83 Mrd. (Konsens: 23,68 Mrd. USD). Damit scheint die allgemeine Wachstumstory angetrieben von steigenden Konsumausgaben weiterhin vollkommen intakt.



Jetzt für **4,99 Euro**
fixe Orderprovision
traden*

Für Neukunden: 6 Monate ordern zum Vorteilspreis
unabhängig vom Volumen

*Zzgl. Handelsplatz- und Abwicklungsentgelt.

Einfach handeln

broker

PORTFOLIOS VON HEDGEFONDS UND INVESTOREN

GURU-INVESTING

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die neue Rubrik „Guru-Investing“ im **aktien** widmet sich den Portfolios der reichsten und erfolgreichsten Anleger und Hedgefonds-Manager der Gegenwart. Wir machen uns hier das schönste Geschenk für uns Anleger, das sogenannte „SEC Form 13F“ zunutze. Der quartalsweise Bericht über die Transaktionen institutioneller Portfolio-Manager mit verwalteten Vermögenswerten von über 100 Mio. USD ist öffentlich einsehbar und eine Quelle an Informationen: Wer hat was und wieviel wovon gekauft? Welche großen Umschichtungen sind im zurückliegenden Quartal vorgekommen? Wo sehen die Gurus der Wall Street neue Chancen? Wir kommentieren es ab jetzt regelmäßig. Kunden können im Login-Bereich auf aktien-mag.de zeitnah die Aktualisierungen lesen.

In dieser Ausgabe

David Einhorn S. 80

Frank Sands S. 82



Ein Unternehmen, das gut zu David Einhorn passt!

Wenn der Wall Street Guru neben der Börse eines liebt, dann ist es das Pokerspiel. Nun kauft er sich im letzten Quartal bei einem Unternehmen ein, das wie für ihn gemacht ist. Der Glücksspielanbieter Scientific Games ist einer seiner bedeutendsten Neuerwerbungen. Warum er gerade hier zugegriffen hat und welche Transaktionen er sonst noch getätigt hat, sehen wir uns nun wieder genauer an.

Text: Andreas Zehetner

David Einhorn liebt das Glücksspiel. Wobei Glücksspiel hier eigentlich der falsche Begriff ist. Beim Pokern geht es um Mathematik und das präzise Analysieren von Chance und Risiko. Wie an der Börse auch. Und das kann er besonders gut, weshalb er auch bereits beachtliche Erfolge bei der World Series of Poker erzielen konnte. Kaufen, Zurücklehnen und Hoffen gibt es bei dem Mann nicht. Wenn er sich für ein Investment entscheidet, dann müssen Veränderungen durchgesetzt werden, um wieder auf den richtigen Kurs zurückzukommen. Er ähnelt was das betrifft den Gurus Bill Ackman und Carl Icahn. Bei seinen Investments setzt er auf eine unabhängig von den Marktbedingungen starke Kapitalrendite. Der innere Wert eines Unternehmens spielt bei dabei auch eine wesentliche Rolle.

Transaktionen im Detail

Im Jahr 1996 wurde der Hedgefonds Greenlight Capital von David Einhorn gegründet. Seitdem konnte er beachtliche Renditen erzielen. Besonders bis zum Jahr 2012 lagen diese bei etwa 20 % p. a. In den letzten Jahren hatte er einige schlechte Picks dabei, wodurch auch einige Kunden ihr Geld abzogen. Nun möchte er wieder auf die Erfolgsspur zurück. Einhorn setzt auf ein übersichtliches Depot. Darin befinden sich gerade 22 verschiedene Aktien. Bei seiner aktivistischen Haltung ist dies aber auch wenig verwunderlich. Fünf Unternehmen sind im letzten Quartal neu hinzugekommen. Das sind The Chemours Co., Dillard's, KAR Auction Services, Cars.com und die bereits erwähnte Scientific Games. Hier kauft er Anteile im Wert von 29,6 Mio. USD. Das entspricht etwa 2,2 % seines gesamten Anlagevermögens. Dieses beläuft sich nach aktuellem Stand derzeit auf 1,36 Mrd. USD. Komplette abgestoßen hat er nur ein Wertpapier. Hier fiel seine Wahl auf den Öl- und Gaskonzern Seadrill.

Der Spezialist für Glücksspiele aller Art

Das 1984 gegründete Unternehmen Scientific Games (SGMS) hat seinen Hauptsitz ganz passend in Las Vegas, Nevada. Es weist einen Marktwert von 2,14 Mrd. USD auf und entwickelt bzw. vertreibt technologiebasierte Produkte für die Glücksspielindustrie. Dazu zählen klassische Spielautomaten, elektronische Tische, Video-terminals sowie auch Lösungen für große Lotteriegesellschaften. Angeboten werden auch kleine elektronische Helfer wie Kartenmischmaschinen. Ein wichtiger Bestandteil des Gaming-Segments sind auch verschiedene Softwarelösungen, mit denen Casinobetreiber umfangreiche Managementsysteme erhalten. Optimierungen, welche Umsatzsteigerungen ermöglichen bzw. auch Wartungsintervalle können genau im Blick behalten werden. Die Services werden ebenfalls über Scientific abgewickelt, wodurch wichtige zusätzliche Einnahmen generiert werden können. Die Digitalisierung setzt sich auch zunehmend in der Glücksspielbranche durch. Besonders auch das Mobile-Gaming bietet mit SciPlay gute Wachstumschancen, da die Menschen jederzeit und überall mit ihren Smartphones darauf zugreifen können. Der Markt ist mittlerweile hart umkämpft, weshalb hochwertige Kundenbindungsprogramme bzw. Marketingkampagnen immer wichtiger werden. Auch diese Dienstleistungen bietet das Unternehmen seinen Kunden an. Mit 9.500 Mitarbeitern werden diese auf sechs verschiedenen Kontinenten bedient. Laut Bloomberg bedient der Konzern bereits 150 verschiedene Anbieter in 50 Ländern.

Sportwetten sollen das Geschäft ankurbeln

Vor kurzem wurde eine Partnerschaft mit der niederländischen Staatslotterie (NLO) verkündet. Gemeinsam soll verstärkt vom Online-Glücksspielmarkt profitiert

Top 10 im Portfolio: David Einhorn

UNTERNEHMEN	KÜRZEL	INDUSTRIE	BÖRSENWERT (MIO. \$)	AKTIEN-ANTEIL	ANZAHL AKTIEN	WERT (MIO. \$)
General Motors Co	GM	Autos	52,954	16,66 %	5.860.702	0,226
Green Brick Partners Inc	GRBK	Real Estate Services	0,465	14,79 %	24.118.668	0,200
AerCap Holdings NV	AER	Transportation & Logistics	7,325	13,36 %	3.483.069	0,181
Brighthouse Financial Inc	BHF	Insurance - Life	3,928	8,91 %	3.292.719	0,121
CONSOL Coal Resources LP	CCR	Coal	0,371	6,75 %	5.488.438	0,091
The Chemours Co	CC	Chemicals	2,317	6,59 %	3.721.823	0,089
Altice USA Inc	ATUS	Communication Services	24,112	5,73 %	3.187.740	0,078
Adient PLC	ADNT	Autos	1,888	3,93 %	2.192.587	0,053
CNX Resources Corp	CNX	Oil & Gas - E&P	1,495	3,17 %	5.882.261	0,043
Tempur Sealy	TPX	Manufacturing - Apparel	4,227	2,56 %	472.025	0,035

werden, indem bis 2021 neue Angebote auf Grundlage seiner „OpenSports End to End Sportwetten“-Technologie entwickelt werden. Diese soll Kunden gleichermaßen im Web als auch auf mobilen Geräten zur Verfügung stehen. Auch die OpenTrade-Plattform von Scientific soll die NLO bei der Abwicklung bestehender Lotteriespiele unterstützen. Laut Berechnungen des Centraal Bureau voor de Statistiek (CBS) generierte der niederländische Glücksspielmarkt 2018 einen Umsatz von 2,05 Mrd. Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 11 % seit dem Jahr 2015. Was noch wichtiger ist, die Spiellaune der Holländer nahm seitdem um 12 % zu und sorgte für Verbraucherausgaben von 2,5 Mrd. USD. Research-Berichte zeigen, dass der Sportwetten-Markt im Zeitraum 2019–2023 durchschnittlich um 10 % p. a. wachsen soll. Die NLO

besitzt hierfür ein Monopol im eigenen Land, wovon Scientific nun zusätzlich profitieren sollte. Heuer wurde bereits das New Zealand Racing Board-Sportsbook (NZRB) eingeführt, das auf der eigenen OpenBet-Technologie basiert und die Zahl an Wettangeboten deutlich vergrößert. Ein Joint Venture mit Sans Digital widmet sich nun auch speziell der Türkei, die einen der weltweit größten Märkte darstellt.

Quartalszahlen überzeugen noch nicht

Im letzten Quartal enttäuschten die Ergebnisse insgesamt. Der Umsatz sank wegen der geringen Anzahl an neuen Casinoeröffnungen und den damit verbundenen Systemnachfragen und lag mit 845 Mio. USD unterhalb der Schätzungen von 859,9 Mio. USD.

Zweijahreschart Scientific Games



Die Aktie konnte gerade erst den GD 200 zurückerobern und arbeitet gerade an einer neuen Aufwärtstrendstruktur.

Sands möchte von der Digitalisierung profitieren!

Der Wall Street Guru Frank Sands ist fest davon überzeugt, dass Investoren auf mehrere Strategien setzen sollten, um die bestmögliche Performance zu erzielen. Er ist bekannt dafür, dass er auf eine Mischung aus Qualitätsaktien und Wachstumsaktien vertraut. Daher findet man immer wieder Growth-Titel wie Okta in seinem Portfolio. Bei diesem Softwareanbieter hat Sands im vergangenen Quartal zugeschlagen. Nun könnte nach dem Abverkauf die nächste Aufwärtswelle starten.

Text: Andreas Zehetner

Das Vorgehen von Frank Melville Sands darf nicht falsch verstanden werden. Wachstumsaktien sind definitiv keine Titel, die man einfach kaufen und liegenlassen sollte. Er sieht dies eher als zusätzliche Extramischung, die sein Depot mit explosiven Stories nach oben katapultieren kann. Im Endeffekt bevorzugt er Unternehmen, bei denen er längerfristig mit an Bord bleiben kann. Hier sucht er Aktien die Qualitätskriterien wie ein stabiles Umsatz- und Gewinnwachstum oder einen Burggraben aufweisen können. Letztlich stehen beim Research aber auch Firmen im Fokus, die zu den absoluten Leadern in ihrer jeweiligen Branche zählen. Somit möchte er eine zusätzliche Outperformance gegenüber den US-Indizes generieren.

Transaktionen im letzten Quartal

Mit seiner Investmentfirma Sands Capital Management konnte der Guru seit der Gründung vor 25 Jahren immer wieder auf sich aufmerksam machen. Im vergangenen Quartal kauft er zehn neue Titel in sein Depot. 79 Wertpapiere sind es gerade insgesamt. Der Gesamtwert seines Anlagevermögens beläuft sich derzeit auf 33,6 Mrd. USD. Besonders stark investiert ist er unverändert bei Visa (8,1 %), Amazon (7,2 %), Alibaba (7,2 %) und Netflix (5,4 %). Neu hinzugekommen sind nun Werte wie Mirati Therapeutics, Zoom Video Communications, PagSeguro und der Softwareanbieter Okta. Bei diesem kauft er nun Anteile im Wert von 239 Mio. USD, was einer Gewichtung von 0,7 % seines Portfolios entspricht. Dadurch ist dies der bedeutendste Neuzugang, den Sands in den vergangenen Monaten getätigt hat. Sein Q/Q-Turnover liegt nur bei 6 %. Das zeigt wieder auf, dass er mit seiner Strategie nur wenig umschichtet und auf einen längeren Anlagehorizont ausgerichtet ist.

Okta ist der Spezialist für Identitätsverwaltungen

Der im Jahr 2009 gegründete Technologiekonzern ist ein Softwareanbieter, der seinen Kunden cloudbasierte Identitätsverwaltungssysteme anbietet. Im Fokus steht hier die eigene Okta Identity Cloud, mit der Kunden- und interne Login-Daten übersichtlich aufgelistet bzw. abgespeichert werden können. Sicherheitsaspekte rücken angesichts der Digitalisierung immer mehr in den Fokus, da Bedrohungen nicht mehr durch das Umgehen der Firewall, sondern vermehrt über unautorisierte Login-Prozesse bestehen. Hier bringt die Cloud wesentliche Vorteile mit sich, wobei die Standards nun mit neuen Kooperationen weiter angehoben werden sollen. Diese Schritte sind besonders wichtig, da immer mehr Unternehmen wichtige Daten in den Online-Umgebungen ablegen und somit angreifbarer für Hacker werden. Aus diesem Grund wurde nun die Zusammenarbeit mit Proofpoint bekanntgegeben. Hier handelt es sich um einen der weltweit führenden Cybersecurity-Spezialisten, der mit seinem Portfolio sinnvolle Ergänzungen für Cloud-Lösungen liefern kann. Auch Mobilgeräte rücken dabei mehr in den Fokus, da Arbeitsprozesse vermehrt von Smartphones, Tablets und Laptops durchgeführt werden. Das Vertrauen der Kunden soll mithilfe der Partnerschaft nun zusätzlich gestärkt werden.

Single Sign-On für effizientere Zugriffe

Mit seinen innovativen IDaaS-Anwendungen (Identity as a Service) können noch weitere wesentliche Vorteile erzielt werden. Kunden erhalten hier u. a. eine Single Sign-On-Lösung, welche den Zugriff auf verschiedenste Applikationen ermöglicht, wobei nur zu Beginn des Arbeitsprozesses ein einziges Passwort eingegeben werden muss.

Top 10 im Portfolio: Frank Sands

UNTERNEHMEN	KÜRZEL	INDUSTRIE	BÖRSESWERT (MIO. \$)	AKTIEN-ANTEIL	ANZAHL AKTIEN	WERT (MIO. \$)
Visa Inc	V	Credit Services	405,11	8,10 %	15.684.204	2,722
Amazon.com Inc	AMZN	Retail - Apparel & Specialty	878,653	7,22 %	1.282.450	2,428
Alibaba Group	BABA	Retail - Apparel & Specialty	455,703	7,19 %	14.272.259	2,418
Netflix Inc	NFLX	Entertainment	128,614	5,42 %	4.956.525	1,821
ServiceNow Inc	NOW	Application Software	49,095	4,98 %	6.099.601	1,675
Edwards Lifesciences Corp	EW	Medical Devices	46,136	4,12 %	7.501.408	1,386
Illumina Inc	ILMN	Medical Diagnostics	41,369	3,97 %	3.625.536	1,335
Workday Inc	WDAY	Application Software	40,065	3,61 %	5.905.561	1,214
Alphabet Inc	GOOGL	Online Media	824,667	3,55 %	1.102.738	1,194
Facebook Inc	FB	Online Media	529,707	3,35 %	5.844.160	1,128

In einem Dashboard können dann Apps von Salesforce, Workday, Amazon, Google, etc. übersichtlich angeordnet werden. Dies spart den Mitarbeitern und letztlich auch den Unternehmen viel Zeit und Geld. Anmeldevorgänge sollen doppelt so schnell gelingen und IT-Integrationen beschleunigen sich aufgrund der mehr als 6.000 vorgefertigten Anwendungsmöglichkeiten um den Faktor fünf. Hier werden vor allem die Developer entlastet, die sich oftmals mit einem unübersichtlichen Datenkonstrukt konfrontiert sehen. Der Fokus kann dadurch auf die eigentliche Produktentwicklung gerichtet werden. Die Tools sind in nahezu allen Bereichen einsetzbar, wodurch schon mehr als 7.000 Kunden aus verschiedensten Branchen auf Okta setzen. Dazu zählen Adobe, Allergan, Western Union, Splunk, JetBlue, u. v. m.

Folgt nun die nächste Aufwärtswelle?

Zuletzt setze eine Kapitalrotation an den Märkten den Softwareanbieter stark zu. Auch Vertreter wie Okta waren davon betroffen. Dabei konnten die Q2-Zahlen zuletzt überzeugen. Der Umsatz stieg im vergangenen Quartal um 42 % auf 140,5 Mio. USD (Konsens: 94,59 Mio. USD). Die Subscription-Einnahmen legen um 51 % zu. Das EPS verbesserte sich um 66,7 % auf -0,05 USD je Aktie. Neue Produkte könnten das Wachstum nun zusätzlich beschleunigen. Mit der Einführung von Okta DynamicScale können nun schon über 500.000 Authentifizierungsprozesse pro Minute durchgeführt werden. Dadurch werden stark frequentierte Apps entlastet und die Nutzerzufriedenheit steigt durch höhere Geschwindigkeiten.

Zweijahreschart Okta



Die Aktie konnte sich im Bereich des GD 200 stabilisieren und nun wieder einen Anlauf in Richtung des Allzeithochs starten.

Langfristiger Vermögensaufbau mit 100 % regelbasierten Index-Investments

++++ Mission Statement ++++

TraderFox verfolgt die Vision, die besten Anlagestrategien der Welt als börsennotierte Indizes auf www.qix.capital bereitzustellen.

- ✓ 100% transparent und regelbasiert
- ✓ Investierbar über Index-Zertifikate
- ✓ In Echtzeit gehandelt

Liebe Leser,

wir erforschen Börsenerfolg. Wir untersuchen die Anlagestrategien der erfolgreichsten Investoren aller Zeiten wie Warren Buffett, Benjamin Graham oder Joel Greenblatt und lassen uns von deren Anlagegrundsätzen inspirieren. Die Anlagestrategien von Buffett & Co packen wir dann in mathematisch formulierbare Regelwerke. Anschließend testen wir, wie gut diese Strategien in der Vergangenheit funktioniert haben. Um ein Beispiel zu nennen: Warren Buffett liebt Burggraben-Firmen. Wir modellieren die „Burggraben-Eigenschaft“, in dem wir nach Firmen mit konstanten Umsatz- und Gewinnzuwächsen suchen, die mit stabilen Gewinnmargen und Kapitalrenditen arbeiten.

Unsere Indexkonzepte sind für Buy-and-Hold Anleger konzeptioniert, die langfristig von der Macht des Zinseszins profitieren wollen. Unsere Regelwerke konnten in den Backtests jährliche Renditen von bis zu 16 % erzielen, bei einem geringeren Risiko als der Gesamtmarkt. Was wir machen nennt man in der Wissenschaft „Factor Based Investing“. Wir selektieren Aktien nach ganz besonderen fundamentalen Eigenschaften, die ein besseres Chance-Risiko-Profil versprechen als der Gesamtmarkt.

Viele Grüße *Simon Betschinger*

Indexkonzepte

QIX Deutschland Index	S. 85
TraderFox High-Quality-Alpha Selection	S. 86
TraderFox High-Quality-Stocks USA	S. 87
QIX Dividenden Europa Index	S. 88
TraderFox High-Quality-Stocks Europe	S. 89

QIX Deutschland

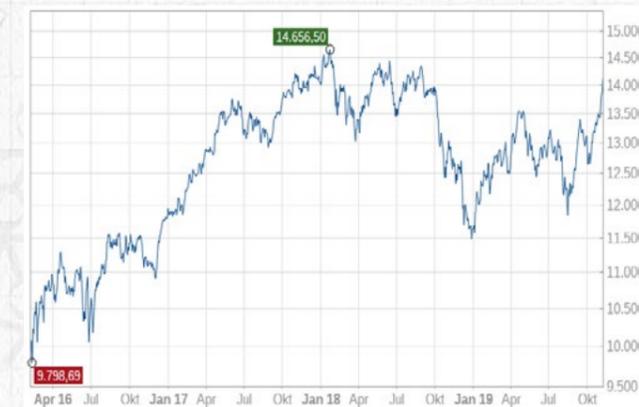
QIX steht für Qualitäts-Index. Der QIX beinhaltet die 25 besten deutschen Aktien, ausgewählt nach unserem bewährten Regelwerk. Zur Identifikation von Qualitätsaktien werden eine Reihe von betriebswirtschaftlichen Größen und Finanzkennzahlen herangezogen.

Börsennotiert seit:	09.02.2016
Punktzahl zum Börsenstart:	10.000
Performance seit Börsennotiz:	+41,08 %
Max. Drawdown seit Börsennotiz:	-22,16 %
Umschichtungsintervall:	6 Monate

HIGHLIGHTS

- ✓ Setzt auf 25 deutsche Qualitätsaktien, die Buffetts Value-Kriterien entsprechen.
- ✓ Berücksichtigt nur Unternehmen mit echten operativen Geschäftsmodellen.
- ✓ Nur die höchstplatzierten 25 Aktien aus dem Auswahluniversum werden gekauft.

BACKTEST-Phase des Indexkonzepts



Börsennotiert seit:	09.02.2016
Performance gesamt:	+41,96 %
durchsch. Jahresperformance:	+9,81 %
Max. Drawdown:	-22,16 %

Portfolio-Positionen

Name	Gewichtung in %	Name	Gewichtung in %	Name	Gewichtung in %
Allianz	4 %	Deutsche Post	4 %	ProSiebenSat.1 Media	4 %
BASF	4 %	Fielmann	4 %	Rational	4 %
Beiersdorf	4 %	Freenet	4 %	SAP	4 %
BMW	4 %	Fuchs Petrolub	4 %	Siemens	4 %
Brenntag	4 %	Hannover Rück	4 %	Software AG	4 %
Continental	4 %	Henkel	4 %	Symrise	4 %
Covestro	4 %	Hugo Boss	4 %	United Internet	4 %
Daimler	4 %	Infineon	4 %		
Deutsche Börse	4 %	Merck KGaA	4 %		

- WERBUNG -



Investieren Sie in regelbasierte Anlagestrategien

Profitieren auch Sie von unseren Anlagekonzepten

JETZT INFORMIEREN

- WERBUNG -

TraderFox High-Quality Alpha Selection

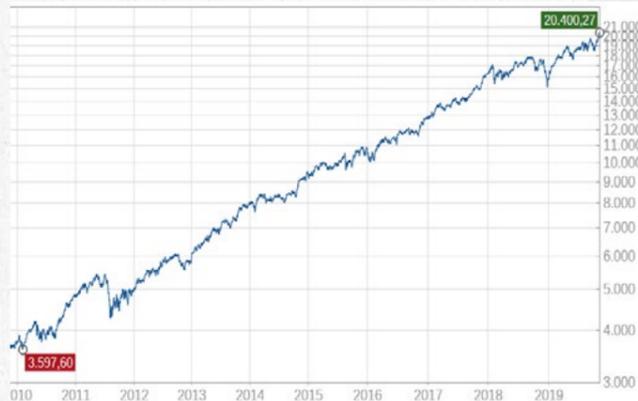
Der TraderFox High-Quality Alpha Selection enthält mit nur 12 Bestandteilen eine konzentrierte Auswahl moderat bewerteter Burggrabenunternehmen (hoch bewertete Unternehmen werden durch die Bewertungskriterien nicht in den Index aufgenommen)

Börsennotiert seit:	28.08.2015
Punktzahl zum Börsenstart:	10.000
Performance seit Börsennotiz:	+104,00 %
Max. Drawdown seit Börsennotiz:	-15,45 %
Umschichtungsintervall:	3 Monate

HIGHLIGHTS

- ✓ Index bildet Kursentwicklung moderat bewerteter Burggrabenunternehmen ab.
- ✓ Fokus auf Gewinnspanne, Kapitalrendite, Wachstumsrate und Verschuldungsgrad.
- ✓ Streuung der Investments auf mindestens 4 Branchensektoren.

BACKTEST-Phase des Indexkonzepts



Historischer Backtest seit:	31.12.1998
Performance gesamt:	+2.203,03 %
durchsch. Jahresperformance:	+16,22 %
Benchmark Vergleichsperformance:	273,59 %
Max. Drawdown:	-38,46 %
Benchmark Drawdown:	-55,25 %

Jahresrenditen in %

2007	2008	2009	2010	2011	2012
+10,2	-19,5	+36,6	+28,0	+1,9	+17,6
2013	2014	2015	2016	2017	2018
+34,3	+17,9	+14,7	+18,9	+28,6	-2,3

Portfolio-Positionen

Name	Gewichtung in %	Name	Gewichtung in %	Name	Gewichtung in %
Amdocs	8,3 %	Gentex	8,3 %	Nic Inc.	8,3 %
Clorox	8,3 %	Graco	8,3 %	Rollins	8,3 %
Cohen & Steers	8,3 %	Lancaster Colony	8,3 %	SEI Investments	8,3 %
F5 Networks	8,3 %	MAXIMUS Inc.	8,3 %	T. Rowe Price Group	8,3 %

TraderFox High-Quality-Stocks USA

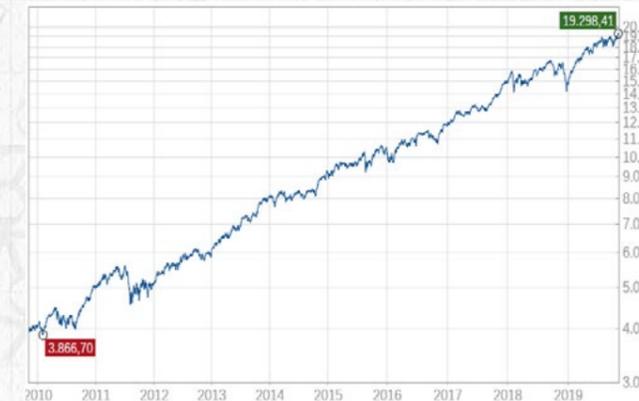
Dieser Index setzt auf 20 Aktien mit Burggraben-Eigenschaften nach dem Vorbild von Warren Buffett. Zur Identifikation der Burggraben-Aktien werden eine Reihe von betriebswirtschaftlichen Finanzkennzahlen herangezogen.

Börsennotiert seit:	16.07.2015
Punktzahl zum Börsenstart:	10.000
Performance seit Börsennotiz:	+92,63 %
Max. Drawdown seit Börsennotiz:	-15,32 %
Umschichtungsintervall:	3 Monate

HIGHLIGHTS

- ✓ Hat die Strategie von Warren Buffett als Vorbild.
- ✓ Setzt auf 20 Firmen mit Burggraben-Eigenschaften.
- ✓ Setzt auf Firmen mit kontinuierlichem Wachstum und stabilen Gewinnen.

BACKTEST-Phase des Indexkonzepts



Historischer Backtest seit:	31.12.1998
Performance gesamt:	+1.397,58 %
durchsch. Jahresperformance:	+13,85 %
Benchmark Vergleichsperformance:	273,59 %
Max. Drawdown:	-36,98 %
Benchmark Drawdown:	-55,25 %

Jahresrenditen in %

2007	2008	2009	2010	2011	2012
+10,8	-17,8	+20,0	+22,5	+0,6	+16,3
2013	2014	2015	2016	2017	2018
+34,0	+13,5	+14,0	+14,0	+26,8	-0,2

Portfolio-Positionen

Name	Gewichtung in %	Name	Gewichtung in %	Name	Gewichtung in %
Amdocs	5 %	Gentex	5 %	PS Business Parks	5 %
Atrion Corp.	5 %	Jack Henry & Associates	5 %	Public Storage	5 %
Check Point Software	5 %	Lancaster Colony	5 %	Rollins	5 %
Cohen & Steers	5 %	Marketaxess Holdings	5 %	SEI Investments	5 %
Copart	5 %	MAXIMUS Inc.	5 %	T. Rowe Price Group	5 %
F5 Networks	5 %	Monster Beverage	5 %	Tyler Technologies	5 %
Factset Research	5 %	Paychex	5 %		

QIX Dividenden Europa

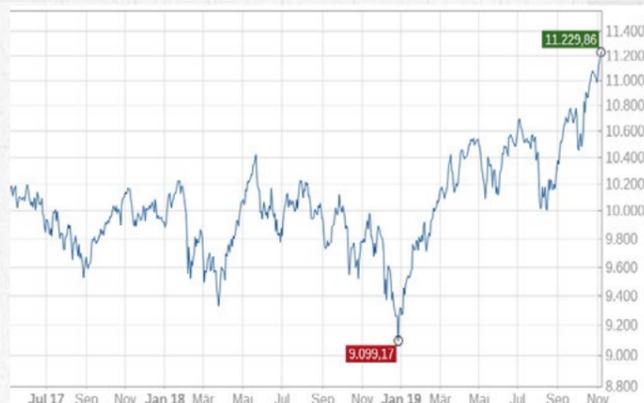
Der QIX Dividenden Europa setzt als europäischer Qualitätsaktien-Index auf 25 Blue-Chip-Dividendenaktien. Neben der Höhe der Dividendenrendite werden zahlreiche Kennzahlen berücksichtigt, die eine hohe Kontinuität der Dividende sicherstellen sollen.

Börsennotiert seit:	03.05.2017
Punktzahl zum Börsenstart:	10.000
Performance seit Börsennotiz:	+12,30 %
Max. Drawdown seit Börsennotiz:	-13,11 %
Umschichtungsintervall:	3 Monate

HIGHLIGHTS

- ✓ Setzt auf 25 europäische Blue-Chip-Dividendenaktien von hochkapitalisierten Unternehmen.
- ✓ Berücksichtigt nur Unternehmen mit stabiler und zuverlässiger Dividendenhistorie.
- ✓ Erhaltene Dividenden werden in den Index reinvestiert (Total Net Return Index).

BACKTEST-Phase des Indexkonzepts



Börsennotiert seit:	03.05.2017
Performance gesamt:	+12,28 %
durchsch. Jahresperformance:	+4,71 %
Max. Drawdown:	-13,11 %

Portfolio-Positionen

Name	Gewichtung in %	Name	Gewichtung in %	Name	Gewichtung in %
Allianz	4 %	Groupe Bruxelles de Lambert	4 %	Sampo	4 %
Aviva Plc.	4 %	Hannover Rück	4 %	Siemens	4 %
Axa	4 %	Imperial Brands	4 %	SSE	4 %
Chocoladef. Lindt & Spruengli	4 %	Kone	4 %	Swiss Re	4 %
CNP Assurances SA	4 %	Legal & General Group	4 %	Telia Company	4 %
Deutsche Post	4 %	Münchener Rückversicherung	4 %	Total	4 %
Deutsche Telekom	4 %	Orange	4 %	Unilever	4 %
EDP-Energias de Portugal	4 %	Roche Holding	4 %		
Endesa	4 %	Royal Dutch Shell	4 %		

- WERBUNG -



**Investieren Sie
in regelbasierte
Anlagestrategien**

TraderFox High-Quality-Stocks Europe

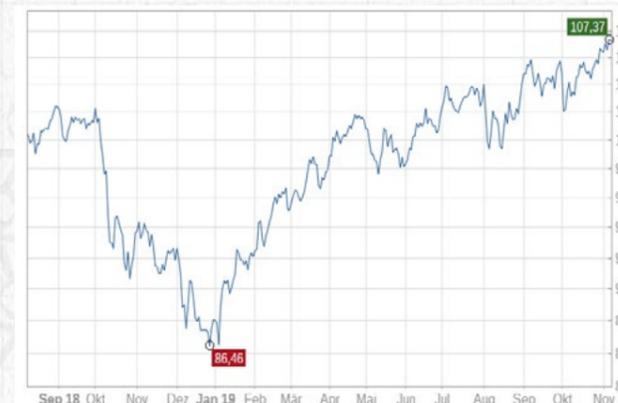
Der High-Quality-Stocks Europe investiert in 20 Burggrabenaktien mit einem langfristigen Firmenerfolg und einer stabilen Geschäftsentwicklung. Solche Unternehmen zeichnen sich durch gute operative Kennzahlen aus.

Börsennotiert seit:	18.07.2018
Punktzahl zum Börsenstart:	100
Performance seit Börsennotiz:	+7,27 %
Max. Drawdown seit Börsennotiz:	-15,57 %
Umschichtungsintervall:	3 Monate

HIGHLIGHTS

- ✓ Setzt auf 20 europäische Burggraben-Unternehmen.
- ✓ Berücksichtigt nur Unternehmen einem langfristigen Firmenerfolg und stabiler Geschäftsentwicklung.
- ✓ Unternehmen zeichnen sich durch hohe Markteintrittsbarrieren aus.

BACKTEST-Phase des Indexkonzepts



Börsennotiert seit:	18.07.2018
Performance gesamt:	+6,86 %
durchsch. Jahresperformance:	+5,47 %
Max. Drawdown:	-15,57 %

Portfolio-Positionen

Name	Gewichtung in %	Name	Gewichtung in %	Name	Gewichtung in %
Amadeus IT	5 %	Geberit	5 %	Recordati Ind. Chim. Farm.	5 %
Beiersdorf	5 %	Henkel	5 %	Red Electrica Corp.	5 %
Chocoladef. Lindt & Spruengli	5 %	Hermès International	5 %	SAP	5 %
Deutsche Börse	5 %	Ipsen S. A.	5 %	Straumann Holding	5 %
Diasorin	5 %	Kone	5 %	Thales	5 %
Elisa	5 %	Legrand	5 %	Wolters Kluwer N.V.	5 %
Ettablissement Fr. COLRUYT	5 %	Partners Group Holding	5 %		

- WERBUNG -

**Profitieren auch Sie von
unseren Anlagekonzepten**

JETZT INFORMIEREN

aktien Portfoliosysteme

Langfristiger Vermögensaufbau nach regelbasierten Strategien

Die Vorteile regelbasierter Anlagestrategien



Der Computer kann mehrere tausend Aktien analysieren. Aus einem großen Aktienuniversum sucht der Computer diejenigen Titel heraus, die dem Regelwerk am besten entsprechen. Der Mensch kennt meist nur etwa 100 Aktien gut.



Der Computer macht keine menschlichen Fehler: Aktien aus langweiligen Branchen werden von Menschen oft gar nicht beachtet. Der Computer schaut auf die nackten Zahlen und erkennt damit oft noch unentdeckte Perlen.



Der Computer kann den Erfolg bestimmter Regelwerke zur Aktienauswahl rückwirkend auf Sicht von 10, 20 oder gar 30 Jahren analysieren. Somit lässt sich eine Aussage treffen, ob bestimmte Strategien überhaupt sinnvoll sind.



So geht's

1. 3 mal pro Woche werden die Portfolios im Kundenbereich auf www.aktien-mag.de kommentiert.
2. Alle historischen Transaktionen und eine ausführliche Beschreibung des Regelwerks können auf www.aktien-mag.de im Kundenbereich eingesehen werden.

High-Quality-Stocks Europe

S. 92

Wie Warren Buffett sammeln wir einfach Aktien von herausragenden Firmen ein und bauen somit im Laufe der Jahre ein großes Vermögen auf. Der Clou an diesem Portfolio: Wir wenden die Buffett-Kriterien auf europäische Aktien an.

High-Quality-Stocks USA

S. 94

In einem marktwirtschaftlichen Wirtschaftssystem sind erfolgreiche Unternehmen ständig Bedrohungen ausgesetzt. Mithilfe von Qualitätskriterien, die auf einen langfristigen Firmenerfolg und eine stabile Geschäftsentwicklung hindeuten, identifizieren wir hier die besten Unternehmen.

High-Quality-Stocks Europe

Die aktuellen Depotstände und neue Transaktionen erhalten Sie vorab im Kundenbereich auf www.aktien-mag.de

ANZAHL	AKTIENNAME	ISIN	LAND	KAUF	AKTUELL	GESAMT	%
5	Givaudan SA	938427	CH	€ 2.506,30	€ 2.596,75	€ 12.983,77	3,61 %
17	Partners Group Holding AG	A0JJY6	CH	€ 609,24	€ 698,59	€ 11.875,99	14,67 %
20	Rational AG	701080	DE	€ 695,50	€ 700,50	€ 14.010,00	0,72 %
878	Securitas AB	883870	SE	€ 14,28	€ 14,90	€ 13.082,84	4,36 %
240	Colruyt SA	A1C7HA	BE	€ 50,20	€ 49,75	€ 11.940,00	-0,90 %
168	Legrand SA	A0JKB2	FR	€ 61,90	€ 70,90	€ 11.911,20	14,54 %
82	Warehouses De Pauw SCA	924004	BE	€ 134,20	€ 161,60	€ 13.251,20	20,42 %
117	Beiersdorf AG	520000	DE	€ 93,28	€ 107,15	€ 12.536,55	14,87 %
246	Elisa Oyj	615402	FI	€ 48,59	€ 48,65	€ 11.967,90	0,12 %
95	Air Liquide SA	850133	FR	€ 111,20	€ 119,90	€ 11.390,50	7,82 %
Positionen						€ 124.949,95	
Cash						€ 14,73	
Summe (Startkapital: € 100.000)						€ 124.964,68	
Performance seit Start im Magazin						24,96 %	
Start im Magazin am 03. April 2018							

PORTFOLIO-NEWS

Qualitätsaktie Kerry Group gibt ein rundes Bild ab

Mit einem Fokus beim Investieren auf Qualitätsaktien konnte man in den vergangenen Jahren als Anleger nicht viel falsch machen. Das bestätigt auch die bisherige Zwischenbilanz unseres regelbasierten Depotkonzepts mit dem Namen High Quality Stocks Europe. Denn dieses kommt seit Start im Magazin am 03.04.2018 auf ein Plus von 24,96 %.

Laut Regelwerk haben dieses Ergebnis Aktien möglich gemacht, die bei den folgenden Auswahlkriterien gut abschneiden: Profitabilität (hohe durchschnittliche Nettogewinnmarge, geringe Volatilität der Nettogewinnmarge), Rentabilität (hohe durchschnittliche Eigen- und Gesamtkapitalrendite), stabiles Wachstum (hohes Gewinn- und Umsatzwachstum in Relation zur Volatilität des Wachstums), geringer Verschuldungsgrad und niedrige Renditevolatilität der Wochenrenditen (über die letzten drei Jahre) und der Tagesrenditen (über das letzte Jahr).

Platz 8 in der Rangliste

Auf dem achten Platz in der zugehörigen Rangliste sind die Aktien von Kerry Group (WKN: 886291) zu finden. Damit steigen die Chancen, dass dieser Wert demnächst irgendwann die Aufnahme in das Musterdepot schafft.

Unsere Datenbank spuckt für diesen Titel beim der Volatilität 0,88 von 1,00 Punkten aus, bei der Rentabilität beträgt der Wert hohe 0,95, beim stabilen Wachstum 0,79, bei der Kapitaleffizienz 0,85 und bei der Sicherheit 0,57, womit es beim letztgenannten Punkt noch das meiste Verbesserungspotenzial gibt.

Was die Performance anbelangt, kann dieser Titel von Januar 2009 bis September 2019 einen Anstieg von 12,97 Euro auf 111,40 Euro vorweisen. Daraus ergibt sich ein überzeugender langfristiger charttechnischer Aufwärtstrend. Beim aktuellen Stand ist allerdings zu konstatieren, dass die Notiz seit Mitte Mai letztlich nicht mehr vorwärtsgekommen ist.

Anbieter von Nahrungsmittelzusatzstoffe

Hinter dem Namen Kerry Group steckt eine Unternehmensgruppe, die in der Herstellung von Nahrungsmitteln und Nahrungsmittelzusatzstoffen international tätig ist. Die Geschäftstätigkeiten des Konzerns sind in die Kernbereiche Aromen und Zutaten und Lebensmittel für Verbraucher gegliedert. Die Division Aromen und Zutaten ist für die Entwicklung und Herstellung von Nahrungsmittelzusatzstoffen für große Lebensmittelkonzerne und Nahrungsmittelhersteller zuständig. Bei Aromen und Nahrungsmittelzusatzstoffen ist man weltweit einer der führenden Konzerne.

Das dritte Segment Lebensmittel vermarktet die unter Eigenmarken hergestellten Produkte an Supermärkte und Lebensmittelgeschäfte in Irland und Großbritannien. Angeboten werden Milch- und Fleischprodukte, gekühlte und tiefgekühlte Fertiggerichte wie auch Delikatessen. Verkauft werden die Erzeugnisse in mehr als 140 Ländern weltweit. Allerdings bilden der britische und der irische Markt das Zentrum. Kerry verfügt über 36 Markennamen. Einer davon ist der Firmenname. Die anderen sind zum Beispiel Dairygold, Richmond, Roscrea und Cheestings.

Mit einem weltweiten Netzwerk bestehend aus Niederlassungen und Verkaufsorganisationen, Forschungs- und Entwicklungszentren und über 100 Produktionsstätten bietet die Kerry Group über 15.000 unterschiedliche Produkte an. Die Gesellschaft wurde 1972 gegründet und hat ihren Hauptsitz in Tralee, Irland. Die deutsche Vertretung befindet sich in Kleinheubach in Unterfranken. In 25 Ländern werden Fertigungsstätten und in zwanzig Staaten Vertriebsniederlassungen unterhalten.

Sehr starke Langfristbilanz

Die Gesellschaft verfügt nach Einschätzung der Analysten beim US-Finanzdienstleister Morningstar über einen breiten wirtschaftlichen Schutzgraben. Das ist ein wichtiger Vorteil beim Kampf mit den Konkurrenten um Marktanteile. Das Unternehmen selbst verweist als Stärken auf die starke technologische Position, die starke Marktposition, sowie das auch weiterhin vorhandene Wachstumspotenzial. Außerdem hält man sich zu Gute, dass man in der Vergangenheit die eigene Leistungsfähigkeit bereits unter Beweis gestellt habe.

In der Tat fällt die Geschäftsentwicklung sehr überzeugend aus. Demnach ergibt sich beim Umsatz von 1986 bis 2018 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 10 %, mit dem angepassten Gewinn je Aktie ging es gleichzeitig im Schnitt um 13 % p. a. nach oben und die Dividende je Aktie kletterte im genannten Zeitraum sogar um durchschnittlich 17 % p.a. Nicht unerwähnt sollte bei der Würdigung des Erreichten auch ein in den vergangenen Jahren spürbare gesunkener Verschuldungsgrad sowie eine im Gegenzug gestiegene Eigenkapitalquote bleiben.

Doch damit nicht genug. Geht es nach den Verantwortlichen in dem Unternehmen,

dann soll die Erfolgsgeschichte eine Fortsetzung finden. Die Geschäftsziele sind jedenfalls klar formuliert und sehen bis zum Jahr 2022 eine Verbesserung des angepassten Gewinns je Aktie von im Schnitt 10 % p. a. vor. Die Verzinsung des durchschnittlich eingesetzten Kapitals soll sich außerdem auf mehr als 12 % belaufen, wie die nachfolgende Übersicht zu den Geschäftszielen zeigt.

Profiteur des Aufschwungs bei gesunden Lebensmitteln

Die Credit Suisse erinnert daran, dass eine verstärkte Nachfrage nach gesunden, nachhaltig hergestellten Nahrungsmitteln zu registrieren ist und es sich dabei um einen anhaltenden Megatrend handeln dürfte. Ganz allgemein forderten Verbraucher die klare Kennzeichnung, das sogenannte Clean Labeling von Lebensmitteln mit einem geringen Anteil von Zucker und Zusatzstoffen und einem hohen Proteinanteil. Traditionelle Lebensmittelunternehmen mussten deshalb in Innovation reinvestieren, um Marktanteilsverluste aufzufangen. Hersteller von Nahrungsmittelzusatzstoffen bräuchten den Lebensmittelherstellern innovative Lösungen und seien gut aufgestellt, um von diesem Trend zu profitieren.

In diesem Zusammenhang bietet die von den Credit Suisse-Analysten mit einem Kursziel von 119 Euro ausgestattete Kerry Group ein attraktives organisches Wachstum, da es alle Nahrungsmittelhersteller, von kleinen Start-ups bis hin zu Großkonzernen, beliefert. Der führende Lieferant von Spezialitäten-Inhaltsstoffen habe einen Marktanteil von 8 % in einer fragmentierten Industrie.

Sechsmonatschart Kerry Group



Dem Titel gelang zuletzt der Ausbruch über das letzte Rekordhoch. Oberhalb von 110 Euro ist das Kaufsignal intakt.

High-Quality-Stocks USA

Die aktuellen Depotstände und neue Transaktionen erhalten Sie vorab im Kundenbereich auf www.aktien-mag.de

ANZAHL	AKTIENNAME	WKN/KÜRZEL	KAUF	AKTUELL	GESAMT	%
177	Clorox	CLX	\$ 156,43	\$ 148,65	\$ 26.311,05	-4,97 %
337	Cohen & Steers	CNS	\$ 42,62	\$ 67,63	\$ 22.791,31	58,68 %
190	F5 Networks	FFIV	\$ 136,69	\$ 147,91	\$ 28.102,90	8,21 %
711	Gentex	GNTX	\$ 20,97	\$ 29,15	\$ 20.725,65	39,01 %
117	Jack Henry & Associates	JKHY	\$ 31,94	\$ 147,49	\$ 17.256,33	361,77 %
114	Lancaster Colony	LANC	\$ 134,96	\$ 154,18	\$ 17.576,52	14,24 %
176	Maximus	MMS	\$ 75,45	\$ 75,90	\$ 13.358,40	0,60 %
567	Rollins	ROL	\$ 5,10	\$ 38,42	\$ 21.784,14	653,88 %
399	SEI Investments	SEIC	\$ 57,21	\$ 62,59	\$ 24.973,41	9,40 %
132	T. Rowe Price Group	TROW	\$ 70,26	\$ 120,06	\$ 15.847,92	70,88 %
Positionen					\$ 208.727,63	
Cash					\$ 310,48	
Summe (Startkapital: 10.000 USD)					\$ 209.038,11	1990,38 %
Performance seit Jahresbeginn		35,38 %	Performance seit Start im Magazin		106,89 %	
Outperformance des Musterdepots seit Start im Magazin am 12. Juni 2015						46,21 %

Empirische Entwicklung des Portfolio-Systems von 1998 bis 2019*

Gesamtperformance:	+1.990,38 %
Durchschnittsrendite pro Jahr:	15,70 %
Performance S&P 500 TR:	272,40 %
Maximaler Drawdown:	-37,60 %
Max Drawdown S&P 500 TR:	-55,25 %
Jährlicher Turnover:	durchschnittlich 69,77 %



*Die Performance wurde nach dem Index-Regelwerk backgetestet.

PORTFOLIO-NEWS

Qualitätsaktie Copart qualifiziert sich als charttechnischer Dauerläufer

Für Qualitätsaktien sind Anleger seit geraumer Zeit bereit, tiefer als früher üblich in ihre Taschen zu greifen. Das heißt, wir befinden uns in einem Umfeld, das Qualitätsaktien zu Gute kommt. Einer der entscheidenden Faktoren dürfte das nur moderate globale Wirtschaftswachstum sein. Dieses trägt dazu bei, dass sich die Investoren Qualitätsaktien besonders stark zuwenden. Und weil es vorerst beim Niedrigwachstumsumfeld bleiben dürfte, spricht einiges dafür, dass es bei dieser Vorliebe bis auf weiteres bleiben wird.

Unser regelbasiertes Depotkonzept High Quality Stocks USA hat daraus seit dem Start im Magazin am 12.06.2015 ein Plus von 106,89 % gemacht. Mit diesem Ergebnis hat man es geschafft, den als Vergleichsmaßstab fungierenden S&P 500 Total Return um 46,21 % zu schlagen. Sehen lassen kann sich im Übrigen auch der von 1999 bis 2019 eingefahrene Wertzuwachs von im Schnitt 15,70 % p. a.

Möglich gemacht haben das dabei Titel, mit besonders stabilen Umsatz- und Gewinnzuwächse seit vielen Jahren, mit hohen Kapitalrenditen und hohen Nettogewinnmargen, mit gesunden Bilanzen sowie mit geringen Kursvolatilitäten, denn alle diese Punkte zählen mit zu den Qualifikationskriterien.

Platz 19 in der Rangliste

Ein Titel, der es noch nicht in die zehnköpfige Auswahlliste geschafft hat, der sich in der Rangliste mit inzwischen Platz 19 aber auf dem Weg nach oben befindet, ist die Copart (CPRT). Unsere Datenbank gibt für diesen Wert in den vergangenen fünf Jahren die Nettogewinnmarge mit durchschnittlich 21,2 % an, das Umsatzwachstum mit 12 % und das Gewinnwachstum mit im Schnitt 18 %.

Viel Freude macht hier für Aktionäre der Blick auf den Langfristchart. Denn der Kurs ist von Dezember 1996 bis September 2019 von 0,44 USD auf 83,44 USD geklettert. Daraus ergibt sich ein überzeugender langfristiger Aufwärtstrend. Dieser fällt sogar so gut aus, dass sich Copart den Status als charttechnischer Dauerläufer verdient hat. Auch aktuell notiert die Aktie mit 85,10 USD am Rekordhoch und allgemein spricht hier charttechnisch gesehen vieles für weitere steigende als für demnächst nachhaltig fallende Kurse.

Anbieter von Online-Auktionen für gebrauchte Fahrzeuge

Copart wurde 1982 von CEO Willis J. Johnson gegründet. Los ging es damals noch mit einem einzigen Schrottplatz in Kalifornien. Laut Selbstbeschreibung gelang es, daraus mit unternehmerischem Geschick in Verbindung mit einer starken Arbeitsmoral und großem Veränderungswillen bis heute einen weltweit führenden Anbieter zu machen, der als erste Adresse für Online-Fahrzeugauktionen gilt.

Die innovative Technologie und die Online-Auktionsplattform von Copart verbinden Käufer und Verkäufer auf der ganzen Welt. Heute befindet sich der Hauptsitz in Dallas im US-Bundesstaat Texas und man betreibt derzeit mehr als 200 Standorte in 11 Ländern und stellt täglich über 125.000 Fahrzeuge zur Versteigerung bereit. Konkret ist man in den Vereinigten Staaten, Kanada, dem Vereinigten Königreich, der Republik Irland, Brasilien, Deutschland, Finnland, Spanien, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Oman und Bahrain tätig. Die geografische Verteilung der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2018 sah wie folgt aus: USA (82,6 %) und International (17,4 %).

Die Gesellschaft bezog im Vorjahr 78 % der verarbeiteten Fahrzeuge von Versicherungsgesellschaften. Die Gesamtumsätze von Copart setzen sich aus Serviceumsätzen (zuletzt 86 % des

Gesamtumsatzes) und Fahrzeugverkäufen (14 %) zusammen. Die Umsatzerlöse des Unternehmens bestehen aus Verkaufstransaktionsgebühren, die den Fahrzeugverkäufern und Fahrzeugkäufern in Rechnung gestellt werden, Transportumsätzen, Erträgen aus gekauften Fahrzeugen und anderen Remarketing-Dienstleistungen. Die Umsatzerlöse mit Verkäufern werden in der Regel entweder auf der Grundlage eines Festpreisvertrags oder im Rahmen des Percentage Incentive Program (PIP) erzielt, wobei die Gebühren in der Regel auf einem vorgegebenen Prozentsatz des Fahrzeugverkaufspreises basieren.

Breiter wirtschaftlicher Schutzgraben

Mit CFRA findet ein US-Finanzdienstleister lobende Worte, indem man auf das margenstarke Geschäftsmodell des Unternehmens verweist, die starke Bilanz und eine Geschichte mit einer Generierung von freiem Cashflow. Gleichzeitig erinnern die Analysten aber auch an die Zyklichkeit des Automobil-Einzelhandels, der von Zinssätzen, Verbrauchervertrauen und persönlichen Ausgaben beeinflusst wird. Wobei dem wiederum die variable Kostenstruktur des Unternehmens entgegenstehe.

Erwähnenswert ist auch der starke Netzwerkeffekt, der zu einer überdurchschnittlichen Wertsteigerung bei jeder Kundengewinnung führt, weil die Kosten unterproportional steigen. Hinzu kommen hohe Eintrittsbarrieren, da für die Lagerung von Bergungsfahrzeugen eine Zoneneinteilung erforderlich ist. Copart verfügt über die meisten Einrichtungen weltweit, was dabei hilft, den Status als Nummer eins in dem Bereich zu verteidigen. Eine anhaltende Internationalisierung des Geschäfts bietet dabei jedenfalls noch einiges an Wachstumspotenzial.

Sechsmonatschart Copart



Die Aktie befindet sich im Aufwärtstrend. Zuletzt brach der Titel auf ein neues Allzeithoch aus, nun konsolidiert er den Anstieg.

LEADERBOARD STOCKS

Die besten Aktien der Welt

Foto: Tim Binderszewsky



Um systematisch zu investieren, scannen wir die Märkte nach ganz bestimmten Regeln.

Hier finden Sie die Ergebnisse unserer Auswertung.

LB-Aktien im Check

S. 98

QIX

QUALITÄTS-INDEX

QIX Deutschland: Der deutsche Qualitätsaktien-Index

Der „QIX Deutschland“ ist ein Aktien-Index, der aus den 25 besten deutschen Aktien besteht - ausgewählt nach unserem erfolgswährten Regelwerk. Seit Start am 08. Februar 2016 konnte der Index um 41,08 % zulegen (Stand 08. November 2019).

Wie funktioniert die Aktienausswahl?

Im Index enthaltene Unternehmen zeichnen sich durch hohe Gewinnspannen und Kapitalrenditen sowie stabile Wachstumsraten und solide Bilanzen aus. Value-Kriterien werden zudem mit hohen Dividendenrenditen sowie niedrigen Kurs-Gewinn- und Kurs-Umsatz-Verhältnissen einbezogen. Zuletzt werden Volatilitätskriterien verwendet, welche die Aufnahme von Unternehmen begünstigen, deren Aktien nur gering schwanken.

Mehr Informationen über den QIX Deutschland finden Sie unter:

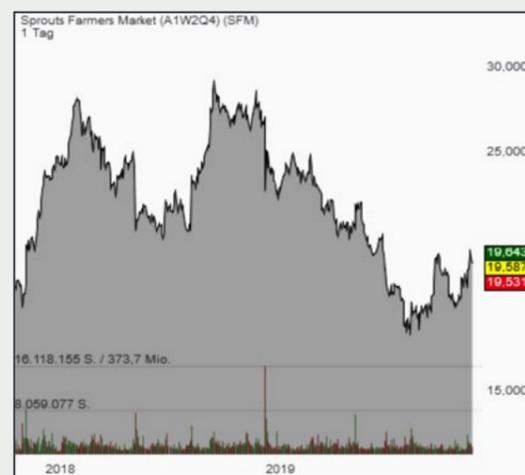
www.finanzen.net/QIX

Sprouts Farmers Market (SFM)

Stabiles Wachstum

Rang 01

Der Lebensmittelhändler entstand 2002 in Phoenix, Arizona, und fokussiert sich mit kleinen Filialen auf gesunde und biologische Produkte. Die Zielgruppe sind Personen mit mittleren und gehobenen Einkommen und einem überdurchschnittlichen Bildungsniveau, die beim Einkauf bewusst auf Qualitätsprodukte setzen. Aktuell betreibt man mit 30.000 Mitarbeitern 331 Filialen in insgesamt 21 Bundesstaaten. Zwischen 2011 und 2018 stieg der Umsatz pro Jahr um durchschnittlich 21 %. Im 2. Fiskalquartal 2019 legte der Umsatz um 7 % auf 1,4 Mrd. USD zu, der Nettogewinn sank um 16,7 % auf 35 Mio. USD. Sechs weitere Läden wurden in diesem Quartal eröffnet, mit Louisiana und New Jersey kamen zwei weitere Bundesstaaten dazu. Bis Ende des Jahres sollen insgesamt noch 16 weitere Läden eröffnet werden, das Umsatzwachstum dann bei 7–8 % liegen. Der Börsenwert beträgt 2,2 Mrd. USD, die KGVs für 2019 und 2020 liegen bei 16,5 und 15,9.

**McKesson (MCK)**

Stabiles Wachstum

Rang 02

Gegründet wurde der Anbieter von Beratungsdienstleistungen und Software für Arztpraxen, Krankenhäusern und Psychotherapeuten 1833 in Wilmington. Heute liegt der Fokus des in San Francisco ansässigen Konzerns im Großhandel mit medizinischen Produkten, der mit über 78.000 Mitarbeitern in den USA, Australien und Europa abgewickelt wird. Ein Drittel aller in den USA ausgelieferten Medikamente stammen von McKesson, der mehr als 50 % aller US-Krankenhäuser beliefert. In der Forbes-Liste der 500 größten Unternehmen im Gesundheitswesen weltweit liegt der Konzern auf Platz 7. 2014 wurde der deutsche Wettbewerber Celesio (heute McKesson Europe) übernommen. Im 1. Fiskalquartal 2020 kletterte der Umsatz um 6 % auf 55,7 Mrd. USD, der Nettogewinn belief sich auf 429 Mio. USD nach einem Verlust von 139 Mio. USD. Der Börsenwert beträgt 26,9 Mrd. USD, das geschätzte KGV für 2019 liegt bei 9,9 und sinkt 2020 auf 9,2.

**Liberty Media Sirius XM (LSXMK)**

Stabiles Wachstum

Rang 03

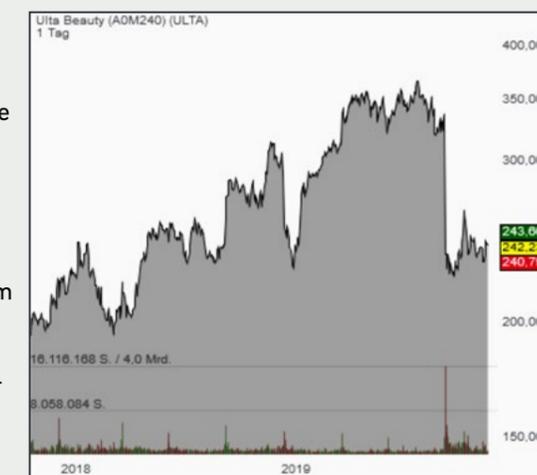
Sirius XM Holdings ist die Muttergesellschaft des US-Satellitenradio Sirius XM, der 2008 aus dem Zusammenschluss von Sirius Satellite Radio und XM Satellite Radio entstand. Nach einer Finanzkrise 2009 stieg Liberty Media mit einem Anteil von 53,3 % bei Sirius XM ein, aktuell beträgt der Anteil 71,2 %. Über verschiedene Abos können Kunden aus über 175 werbefreien Programmen auch mobil wählen, die die Bereiche Musik, Sport, Nachrichten und Unterhaltung umfassen. Bei dem 1991 in New York gegründeten und heute in Englewood, Colorado ansässigen Konzern sind 2350 Mitarbeiter beschäftigt. Im 2. Quartal 2019 stieg der Umsatz um 9 % auf 2 Mrd. USD, der Nettogewinn um kletterte um 24 % auf 413 Mio. USD. Für das Gesamtjahr 2019 korrigierte der Konzern die Prognosen für Umsatz und Gewinn leicht nach oben. Der Börsenwert beträgt 14 Mrd. USD, die KGVs für 2019 und 2020 liegen bei 26,7 und 23,4.

**Ulta Beauty (ULTA)**

Stabiles Wachstum

Rang 04

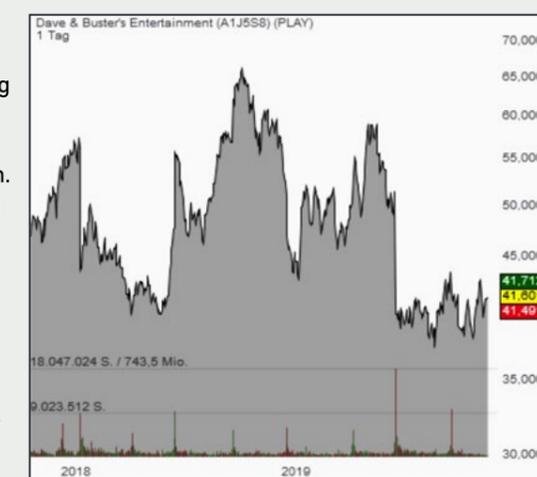
Ulta Beauty ist der größte auf Beauty-Produkte spezialisierte US-Einzelhändler, der auch klassische Schönheitssalons (Haar- und Gesichtsbearbeitungen) betreibt. Der 1990 mit Hauptsitz in Bolingbrook, Illinois, gegründete Konzern betreibt 1.213 Geschäfte in 50 US-Bundesstaaten und beschäftigt rund 19.000 Mitarbeiter. Angeboten werden über 25.000 Produkte von über 500 Beautymarken aus den Bereichen Kosmetik, Parfüm, Haut- und Haarpflegeprodukte, darunter auch das eigene Label Ulta Beauty. Der Konzern will den Marktanteil in den USA in den nächsten Jahren verdoppeln und bis zu 1.700 Shops betreiben. Der Umsatz legte im 2. Quartal 2019 um 12,1 % auf 1,67 Mrd. USD zu, der Nettogewinn stieg um 8,7 % auf 161,3 Mio. USD. Im laufenden Jahr will der Konzern mit der Eröffnung von 80 neuen Geschäften weiterwachsen. An der Börse werden für den 14,1 Mrd. USD teuren Konzern 2019 und 2020 KGVs von 20,5 und 15,6 bezahlt.

**Dave & Buster's (PLAY)**

Stabiles Wachstum

Rang 05

Dave & Buster's betreibt mit 16.000 Mitarbeitern eine gleichnamige Restaurantkette mit Sitz in Dallas/Texas, die durch ein Entertainmentangebot mit Computerspielen, Roulette und Bowling kombiniert ist. Die meisten Spiele werden durch Magnetstreifenkarten oder RFID-Chips aktiviert. Die Flächengröße der Restaurants liegt im Schnitt zwischen 16.000 und 66.000 Quadratmetern. Derzeit werden 134 Geschäfte ausschließlich in Eigenregie in den USA und Kanada betrieben, eine Lizenzierung in Franchise-Form findet nicht statt. Der Konzern, der auch Sponsor der Kampfsportorganisation Ultimate Fighting Championship ist, will bis Ende des Jahres noch 16 neue Locations eröffnen. Der Umsatz stieg im 2. Quartal 2019 um 8 % auf 344,6 Mio. USD, der Nettogewinn sank leicht von 33,8 auf 32,4 Mio. USD. Der Börsenwert beträgt 1,3 Mrd. USD, das KGV für 2019 wird auf 13,9 geschätzt, 2020 soll es auf 12,8 fallen.

**United Health Group (UNH)**

Stabiles Wachstum

Rang 06

UNH ist mit über 127 Millionen Versicherten der dominierende US-Krankenversicherer. Neben Angestellten, Selbstständigen und Rentnern zählt der in Minnetonka, Minnesota, ansässige Konzern auch Behörden und Bundesstaaten zu seinen Kunden. Das 1977 gegründete Unternehmen hat derzeit rund 305.000 Mitarbeiter, die neben den USA auch in weiteren 130 Ländern für UNH tätig sind. An die eigene Online-Plattform Optum sind 80 % aller US-Krankenhäuser angeschlossen, 67.000 Apotheken und 75 % aller abgeschlossenen US-Vorsorgepläne. Jährlich generiert UNH über seine Plattform mehr als 1,1 Mrd. Transaktionen. Zudem will man noch mehr private Vorsorge-Anbieter an die Optum-Plattform anschließen. Der Nettogewinn stieg im 3. Fiskalquartal 2019 um 11 % auf 3,54 Mrd. USD, der Umsatz erhöhte sich um 7 % auf 60,6 Mrd. USD. Der Börsenwert liegt bei 232,1 Mrd. USD, das 2019er KGV beträgt 17,8 und sinkt im kommenden Jahr auf 16.



SiteOne Landscape Supply (SITE)

Stabiles Wachstum

Rang 07

SiteOne entstand 2001 in Roswell, Georgia, und ist nach eigenen Angaben der größte und einzige nationale Großhändler für Landschaftsartikel in den USA mit mehr als 175.000 Kunden. Das Unternehmen mit 4.300 Mitarbeitern vertreibt Produkte von rund 3.000 Lieferanten wie z. B. Bewässerungsgeräte, Rasen- und Zierdünger, Außenbeleuchtungen und bietet auch die komplette Planung und Anlage von Landschaftsgärten und Golfplätzen. Zu den bekanntesten Lieferanten von SiteOne gehören Dow AgroSciences, Hunter, Toro, Syngenta, BASF, Bayer und Vista. Außerhalb der USA ist der Konzern auch in vier kanadischen Provinzen vertreten. Der Umsatz stieg im 2. Quartal 2019 um 9 % auf 752,4 Mio. USD, der Nettogewinn legte um 3 % auf 64,7 Mio. USD zu. Der Zukauf des Wettbewerbers Voss Materials trug allein fast 90 % zum Umsatzanstieg bei. An der Börse kostet der Konzern 3,3 Mrd. USD, die KGVs für 2019 und 2020 liegen bei 50,7 und 44,2.



Tractor Supply (TSCO)

Stabiles Wachstum

Rang 08

In den 80 Jahren seit seiner Gründung in Brentwood, Tennessee, ist Tractor Supply zur größten US-Einzelhandelskette für in der Landwirtschaft benötigte Produkte aufgestiegen. Aktuell betreibt das Unternehmen 1.800 Geschäfte mit 30.000 Mitarbeitern in 49 Bundesstaaten. Im Fokus liegen Produkte für Landwirte, Viehzüchter, Landschaftsbauer, Hobbygärtner, Handwerker und kleinere Unternehmen. Mit Petsense betreibt man eine zweite Handelskette, die mit 178 Läden in 26 Staaten auf die Bedürfnisse von Haustierbesitzern zugeschnitten ist. 2019 wurden bisher 30 Geschäfte neu eröffnet. Der Umsatz stieg im 3. Fiskalquartal 2019 um 5,4 % auf 1,98 Mrd. USD, der Gewinn kletterte um 4,6 % auf 122,1 Mio. USD. Im laufenden Jahr will der Vorstand die Expansion moderat fortsetzen, der Umsatz soll zwischen 3 und 4 % zulegen. Bei einer Marktkapitalisierung von 11,5 Mrd. USD liegen die KGVs für 2019 und 2020 bei 21,1 und 19,1.

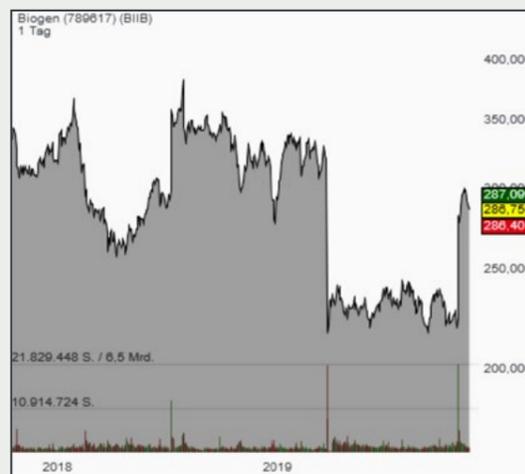


Biogen (BIIB)

Stabiles Wachstum

Rang 09

Der Biotechnologiekonzern wurde 1978 als niederländisches Unternehmen gegründet und hat seinen Sitz in Cambridge, Massachusetts. Zunächst lag der Schwerpunkt auf der Herstellung von Impfstoffen, z. B. gegen Hepatitis B. 2003 erfolgte der Zusammenschluss mit dem US-Wettbewerber Idec Pharmaceuticals, so dass sich der Forschungsbereich auf die Neurologie ausdehnte. Aktuell entwickelt man mit 7.800 Mitarbeitern Medikamente und Therapien gegen Multiples Sklerose, Parkinson, Alzheimer und erblichen Genschädigungen. Derzeit hat Biogen 25 Medikamente in der Pipeline. Für einen Kursschub sorgte die Ankündigung, das Alzheimer-Medikament Aducanumab Anfang 2020 der US-Gesundheitsbehörde FDA zur Zulassung vorzulegen. Der Umsatz stieg im 3. Quartal 2019 um 5 % auf 3,6 Mrd. USD, der Nettogewinn legte um 13 % auf 1,69 Mrd. USD zu. Der Börsenwert beträgt 52 Mrd. USD, die KGVs für 2019 und 2020 liegen bei 10,2 und 9,7.



Setzen Sie beim Börsenhandel doch mal alles auf eine Karte.

Ihr Plus an Wissen: Werden Sie kostenfrei Mitglied im Börse Stuttgart Anlegerclub und sichern Sie sich exklusive Informationen rund um das Börsengeschehen. Zum Beispiel mit Marktnewslettern, Live-Webinaren oder unserem Anlegermagazin.

www.anlegerclub.de | Kostenfreie Club-Hotline: 0 800 56 00 750

Highlights der letzten Ausgaben

2G Energy #03/19

A

ABM Industries #14-15/19

Accenture #07/19

Adobe Systems #20/18

Aerojet Rocketdyne #19/19

Airbus #10/19

American Water Works #18/19

Ansys #11/19

A.O. Smith #07/19

Atlassian #04/19

ATOSS Software #04/19

Automatic Data Processing ... #10/19

B

BASF #22/18

Bechtle #07/19

Becton, Dickinson & Co. ... #14-15/19

Berkshire Hathaway #21/18

Bet-at-home.com #01/19

Boeing #19/19

Booking Holdings #17/19

BYD #23-24/18

C

Cadence Design #08-09/19

Cancom #17/19

Coca-Cola #21/18

CompuGroup Medical #11/19

CTS Eventim #18/19

D

DocuSign #20/19

E

EssilorLuxottica #14-15/19

F

Facebook #10/19

FactSet #07/19

Fortinet #16/19

Fuchs Petrolub #01/19

G

Graham Holdings #12-13/19

H

Halma #17/19

HEICO #16/19

HeidelbergCement #22/18

Heineken #05/19

Hormel Foods #12-13/19

Hyundai #03/19

I

IBM #02/19

Illumina #16/19

Interactive Brokers #22/18

Intuitive Surgical #20/19

J

JPMorgan Chase #21/18

Jungheinrich #01/19

K

Kerry Group #18/19

Kone #08-09/19

L

Linde #03/19

LivePerson #08-09/19

Lockheed Martin #19/19

L'Oréal #06/19

Lululemon Athletica #11/19

LVMH #02/19

M

Marriott International #06/19

Masimo #16/19

Mastercard #05/19

Maximus #12-13/19

Microsoft #04/19

Mondelez #08-09/19

Morningstar #10/19

Mowi #10/19

N

Newmont Goldcorp #12-13/19

Northrop Grumman #19/19

Nvidia #20/19

O

OHB #19/19

Oracle #04/19

P

PepsiCo #06/19

Pernod-Ricard #05/19

Pfizer #23-24/18

Q

Qiagen #23-24/18

R

Rational #22/18

Richemont #05/19

RingCentral #20/19

RPM International #14-15/19

Ryder System #14-15/19

S

SAP #04/19

SFC Energy #03/19

Stratec Biomedical #08/18

Stryker #16/19

Swatch Group (The) #05/19

Synopsis #11/19

T

Tesla #23-24/18

Take-Two Interactive #23-24/18

Thermo Fisher Scientific #16/19

Twitter #08-09/19

Tyler Technologies #17/19

U

Umicore #23-24/18

United Internet #22/18

V

Varta #02/19

Verisk Analytics #10/19

Vinci #07/19

W

Wacker Neuson #08-09/19

Walgreen Boots #12-13/19

Walt Disney #08-09/19

Waste Management #17/19

Wolters Kluwer #14-15/19

Y

Yum! Brands #18/19

Z

Zendesk #04/19

Zoetis #17/19

Handeln zu Testsieger-Konditionen



- ✓ fixe Orderprovision für alle Wertpapiere
- ✓ 18.000 Fonds ohne Ausgabeaufschlag
- ✓ mehr als 240 Fonds- und ETF-Sparpläne
- ✓ kostenlose Depot-/ Kontoführung

www.finanzen-broker.net

Neukunden-Aktion

Neukunden erhalten das **aktien**-Magazin jetzt 6 Monate gratis.
So geht's:

1. Eröffnen Sie auf www.finanzen-broker.net Ihr Depot und registrieren Sie sich **im Rahmen dieser Kontoeröffnung** auch mit Ihrer E-Mail-Adresse bei finanzen.net.
2. Sobald Ihnen Ihre Zugangsdaten von der Bank zugegangen sind, loggen Sie sich mindestens einmal in Ihr Depot ein.
3. Verknüpfen Sie anschließend Ihr Depot mit Ihrem User-Account bei finanzen.net (Anleitung unter <http://g.finanzen.net/anleitung-wertpapierdepot-verknuepfen>)
4. Anschließend erhalten Sie binnen 30 Tagen von finanzen.net per E-Mail Ihren Gutschein für Ihr Gratis-Abo des aktien-Magazins (Digitalausgabe).



Aktionsbedingungen (Stand: November 2019):

Neukunde ist, wer in den letzten 12 Monaten vor Kontoeröffnung nicht bereits Kunde der onvista bank war oder aktuell ist (inkl. Preismodell finanzen.net Brokerage Depot und inkl. bereits gekündigter und geschlossener Depots). Bei Eröffnung eines Gemeinschaftsdepots gelten vorstehende Bedingungen für beide Antragsteller. Die mehrfache Teilnahme ist ausgeschlossen. Jeder Teilnehmer hat – auch bei Eröffnung von mehr als einem Depot – nur einmal Anspruch auf den Prämienhalt.

Die Ausnutzung der Sonderaktion zum vorrangigen Zweck der Prämienengewinnung ist nicht gestattet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bei Fragen zu dieser Aktion wenden Sie sich bitte unter www.finanzen.net/kontakt an den Kundensupport von finanzen.net.



Trading-Desk



ECHTZEIT TRADING-SOFTWARE

- ➔ Desktop-Version: www.traderfox.com
- ➔ Mobile-Version: mobile.traderfox.com
- ➔ Komplet browserbasierte Echtzeit-Börsensoftware!
- ➔ Realkurse, Charts, Aktienkurse, Echtzeit-News...

MEHR INFORMATIONEN

www.traderfox.de